

# 24. Delegiertentag!



Seiten 5 - 15  
KOBV Festakt



Seite 15  
Ehre wem Ehre gebührt



Seiten 32 - 33  
Schloss Freiland, da tut sich was!



**Immer in Bewegung bleiben!**

**SELECTIV**  
Treppenlifte

Roidnerweg 8  
4650 Edt/Lambach  
Tel. 07245 20640

Kostenlose  
Beratungs-Hotline: 0800 400 17 10 44

www.selectiv-treppenlifte.at

Wir, Firma Gugubauer KG, **Selectiv Treppenlifte**, aus OÖ. sind ein Unternehmen, das 2006 gegründet wurde und seither kontinuierlich die Produktpalette von Sitztreppenliften um Plattformlifte und Senkrecht-Homelifte erweitert hat.

Mit Qualität, seriöser Beratung und sehr gutem Service haben wir unsere Firma zu einem verlässlichen Partner Österreichweit aufgebaut.

Ein großes Plus besteht in unserer umfangreichen und vor allem Hersteller unabhängigen Produktvielfalt. Diese ermöglicht uns eine sorgfältige Information der unterschiedlichen Betriebssysteme an unsere Kunden.

**Am Sitzliftsektor der Firma Access BDD welches ein Zweig der Firma**

**Thyssen Krupp ist mit den Modellen ( Flow 2, Flow 2A und HomeGlide / Levante) sind wir in Österreich führend.**

Neben dem Verkauf erledigen unsere erfahrenen und regelmäßig geschulten Mitarbeiter auch die erforderlichen Service- und eventuell anfallenden Reparaturen.

Dies wird von uns für die oben angeführten Modelle auch dann erledigt, wenn diese Lifte anderweitig gekauft und eingebaut wurden.

Zu erwähnen ist, dass wir von unseren Kunden keine Vorauszahlungen verlangen, weder eine Anzahlung für gekaufte Lifte noch für etwaige Dienstleistungen. Die Bezahlung erfolgt grundsätzlich nach erfolgter Durchführung von Einbau- oder Servicearbeiten.



**Treppenlift Verbund**  
in Österreich, Deutschland, Schweiz, Frankreich

Infozentrale: Wien 01 - 31 52 56 1  
Internet: <http://www.treppenlift-verbund.at>  
Email: [info@treppenlift-verbund.at](mailto:info@treppenlift-verbund.at)

**ZERTIFIKAT**

Wir empfehlen das Unternehmen

**SELECTIV Treppenlifte**

aufgrund der

- 1. Herstellerunabhängigkeit**  
(frei und vertraglich nicht an Hersteller oder Produkte gebunden)
- 2. Mitarbeiterkompetenz und Kundenservice**  
(durch die mehrjährige Montageerfahrung und zahlreiche absolvierte Produkt- und Serviceschulungen)
- 3. zahlreichen Referenzen von Liftmontagen**  
(im privaten und öffentlichen Bereich gemäß Anlage).

Das Unternehmen ist in hohem Maße vertrauenswürdig.

**sehr gut!**

Treppenlift Verbund ausgestellt am Mai 2009

Treppenlift Verbund in Österreich, Deutschland, Schweiz, Frankreich  
Site Zentrale Verband Europa: P42 700 Marktschellenberg - Tulln an der Donau

Unverbindlich werden wir Sie  
bei einem Neukauf fachgerecht  
beraten bzw. Ihre bestehende  
Lifanlage warten oder reparieren.

Christa und Thomas Gugubauer  
samt Team freuen sich auf  
Ihren Anruf

## Aus dem Inhalt

### Seiten 5 - 15

Festakt zum 24. Delegiertentag des KOBV

### Seiten 15 - 16

24. Delegiertentag des KOBV - Arbeitstagung mit Neuwahl

### Seiten 17 - 22

Leitantrag - Forderungen des KOBV zur Gestaltung der Österreichischen Behindertenpolitik

### Seiten 22 - 27

Überblick über die Tätigkeit der Verbandsorgane und die gesetzliche Entwicklung

### Seite 29

Einfach nachgedacht

### Seiten 30 - 31

9. BVP-Infotag

### Seiten 32 - 33

Schloss Freiland, da tut sich was!

### Seite 35

KOBV Trafikbörse

### Seite 39

Die Orthopädische Sprechstunde

### Seite 40

Gegen jedes Leiden ist ein Kraut gewachsen

### Seiten 41 - 54

Aus den Untergruppen

### Seiten 55 - 60

Wir gratulieren....

### Seite 61

Kleinanzeigen/ Leserbrief

### Seiten 62 - 63

Behindertenberatung von A-Z Sprechtagstermine

### Seite 64

Telefonverzeichnis



### Seite 34

18. Badener No-Problem-Gala



### Seite 35

Auszeichnung für Willibald Stöckhuber, OG Zwettl



### Seite 36

KOBV Lotterie - Helfen ist immer ein Gewinn

## Impressum

### Alleineigentümer:

KOBV Der Behindertenverband für Wien, NÖ und Bgld.

1080 Wien, Lange Gasse 53

Tel.: +43 1 406 15 86, Fax: DW - 12

E-Mail: [redaktion@kobv.at](mailto:redaktion@kobv.at)

Vorstand: [www.kobv.at/wnb/](http://www.kobv.at/wnb/)

[organisation/vorstand/](http://organisation/vorstand/)

ZVR Zahl: **868148653**

**Redaktion:** Elisabeth Schrenk, KOBV

Tel.: +43 1 406 15 86 - 37 DW; Rubrik -

Sozialrecht: Dr. Regina Baumgartl,

KOBV Tel.: +43 1 406 15 86 - 35 DW

**Redaktionssekretariat:** Frau Manuela

Bütterich, KOBV Tel.: +43 1 406 15 86 -

28 DW, E-Mail: [redaktion@kobv.at](mailto:redaktion@kobv.at)

**Kleinanzeigen:** Eveline Deutsch-

Pummer, KOBV, Tel.: +43 1 406 15 86 -

10 DW, E-Mail: [edp@kobv.at](mailto:edp@kobv.at)

**Redaktionsschluss Ausgabe 4/2018:**

**Donnerstag 25. Oktober 2018**

**Anzeigen, Layout, Satz und Druck:**

Die Medienmacher GmbH

Oberberg 128, 8151 Hitzendorf

**Filiale:** Römerstraße 8, 4800 Attnang-P.

Tel.: +43 7674 62900

Mail: [office@diemedienmacher.co.at](mailto:office@diemedienmacher.co.at)

[www.diemedienmacher.co.at](http://www.diemedienmacher.co.at)

## CARTOON

HAST DU GEWUSST, DASS DER MENSCH RUND EIN DRITTEL SEINES LEBENS SITZEND VERBRINGT?!



ALSO IN DIESER STATISTIK KANN ICH LOCKER MITHALTEN!



Anwalt für Gleichbehandlungsfragen  
für Menschen mit Behinderung



Der Behindertenanwalt berät und unterstützt Menschen mit Behinderungen bei Diskriminierung in der Arbeitswelt, bei Verbrauchergeschäften und in der Bundesverwaltung.

Der Behindertenanwalt steht Ihnen für Auskünfte und Beratung gerne zur Verfügung.

Kontakt:

- » Anschrift: Behindertenanwalt  
Babenbergerstraße 5/4, 1010 Wien
- » ☎ 0800 80 80 16 (gebührenfrei)
- » Fax: 01-711 00 DW 86 2237
- » E-Mail: [office@behindertenanwalt.gv.at](mailto:office@behindertenanwalt.gv.at)

Beratungszeiten: Montag-Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr  
und nach Terminvereinbarung

Nähere Informationen unter [www.behindertenanwalt.gv.at](http://www.behindertenanwalt.gv.at)

BEZAHLTE ANZEIGE

**Wir sichern Ihre Mobilität** [www.kamay.at](http://www.kamay.at)

**BARRIEREFREI durch den Verkehr!**

Handbedienung

Rollstuhl-Verladesystem

Umsetzen

**uvw**

3352 St. Peter/Au Amstettner Straße 21 07477 44192 [office@kamay.at](mailto:office@kamay.at)

bezahlte Anzeige

**HELP-24**  
Freude am Leben

**FreedomChair: Der faltbare Elektro-Rollstuhl.**

Neu & einzigartig in Österreich.  
Leicht, faltbar und transportabel,  
bereits ab EUR 2.990,-

Jetzt probefahren.  
**01 270 61 08**

**Help-24 GmbH**  
Leopoldauer Straße 17, 1210 Wien, [www.help-24.at](http://www.help-24.at)

bezahlte Anzeige

**In nur einer Sekunde zur neuen Freiheit – FreedomChair, der faltbare Elektro-Rollstuhl.**

Wie oft haben Sie sich gedacht, dass es schön wäre hinaus ins Grüne zu fahren und mit Freunden oder der Familie unterwegs zu sein?

Für weitere Strecken sind Rollstuhlfahrer auf Andere und andere Verkehrsmittel angewiesen. Das größte Hindernis dabei ist meistens der Transport des eigenen Rollstuhles. Mit dem neuen FreedomChair wird jetzt vieles leichter.

Den einzigartigen Elektro-Rollstuhl, können Sie in nur 1 Sekunde zusammenfallen und mit seinen 21kg leicht ins Auto packen. Damit bewahren Sie sich ein großes Stück Unabhängigkeit.

Am besten einfach ausprobieren und testen. Machen Sie sich selbst einen Eindruck von dem neuen FreedomChair, den Sie ab sofort bei Help-24, Leopoldauer Straße 17, 1210 Wien, und ausgewählten Fachhändlern testen können.

**Rufen Sie uns an:**

01 270 61 08, wir sind flexibel, denn auch uns liegt Ihre Mobilität am Herzen.

bezahlte Anzeige

# Festakt aus Anlass des 24. Delegiertentages des KOBV!

Der KOBV – Der Behindertenverband bringt immer wieder vieles in Bewegung!

Die erfolgreiche Bilanz der abgelaufenen Funktionsperiode wurde mit einem glanzvollen Festakt am 6. Juni 2018 gefeiert. Die Festredner Bundesbehindertenanwalt Dr. Hansjörg Hofer, Sektionschef Mag. Manfred Pallinger und KOBV Präsident Mag. Michael Svoboda unterstreichen die Bedeutung des KOBV als Interessenvertretung der Menschen mit Behinderungen für Menschen mit Behinderungen. Musikalisch wurde der Festakt vom Brassquintett der Gardemusik Wien unter der Leitung von Oberststabswachtmeister Korber beschwingt umrahmt.

Mit großer Freude hieß der am Vortag wiedergewählte KOBV Präsident Mag. Michael Svoboda neben den rund 160 Delegierten zahlreiche Ehrengäste herzlich willkommen:



In Vertretung von Frau Bundesministerin Mag.<sup>a</sup> Beate Hartinger-Klein, Herrn Sektionschef Mag. Manfred Pallinger, in Vertretung von Herrn Bundesminister Herbert Kickl, die gewählte Behindertenvertrauensperson im Innenministerium Frau Gabriele Steiner-Kropik, die Behindertensprecherin der SPÖ, Frau Nationalratsabgeordnete Birgit Sandler, Herrn Volksanwalt Dr. Günther Kräuter, Herrn Landesrat Norbert Darabos, Bundesbehindertenanwalt Dr. Hansjörg Hofer, vom Kuratorium d. ÖVP Kameradschaften der politisch Verfolgten Herrn KR Dr. Helmut Kastelic, Herrn Mag. Alexander Hagenauer, Generaldirektorstellvertreter des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger, Herrn Bundesminister a. D. und Präsident der Österr. Bundes-Sportorganisation und Vorsitzender der Volkshilfe Wien Rudolf Hundstorfer, in Vertretung des Wirtschaftskammerpräsidenten Dr. Harald Mahrer, Frau Mag.<sup>a</sup> Pia Maria Rosner-Scheibengraf, vom Sozialministerium Frau Dr.in Margarete Grasser und Dr. Kurt Wegscheidler, vom Sozialministeriumservice Hofrat Dr. Günther Schuster und Mag. Nikolaus Wachter, Mag. Hannes Hofer, Geschäftsführer der Monopolverwaltung, Bundesgremialgeschäftsführer Dr. Otmar Körner, die Geschäftsführerin des österreichischen Behindertenrates Frau Dr.in Gabriele Sprengseis, die kollegiale Führung des Orthopädischen Klinikums SKA Zicksee Primarius Dr. Stephan Domayer, Pflegeleiterin Gabriele Andert und Verwaltungsleiter Josef Nyikos – abschließend und besonders herzlich KOBV Ehrenmitglied Hon. Prof. Hofrat Dr. Josef Kandlhofer. ●



# Wirklich wieder gutmachen kann man nicht, was den Kindern damals passiert ist!



Die Heimopferrente ist aber eine Anerkennung des erlittenen Leides, bekräftigt **Volksanwalt Dr. Günther Kräuter** und erläutert die bevorstehenden Verbesserungen im Heimopferrentengesetz:

Sehr geehrter Herr Präsident, hoch geschätzte Ehren- und Festgäste, meine Damen und Herren! Ich freue mich sehr über die Einladung zu der heutigen Festveranstaltung. In 1. Linie möchte ich mich ja bei Ihnen allen bedanken, für Ihren Einsatz, für Ihre Leistungen, für Ihr Engagement für Menschen mit Behinderungen, für Leute, denen es halt nicht so gut geht im Leben. Ich freue mich auch, dass ich alte Freunde und Mitstreiter aus der Politik heute wieder treffe und ich glaube, meine Anwesenheit ist auch ein Ausdruck der Verbundenheit der Volksanwaltschaft mit der Zivilgesellschaft, mit den Vereinen, mit allen, die sich ehrenamtlich in Österreich bemühen. Erlauben Sie mir, ein paar Minuten die Gelegenheit zu nutzen, Aktuelles über das Heimopfergesetz darzustellen. Sie erinnern sich, es hat im Vorjahr diese Geste der Verantwortung im Österreichischen Parlament gegeben, dann den Beschluss des

Heimopferrentengesetzes. Wirklich entschädigen oder wiedergutmachen kann man nicht, was den jungen Leuten, den Kindern damals passiert ist in den Heimen, wie sie missbraucht worden sind, wie sie Gewalt haben erleben müssen, Misshandlungen, die man sich kaum vorstellen kann. Aber eine Anerkennung des erlittenen Leides ist sie schon, diese Rente. Die Bedingungen hat ja das Parlament festgelegt. Die Betroffenen, die Anträge stellen, müssen 60 Jahre oder 65 sein, also das Pensionsalter von Frauen und Männern, oder I-Pensionberechtigung haben, die Misshandlungen müssen in einem Heim oder kirchlichen Institution oder bei Pflegeeltern passiert sein, und dann ist es eben möglich, dass man 300 Euro monatlich netto, 12 Mal im Jahr, als Rente empfängt. Es gibt bei uns in der Volksanwaltschaft eine Kommission, ich leite diese Kommission, da sind Expertinnen und Experten, die die Einzelfälle beurteilen. Wenn die Anträge zu uns kommen, schaut man, ob es alte Aktenbestandteile gibt, wir bitten dann auch die Antragsteller zu einem Hearing, aber das ist sehr sensibel logischer Weise – ein 4-Augen-Gespräch mit einem Psychologen oder einer Psychiaterin – und dann treffen wir die Entscheidungen als Volksanwaltschaft und die Pensionsversicherung stellt dann die Bescheide aus. So weit so gut? Nein. Dieses Gesetz hat Mängel, das haben wir von Anfang an gewusst. Man kann natürlich über die Höhe debattieren, ich verstehe jeden Menschen, der sagt: „Mein ganzes Leben war zerstört, ich hab nie eine Beziehung eingehen können, ich bin traumatisiert, hab keinen vernünftigen Beruf erlernt und jetzt gebt ihr mir 300 Euro.“ Aber

es ist nicht realistisch, das werden wir nicht zustande bringen, dass sich die Höhe irgendwie verändert, oder auch das Pensionsalter. Aber ein paar Dinge, wo wirklich Gerechtigkeits- und Gleichberechtigungsargumente gelten, haben wir eingefordert. Nämlich, dass man auch Opfer aus Krankenhäusern einbezieht und berücksichtigt, dass man auch solchen Menschen, die staatlich zugewiesen, aber dann in privaten Heimen die Misshandlungen und die Gewalt erlebt haben, natürlich auch die Möglichkeit einer Rente eröffnet. Und bei Menschen mit Behinderungen gibt es natürlich auch einige Themen, die reformiert gehören. Ich hoffe sehr, dass es gelingt, vor dem diese Reform zustande zu bringen. Und wir haben das ja auch richtig kampagnisiert, als Volksanwaltschaft, mit Pressekonferenzen, Zeitungsartikel, den Herrn Bundespräsidenten um Unterstützung gebeten, im Nationalrat gesprochen, unsere ORF-Sendung Bürgeranwalt genutzt. Der Herr Vizepräsident Benesch hat das großartig gemacht. Da möchte ich mich wirklich bei ihm bedanken, dass er bereit war, sein Schicksal zu erzählen und es so erlebbar zu machen, was da passiert ist. Und daher hoffe ich, dass gerade auch das eine Wirkung hat, wenn man ein persönliches Schicksal kennen lernt. Wir haben ein kleines Büro, zu klein. Wir haben ursprünglich 4 MitarbeiterInnen gehabt, 2 akademische, 2 nichtakademische, jetzt hat man uns eine/n gestrichen. Wir bemühen uns sehr, alles so schnell wie möglich zu erledigen – wir haben mittlerweile 730 Akte und Anträge, die wir bearbeiten. Frau Mag.<sup>a</sup> Johanna Wimberger macht das sehr engagiert. 4000 Telefonate

sind inzwischen von unseren Leuten geführt worden. Und das sind nicht gewöhnliche Telefonate, da sind manche sehr, sehr heikel, da muss man sehr sensibel damit umgehen. Also, ich hoffe sehr, dass es uns gelingt, dass wir eine gute Personal-ausstattung bekommen. Ein Letztes noch, weil ja auch viele Funktionäre aus Wien, Niederösterreich und Burgenland anwesend sind, ich werde jetzt in Wien einmal mehr stark kritisieren, dass man die Einmalentschädigung für die Misshandlungen in den Heimen eingestellt hat. Ich finde das total ungerecht. Also, diese Möglichkeit gibt es in Wien jetzt nicht mehr, und auch dort, wo man Therapien zugesagt hat, müssen die Leute viel zu lange warten, haben immer

wieder Beschwerden, haben keine freie Wahl, wenn sie als Therapie letztendlich wünschen – und 2019 will man es überhaupt einstellen. Ich werde das jetzt im Landtag massiv kritisieren, damit man auch von der Seite, von der Stadt, weil es letztlich eine Verantwortung aus der Vergangenheit ist, das ernster nimmt. In Niederösterreich läuft das ein bisschen besser, weil da gibt es ja noch immer eine geöffnete Stelle, wo sich die Leute wegen Einmalzahlungen hinwenden können. Im Burgenland haben wir das Problem nicht so in diesem Ausmaß, weil Heime hat es in dieser Form nicht gegeben, in den 50er, 60er, 70er Jahren im Burgenland. Abschließend, meine Damen und Herren, ein Appell und ein Ange-

bot oder eine Bitte: Wenden Sie sich an die Volksanwaltschaft. Ich bin persönlich zuständig für Menschen mit Behinderungen, für Beschwerden, die es in dem Zusammenhang gibt, für Pflege, für Gesundheit, für Soziales. Wir können dem ja nachgehen, wir haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wirklich sehr erfahren sind, eine Expertise haben. Ich hab 16 Juristinnen und Juristen bei mir für die einzelnen Spezialgebiete. Gibt es einen Missstand, ist jemand diskriminiert, ist jemand benachteiligt? Ich werde jeden Fall persönlich mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bearbeiten. Wenden Sie sich an uns, das ist mein Appell. Ich wünsche Ihnen eine gute Tagung. Alles Gute! ●

## Diversität sollte eigentlich selbstverständlich sein!



Da es leider nicht so ist; braucht es Interessenvertretungen wie den KOBV und seine engagierten FunktionärInnen, bringt es Frau **Nationalratsabgeordnete Birgit Sandler** auf den Punkt:

Sehr geehrter Herr Präsident, werte Ehrengäste, liebe Damen und Herren! Ich bin die neue Bereichsspre-

cherin für Familie und Menschen mit Behinderungen in der SPÖ-Fraktion im Parlament. Ich bedanke mich ganz herzlich für die Einladung zu diesem Delegiertentag, weil es mir die Möglichkeit gibt, Menschen kennen zu lernen, mit denen ich bis jetzt relativ wenig zu tun hatte. Ich bedanke mich aber auch ganz, ganz herzlich bei den vielen FunktionärInnen, die ihre Zeit für andere opfern. Das ist etwas, was gerade in dieser heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich ist. Ich habe gelesen, dass 108.800 Personen von Ihnen und Ihren MitstreiterInnen in den letzten Jahren beraten und betreut wurden. Das ist eine Menge! Wir haben im Vorfeld schon gesprochen. Eigentlich ist es schade, dass es Vereinigungen wie Sie noch geben muss, denn es sollte eigentlich selbstverständlich sein, dass Menschen als das gesehen werden, was sie sind,

als Menschen – egal wo sie herkommen, egal wie sie leben, egal welche Krankheiten, welche Behinderungen, welche Traumata sie erlebt haben. Aber das ist leider noch immer nicht so. Ich habe auch eine Bitte an Sie, wie gesagt, ich bin neu in meiner Funktion, ich habe noch viel zu lernen, dazu stehe ich. Aber Menschen wie Herr Dr. Hofer, ich war auch tief beeindruckt vom Vortrag von Herrn Benesch im Ausschuss für Arbeit und Soziales, geben mir den Input, den ich brauche. Und daher bitte ich Sie, kommen Sie ganz offen auf mich zu, wenn Sie mit mir sprechen wollen. Ich würde mich darüber freuen. Weil Sie mir die Eindrücke vermitteln können, die ich so – wie jemand draußen im Foyer gesagt hat, von der Basis, von den Betroffenen – nicht immer bekomme. Als Politikerin ist man gewohnt, dass man nicht immer die Wahrheit

erzählt bekommt. Und daher bitte ich Sie wirklich, kommen Sie mit Ihren Anliegen, mit Ihren Beschwerden, was immer Sie auch haben, auf mich zu, und ich verspreche Ihnen, dass ich zumindest ein offenes Ohr haben werde. Ich werde mich bemühen, Je-

dem und Jeder die Zeit zu schenken, die sie brauchen. Meine Telefonnummer, meine E-Mail Adresse ist wirklich die, die auf der Homepage steht. Das ist der Vorteil bei einem Handy, man kann es auch auf Lautlos schalten, wenn man beschäftigt ist,

aber ich verspreche Ihnen, zurück zu rufen. Ich wünsche – den noch zu ehrenden gratuliere ich jetzt schon – der Tagung einen guten Verlauf. Und weil ich aus der Steiermark kommen, bedanke ich mich mit einem steirischen „Glück auf!“ ●

## Wachsam sein, ist das Gebot der Stunde!



Der KOBV leistet großartige und herzliche Arbeit für benachteiligte Menschen, gibt **LABg. a.D. und Präsident des KOBV Steiermark Franz Schleich** seiner Freude Teil dieser Familie zu sein zum Ausdruck:

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Michael, geschätzte Ehrengäste, geschätzte Musiker der Abordnung der Militärmusik, meine geschätzten Mitglieder unserer großen Familie des KOBV! Ich darf Ihnen herzlich gratulieren zu Ihrer Delegierten-tagung, hab aber heute auch die besondere Ehre, Grüße aus der

Steiermark zu überbringen. Und Sie haben es schon mitbekommen, es ist ein Steiermarkfestspiel – wenn ich so schau, vom Volksanwalt bis zur Behindertensprecherin – und wenn man weiß, dass heute viele Freunde und Wegbegleiter hier sind, die uns in unserer Arbeit, und ich sage, in unserer schönen Arbeit für Benachteiligte, für Bedürftige, für behinderte Menschen da zu sein, begleiten. Wenn ich den Rudi Hundstorfer hier sehe, ich habe nie eine Sitzung erlebt, wo er nicht war. Es freut mich ganz besonders, dass er heute auch da ist, und wenn natürlich auch der Landesrat aus dem Burgenland da ist, bei dieser großen Familie NÖ, Wien und Burgenland - dann kann ich nur sagen, ich kann euch herzlich gratulieren. Ich kann euch aber auch gratulieren, weil ich auch in unserer Organisation österreichweit, als Stellvertreter den Michael begleiten darf, und kann nur sagen, die Arbeit, die hier geleistet wird, ist nicht nur großartig, sondern die ist herzlichst. Denn für benachteiligte Menschen da zu sein – die Kollegin hat vorhin gesagt: „das sollten wir normal nicht

mehr brauchen“ – ich glaube, das wird nie aufhören, dass man uns braucht. Denn, wachsam zu sein, ist eines der wichtigsten Punkte im Leben, wachsam zu sein für jene, die sich nicht so wehren können, die vielleicht aufgrund ihrer Behinderung auch nicht den Mut dazu haben. Jenen muss man zeigen, dass es viele gibt, die den Mut haben, sonst hätten wir nicht so eine große Organisation. Und ich glaube, das ist etwas sehr, sehr Schönes! Was mich besonders freut, ich darf aus der Steiermark, aus unserer Organisation, die Grüße überbringen, unseres Präsidiums, unseres Vorstandes, auch von Helga Kaufmann, die bei uns die geschäftsführende Obfrau ist, daher brauch ich nicht so viel arbeiten und kann mich mehr entfalten. Aber, wir sind ein starkes Team, und dieses starke Team bringt die Grüße zu Euch. Viel, viel Erfolg, Ihr habt Euch gestern gut vorbereitet und heute der große Abschluss, und lieber Michael, Deine Organisation kann stolz sein, Dich zu haben! Wir sind es auch als Steirer, und ich wünsche alles Gute und ein herzliches, steirisches „Glück auf!“ ●



### ÖAMTC Themenseite Behinderung und Mobilität

Tipps und Infos zu vielen Themen rund um Mobilität und Reisen mit einer Behinderung stellt der ÖAMTC auf der Themenseite Behinderung & Mobilität zur Verfügung. Für individuelle Beratung steht Ihnen die ÖAMTC Beratung für Mitglieder mit Behinderung gerne zur Verfügung.

Kontakt und Infos: [www.oeamtc.at/thema/behinderung-mobilitaet/](http://www.oeamtc.at/thema/behinderung-mobilitaet/)

# System der sozialen Sicherheit darf nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden!



„Sozial- und Behindertenpolitik ist in Anlehnung sich verändernder gesellschaftlicher, ökonomischer, rechtlicher (z.B. EU-Recht) und schließlich kultureller Strukturen einem stetigen Entwicklungsprozess unterworfen um sicherzustellen, dass soziale Gerechtigkeit, Solidarität und damit das friedliche Miteinander nicht gefährdet werden“ mahnt **KOBV Präsident Mag. Michael Svoboda**.

Als der KOBV-Der Behindertenverband vor nunmehr über 73 Jahren als zartes Pflänzchen gesät und sehr rasch zu einem stolzen Baum gewachsen ist, wurde damit der Grundstein für die erste österreichische Selbsthilfeorganisation (auch die Kriegsoffer Österreichs zählen im heutigen Sprachgebrauch dazu) gelegt. Basierend auf dem Grundsatz „Frieden durch soziale Gerechtigkeit“, dem gerade auch heute nichts an Bedeutung abhandengekommen ist, ist dieser KOBV-Baum über sieben Jahrzehnte nach seiner Pflanzung von bestem Wachstum gekennzeichnet. Der Nährstoff für diesen Selbsthilfebaum sind unsere Wurzeln, nämlich unsere über 60.000 Mitglieder österreichweit. Durch die zig-Tausenden Kontakte zu unseren Mitgliedern

und FunktionärInnen sind wir in der glücklichen Lage, sehr authentisch zu erfahren, wo Handlungsbedarf in der Sozial- und Behindertenpolitik besteht und wo womöglich soziale Gerechtigkeit in Schieflage gerät und Korrekturen und Reformen anstehen. Auch gewinnen wir aus den jährlich über 25.000 Beratungen, über 6.000 Vertretungen unserer Mitglieder bei den Sozialgerichten und den tausenden Entscheidungen der jeweils zuständigen Behörden wertvolle Erkenntnisse, die uns als Interessenvertretung von Menschen mit Behinderungen in die Lage versetzt, sozial- und behindertenpolitische Programme zu entwickeln, die nicht auf dem Reißbrett grauer Theorie entstehen, sondern die sehr lebensnahen Problemstellungen von Menschen mit Behinderungen darstellen und ebenso lebensnahe Problemlösungsvorschläge enthalten, denken wir nur an die Bereiche Arbeit, Pflege, Rehabilitation, Mobilität, Alterssicherung und Barrierefreiheit. Eben diese Realitätsnähe ist es, für die die politisch Verantwortlichen nicht nur Verständnis zeigen, sondern die dazu führt, dass der KOBV-Der Behindertenverband im Sinne des Grundsatzes „Nichts über uns, ohne uns“ immer wieder in politische Verhandlungsprozesse eingebunden ist und seine Vorschläge zu Problemlösungen aufgegriffen werden, wie auch das Beispiel von Teilen des derzeitigen Regierungsprogrammes zeigt. Für die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den politischen Verantwortungsträgern auf Ebene des Bundes, der Länder und der Gemeinden geziemt es sich daher an dieser Stelle „Danke“ zu sagen. Ein Dankeschön aber auch an unsere über 2.700 ehrenamtlichen FunktionärInnen und über 200 hauptamtli-

chen MitarbeiterInnen des KOBV-Der Behindertenverband. Sie alle tragen dazu bei, dass unser KOBV-Baum reiche Früchte trägt und Menschen mit Behinderungen in den verschiedensten Lebenslagen bei der Bewältigung ihrer Sorgen und Nöte Kraft, Energie und neuen Lebensmut geben.

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Festgäste, Sozial- und Behindertenpolitik ist in Anlehnung sich verändernder gesellschaftlicher, ökonomischer, rechtlicher (z.B. EU-Recht) und schließlich kultureller Strukturen einem stetigen Entwicklungsprozess unterworfen um sicherzustellen, dass soziale Gerechtigkeit, Solidarität und damit das friedliche Miteinander nicht gefährdet werden. Gerade in den vergangenen Jahren haben diese sich verändernden Strukturen (Digitalisierung, Industrie 4.0, aufkeimende Egoismen, Existenzbedrohungen ausgelöst durch vielerlei Faktoren) einerseits dazu geführt, dass Ängste und Misstrauen aufkeimten und andererseits vieles, was sich in der Vergangenheit bewährt hat, auf seine Existenzberechtigung hinterfragt wird. Nicht nur in Österreich, sondern auch und insbesondere weltweit zeichnen sich Tendenzen ab, die überwunden geglaubte Gegensätze als Nährboden für Hass, Gewalt und Spaltung wieder hervorbringen. Diesen Entwicklungen gilt es aus meiner Sicht entschieden entgegenzutreten. Lassen Sie mich an dieser Stelle drei Bereiche der Sozial- und Behindertenpolitik herausgreifen, die diese Entwicklungen widerspiegeln und wo es höchst an der Zeit ist, Lösungsvorschläge durchaus grundsätzlicher Natur zu erarbeiten, um Ängste, Vorbehalte und aufkeimende Radikalisierung in Wort und Tat zu verhindern: ►

## 1) Arbeit!

Arbeit bedeutet für den Menschen nicht nur Existenzsicherung, sondern vielmehr auch Selbstverwirklichung, gesellschaftliche Anerkennung und damit persönliche Zufriedenheit. Wenn, nicht zuletzt dank der guten Wirtschaftslage, die Arbeitslosigkeit insgesamt um rund 7 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen ist, ist es aber auch Faktum, dass bestimmte Personengruppen davon nicht profitierten, konkret (ältere) Menschen mit Behinderungen mit einem Plus von Arbeitslosen von rund 6 % (in absoluten Zahlen über 74.000). Diesen über 74.000 Personen ist die obgenannte positive Lebensperspektive des Faktors Arbeit vielfach genommen. Auf der Basis der Ergebnisse einer umfassenden Studie über die Ursachen der Arbeitslosigkeit von MmB des Sozialministerium, aufgrund der Erfahrungen unseres Netzwerkes von 1.200 Behindertenvertrauenspersonen in den Betrieben und Dienststellen und eben auch der Lebensberichte betroffener KOBV-Mitglieder (darunter auch zahlreiche UnternehmerInnen) hat der KOBV-Der Behindertenverband ein umfassendes Forderungspapier erarbeitet, das gestern von unseren Delegierten im Rahmen des Leitantes unter dem Motto „Fördern statt Strafen“ verabschiedet wurde. Die darin enthaltenen Strukturveränderungen (damit meine ich ausdrücklich NICHT die Abschaffung des Sozialministeriumservices, sondern Vereinfachungen im Beitrags- und Förderwesen) und die Vorschläge für effizientere Anreizsysteme für Arbeitgeber, MmB zu beschäftigen, sind nach meiner festen Überzeugung dazu angetan, der Arbeitslosigkeit von MmB wirksam entgegenzuwirken. Dieser Ausgrenzung am Arbeitsmarkt von über 74.000 Menschen MUSS daher umgehend ein Ende gesetzt werden und die Umsetzung raschest angegangen werden.

## 2) Pflegevorsorge!

Das System der Pflegevorsorge, das in seiner grundsätzlichen Form seit 1993 besteht, steht vor besonderen Herausforderungen. Einerseits führt die demografische Entwicklung in Österreich dazu, dass Menschen älter werden, damit aber auch die Zahl derer, die Pflegeleistungen in Anspruch nehmen müssen. Mit der Einführung des Pflegegeldes sollte der Zweck erreicht werden, dass Pflegebedürftige in die Lage versetzt werden, ein möglichst selbstbestimmtes Leben (in vertrauter Umgebung) führen zu können. Ein möglichst ausgeglichenes Geld- (Bund) und Sachleistungssystem (Länder und Gemeinden) sollte dies sicherstellen. Tatsache ist aber, dass diese ursprüngliche Ausgeglichenheit, nicht zuletzt auch aufgrund der Zunahme von Pflegebedürftigen, veränderten Familienstrukturen und geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen zugunsten des Sachleistungsprinzips verschoben wurde und das Geldleistungsprinzip aus finanziellen (Belastung des Bundesbudgets) und zum Teil unsachlichen Gründen (das berühmte Moped fürs Enkerl) allein durch die Nichtvalorisierung und z.T. Verschärfung der Anspruchsvoraussetzungen ins Hintertreffen kam.

Ja, das System der Pflegevorsorge steht vor enormen Herausforderungen (die Babyboomer der 60-er Jahre stehen vor der Tür). Der KOBV-Der Behindertenverband bekennt sich daher, wie auch der scheidende Direktor der Diakonie Mag. Chaloupka, dazu, dass dieses Pflegevorsorgesystem, das zu den weltbesten zählt, grundsätzlich einem Relaunch zu unterziehen ist, bei dem aber jedenfalls die Selbstbestimmung der Pflegebedürftigen (über 400.000 Menschen!) im Vordergrund zu stehen hat. Dabei wird auch über eine solide und zweckgebundene Finanzierung des Systems zu reden sein, wofür ein Großteil der betroffenen

UND (noch) nicht betroffenen Bevölkerung durchaus Verständnis hat. Damit soll auch verhindert werden, dass es bei budgetären Engpässen in den öffentlichen Haushalten erneut zu direkten oder indirekten Leistungseinschränkungen kommt. Kostentransparenz, Leistungsharmonisierung und Qualitätssicherung im Sachleistungsbereich müssen dabei ebenso angesprochen werden.

## 3) Umfassende Rehabilitation!

Unter dem Schlagwort „Arbeit vor Rente“ wurden dankenswerter Weise in den vergangenen Jahren zahlreiche Verbesserungen im Bereich der umfassenden Rehabilitation gesetzt. Es ist jedoch Faktum, dass es gerade hier, wie im gesamten Gesundheitssystem eine Reihe von systemrelevanten Ungerechtigkeiten und damit Ungleichbehandlungen gibt, die menschliche Schicksale nach sich ziehen und letztlich für Ängste, Sorgen und Unzufriedenheit nach sich ziehen. Dazu zählt vor allem, dass das angebotene Leistungsspektrum für Betroffene davon abhängt, welcher Versichertengruppe jemand angehört und dazu noch, welchen Status er/sie innerhalb dieser Gruppe hat (erwerbstätig, Pensionist, mitversichert, weiterversichert, etc.). Der von den SV-Trägern schon eingeleitete Leistungsharmonisierungsprozess ist daher bestens zu begrüßen. Notwendige gesetzliche Veränderungen, die in diesem Harmonisierungsprozess jedoch notwendig sein werden müssen und können diesen Prozess womöglich vor bzw. gleichzeitig mit Strukturänderungen im SV-System unterstützen und zu Synergien führen. Gerade das System der sozialen Sicherheit darf nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden. Wie schon eingangs gesagt: „Frieden durch soziale Gerechtigkeit“. Sehr geehrte Festgäste, der KOBV-Der Behindertenverband weiß aus

seinen historischen Wurzeln, wie heikel soziale Schiefen sind und zu welchen Katastrophen sie führen können. Wir wissen dabei auch, wie wichtig ehrliches und aufrichtiges Be-

mühen mit gegenseitiger Wertschätzung über Parteigrenzen hinweg ist. Dem hat sich der KOBV-Der Behindertenverband unverbrüchlich verschrieben, das werden wir als Interes-

senvertretung von und für Menschen mit Behinderungen weiter so halten und bitte darum auch Sie, egal wo Sie tätig sind. ●

## Denken wir in Fähigkeiten und in Stärken!



### Bundesbehindertenanwalt

**Dr. Hansjörg Hofer** will die Köpfe verändern, die Vorurteile, Stereotypen in den Köpfen weg bekommen und betont, dass der KOBV – Der Behindertenverband, seine FunktionärInnen, seine MitarbeiterInnen hervorragend zeigen, was Menschen mit Behinderungen alles können:

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Ehrengäste und Damen und Herren!

Ich möchte mich zuerst bedanken für die Einladung zum Delegiertentag des KOBV – Der Behindertenverband. Ich bin zum 1. Mal in dieser Funktion hier, weil ich seit ungefähr einem Jahr die Ehre habe, das Amt des Behindertenanwaltes auszuüben. Der Behindertenanwalt ist eine Einrichtung, die zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung im Jahr 2006 geschaffen wurde. Seit diesem Zeitpunkt hat die Behindertenanwaltschaft die Aufgabe, Menschen mit Behinderungen, die sich im täglich Leben diskriminiert

fühlen, zu beraten und zu begleiten und zu unterstützen. Ich hab kein Team von 16 JuristInnen, wie der Volksanwalt, ich hab nur 7 MitarbeiterInnen, lade Sie aber trotzdem alle ein, Dinge an mich heranzutragen, die für Menschen mit Behinderungen bedeutsam sind. Ich werde kurz darauf eingehen, welche Hauptthemen uns beschäftigen, und werde auf ein paar Punkte zu sprechen kommen, welche Vorstellungen ich für die Zukunft habe. Bevor ich das tue, möchte ich aber die Größenordnung umreißen. Wir haben schon gehört, dass der KOBV – Der Behindertenverband aktuell 60.000 Mitglieder hat. Auf Grund einer statistischen Erhebung von der Statistik Austria aus dem Jahr 2015, wo eine Zusatzfrage zum Mikrozensus gestellt wurde, haben 1,3 Millionen Österreicherinnen und Österreicher von sich gesagt, dass sie sich im täglichen Leben behindert fühlen, dass sie in einem wichtigen Lebensbereich eine Beeinträchtigung aufgrund einer körperlichen, geistigen, psychischen oder Sinnesbeeinträchtigung haben. Das sind etwa 18 % der Österreichischen Bevölkerung, weil nur die erwachsenen Menschen befragt worden sind, also keine Kinder und auch keine Menschen in Einrichtungen, d.h., es sind sogar noch ein bisschen mehr Menschen mit Behinderungen, die in Österreich leben. Es ist keine objektive statistische Erhebung, aber die Leute sagen selbst, sie sind behindert. D.h., wir reden hier von einer großen Menschenmenge, die nicht

nur eine große Menge an Wählerinnen und Wähler darstellt - das ist für die Politik interessant - sondern, die auch für die Wirtschaft eine große Menge an Konsumentinnen und Konsumenten abgibt. Ich glaube, man sollte stärker betonen, dass die Wirtschaft oft nur in Kostenkategorien denkt, wenn sie an Menschen mit Behinderungen zu denken beginnt, was ohnehin relativ spät passiert, sollte aber eher in Kategorien von Nutzern denken. Es sind Konsumentinnen und Konsumenten. Und wenn ich heute barrierefrei bin oder werde, dann habe ich einen Vorteil meinen Konkurrenten gegenüber, wenn ich meine Leistungen, meine Dienstleistungen und meine Produkte barrierefrei anbieten kann. Das ist ein Gedanke, der mir sehr wichtig erscheint, weil ich denke, auf diese Art ist es noch viel einfacher zu argumentieren, warum Barrierefreiheit so wichtig ist. Und man braucht ja Barrierefreiheit nicht nur für die 18 % der Menschen mit Behinderungen, die sich dazu bekennen. Auch Kinder, auch Eltern mit Kinderwägen, auch Menschen, die älter geworden sind, und wir werden eine stark alternde demografische Entwicklung vor uns haben, benötigen Barrierefreiheit. In Wahrheit profitiert zu 100 % der Mensch von barrierefreien Umgebungen, nicht nur die 18 %, die sie ebenfalls benötigen. Und das ist ein Punkt, den ich ganz gerne hervorheben möchte. Wenn Beschwerden, die an mich herangetragen werden, das sind etwa 1.500 im Jahr, die wir zu bearbeiten haben,

wenn ich die ein wenig kategorisiere, so habe ich entdeckt, dass es um 4 Werte, um 4 „B´s“ geht: Wir haben das Wort Beschäftigung, wir haben den Schwerpunkt Bildung, wir haben den Schwerpunkt Barrierefreiheit und wir haben den Schwerpunkt Bewusstseinsbildung. Zum Thema Beschäftigung hat mein Vorredner bereits sehr Vieles gesagt, das ich durchaus zu unterstützen vermag. Ich möchte noch einen Aspekt hinzufügen, der zwar nur eine kleine Menschengruppe betrifft, so ungefähr 20 – 24.000 Menschen in Österreich, der aber bedeutsam ist, aus menschenrechtlicher Sicht und aus Sicht der UN-Konvention für Menschen mit Behinderung, nämlich die Menschen mit Behinderungen, die in Werkstätten, in Einrichtungen der Tagesstruktur tätig sind. Ich habe gestern eine solche Einrichtung der Caritas in Wien besucht und war sehr beeindruckt von dem, was dort geschieht. Die Menschen sind beschäftigt, fühlen sich als beschäftigt, fühlen sich als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, sind das aber rechtlich gesehen nicht. Sie sind bloß TherapieempfängerInnen, keine ArbeitnehmerInnen, haben daher keinen Gehaltsanspruch sondern nur ein Taschengeld, haben auch keine Sozialversicherung, sondern bloß eine Unfallversicherung, aber keine eigenständige Pensionsversicherung. Diese Menschen können dann nicht in Pension gehen, wie jeder andere, weder in eine I-Pension noch in eine Alterspension, sie haben nämlich keine Anwartschaftszeiten erworben. Das ist jetzt rein ökonomisch nicht das ganz große Problem, aber es ist ein sehr großes menschliches Problem. Diese Menschen werden nämlich wie Kinder betrachtet und rechtlich Kindern gleichgestellt – ihr ganzes Leben lang. Sie erhalten die erhöhte Familienbeihilfe wie ein Kind, und sie erhalten Taschengeld wie ein Kind. Ich habe noch 2 schulpflichtige Kinder, meine Kinder bekommen auch

Taschengeld – viel zu viel übrigens, sage ich, sie sagen, es ist zu wenig – aber sie bekommen Taschengeld. Das ist ok, wenn jemand kein Einkommen hat, und noch im schulpflichtigen Alter ist. Aber einer 30-, 40-, 50-jährigen Frau ein Taschengeld zu geben, ist entwürdigend. Dieser Situation sollte man sich stellen und sollten auch politisch entsprechende Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Die Versicherungspflicht einzuführen, wäre nicht so schwer zu lösen. Ich weiß, dass im Hintergrund andere Finanzierungsströme dann die Folge wären, aber lösbar ist das, und ich appelliere an die Politik, dieses Thema aufzugreifen. Zum Thema Bildung ist klar, dass die Konvention die „Bildung Intensiv“ fordert, also die gleiche Bildung in den gleichen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung. Nun ist es halt so, dass in Österreich noch immer relativ viele, zu viele Kinder mit Beeinträchtigungen in Sonderschulen beschult werden. Der Anteil von Sonderschulen ist übrigens sehr unterschiedlich. Es gibt in manchen Ländern in Österreich einen relativ hohen Anteil von Kindern in Sonderschulen, in anderen einen eindeutig geringeren. Das kann ja wohl nicht daran liegen, das es dort wirklich weniger Kinder mit Behinderungen gibt. Ich glaube eher, dass dort die Strukturen dafür verantwortlich zeichnen. Ich glaube, dass man sie nicht unbedingt auflassen muss, aber ich plädiere dafür, sie inklusiv zu machen, indem ich in Sonderschulen, die ich nennen könnte, z.B. Inklusionsschulen, auch Kinder und Jugendliche ohne Behinderungen aufnehmen könnte, und sie dadurch dann auch inklusiv werden. Der Vorteil wäre für alle Beteiligten, dass die jetzigen Sonderschulen über bessere Ressourcen, über mehr Lehrkräfte, über mehr PädagogInnen und bessere Ausstattungen verfügen, sodass sie eigentlich auch für Kinder ohne

Behinderungen und für deren Eltern attraktiv sein müssten. Abgesehen davon, dass der große Vorteil darin liegt, und das kann ich aus meinem eigenen Leben erzählen, dass Jugendliche oder Kinder, die mit einem behinderten Menschen in die gleiche Klasse gehen, automatisch jegliche Angst verlieren und die Furcht von dem Phänomen Behinderung nicht mehr haben können, weil sie ja wissen, wie damit umzugehen ist, und damit langfristig ein ganz wichtiger Effekt in der Bewusstseinsbildung verbunden ist. Jetzt habe ich das Wort „Bewusstseinsbildung“ schon gesagt. Was wichtig ist, und was der KOBV – Der Behindertenverband auch hervorragend zeigt, sind gute Beispiele. Sie zeigen, was ihre FunktionärInnen, ihre MitarbeiterInnen alles tun können. Und mit diesem „was sie alles tun können“ zeigen sie auch, welche Fähigkeit und Stärken in Menschen mit Behinderungen liegen - um den Gedanken noch stärker zu forcieren, nicht in Defiziten zu denken, sondern in Fähigkeiten, in Stärken zu denken. Wenn ich einen Menschen vor mir habe, der eine Behinderung hat, denken viele automatisch: was geht alles nicht, was kann der oder die jetzt alles nicht? Aber keiner oder wenige denken daran, worin seine/ ihre Stärken liegen. Jeder Mensch hat Stärken, jeder Mensch hat auch gewisse Schwächen, die gilt es anzusprechen – aber es gilt auf den Stärken zu fokussieren. Und da kommt mir vor – jetzt wechsele ich zur „Barrierefreiheit“ über, das 4. „B“ – dass die größte Barriere in Wahrheit nicht die räumlichen Barrieren sind, nicht die kommunikativen Barrieren sind, nicht die sozialen Barrieren sind, oder nicht die in der leichten Sprache, oder schweren Sprache bestehenden Barrieren – sondern die in den Köpfen. Die wirklichen Barrieren finden sich in Vorurteilen und Stereotypen, deren wir alle, oder viele von uns stark unterliegen. Jeder Mensch

braucht Vorurteile: wenn man nicht davon ausgehen dürfte, dass die Erde sich weiter drehen wird und der Himmel nicht runterfallen wird, dann müsste ich aufhören zu leben. Also diese Art von Vorurteil braucht man, dass man davon ausgehen kann, dass die Verhältnisse ungefähr gleich bleiben werden. Aber, das Vorurteil, Menschen mit Behinderungen haben keine Leistungsfähigkeit, können nix und sind bloß zum Abschieben

geeignet – das ist sehr stark formuliert, das ist mir bewusst – das Vorurteil brauche ich nicht. Ist eine solche Gesellschaft nicht nur denkbar, sondern hoffentlich auch möglich, die solche Vorurteile nicht in sich birgt? Und daher ist mir das Wichtigste, die Köpfe zu verändern, die Vorurteile, Stereotypen in den Köpfen weg zu bekommen. Das Problem ist, das lässt sich nicht mit Geld erzielen, Geld alleine hilft da nichts, das geht nur

anders, mit guten Beispielen, mit guten vorzeigbaren „best practices“, mit täglichem Leben in einer möglichst inklusiven Gesellschaft, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam sehen, wo ihre Stärken und wo ihre Fähigkeiten liegen. Ich darf mich noch einmal für die Einladung bedanken und wünsche der Veranstaltung einen weiteren guten Verlauf. Danke sehr! ●

## KOBV – Der Behindertenverband - Der zuverlässige Partner für Menschen!



**Sektionschef Mag. Manfred Pallinger** hebt in seiner Rede hervor, dass der KOBV nicht nur kritisiert sondern auch konstruktive Vorschläge zur Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen einbringt:

„Ich möchte gleich einleitend herzlichste Grüße von Frau Bundesministerin Hartinger-Klein übermitteln, für die eine Teilnahme heute aus terminlichen Gründen leider nicht möglich war. Sie wünscht Ihnen aber für die heutige Tagung alles Gute.“

Eine Veranstaltung wie heute lässt immer auch einen kleinen Rückblick zu. Der KOBV, der im Jahr 1945

ja als Selbsthilfeorganisation der Kriegsoffer gegründet wurde, hat sich nicht nur im Bereich der klassischen Sozialentschädigung, sondern nach seiner Eröffnung 1973 als Vereinsunterstützung aller Menschen mit Behinderungen zu einem nicht mehr wegzudenkenden und zuverlässigen Partner des Sozialministeriums entwickelt und uns verbindet ja eine jahrelange intensive Zusammenarbeit. Als Beispiel hierfür möchte ich den Meilenstein der Entwicklung der Neuordnung der Pflegevorsorge erwähnen. Dies deshalb, weil es ja 25 Jahre heuer her ist, dass einerseits ein Pflegegeld eingeführt und andererseits sich die Länder dazu bekannt haben, die entsprechenden sozialen Dienstleistungen in Qualität und ausreichendem Umfang zur Verfügung zu stellen. Solche Entwicklungen sind nur möglich, wenn man es mit kompetenten Interessensvertretungen und Fachleuten zu tun hat um gemeinsam Maßnahmen zu entwickeln, die die Interessen der Betroffenen ins Zentrum der Überlegungen stellen. **Der KOBV steht als Partner vor allem jenen Menschen zur Seite, die von ihm vertreten werden.** Er hat österreichweit rund 60.000 Mitglieder davon

33.400 Mitglieder, 2.740 ehrenamtliche Funktionärinnen und Funktionäre in 300 Bezirks- und Ortsgruppen für Wien, Niederösterreich und Burgenland. Das ist deswegen besonders wichtig, weil es notwendig ist zu den Menschen hinzukommen um ihre Bedürfnisse und ihre Sorgen und Ängste abzuholen um sie dann entsprechend auch vertreten zu können.

Damit der KOBV seine wichtigen Leistungen in gewohnter und geschätzter Qualität anbieten kann werden seine Projekte auch vom Sozialministerium finanziell unterstützt. Welche Leistungen sind das nach dem Motto „Gut beraten, besser vertreten“? Nun da gibt es einerseits die kostenlosen Informationen und Beratungen, dann die Vertretung in Sozialrechtsangelegenheiten, die Unterstützung bei Urlaub und Erholung im In- und Ausland durch den Betrieb des orthopädischen Klinikums SKA Zicksee und schließlich ist der KOBV ein aktiver Akteur im Zuge des Meinungsbildungs- und Gesetzgebungsprozesses. Um zu verdeutlichen für wie viele Menschen und Bereiche sich der KOBV tatkräftig einsetzt, erlauben Sie mir ein paar Zahlen anzuführen:

Im Bereich der klassischen Entschädigung bezogen zuletzt

- 11.300 Menschen eine Leistung im Zuge der Kriegsopferversorgung
- 11.600 Menschen eine Leistung im Zuge der Kriegsgefangenenentschädigung
- 1.800 Menschen eine Leistung im Zuge der Heeresversorgung bzw. Heeresentschädigung und
- 1.450 Menschen eine Leistung im Zuge der Opferfürsorge.

Der KOBV setzt sich aber auch für kleine Gruppen ein, wie z.B. für die Contergangeschädigten. Nach langen Verhandlungen ist es auch hier dem KOBV gelungen, eine legislative Lösung zu bewirken.

**Werfen wir einen Blick auf die Pflege.** Neben den klassischen Bereichen der Sozialentschädigung erhebt der KOBV im Besonderen auch für die über 450.000 Pflegegeldbezieher und pflegebedürftigen Menschen sowie deren Angehörigen seine Stimme. Darüber hinaus sind ihm naturgemäß die Interessen von Menschen mit Behinderung ein besonderes Anliegen. Er schaut auf die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Besonderen und ich möchte auch 2 Initiativen hier besonders hervorheben: Zum einen leistet er einen wesentlichen Beitrag für die berufliche Inklusion von Menschen mit Behinderungen durch das Netzwerk der über 1.000 Behindertenvertrauenspersonen in den österreichischen Betrieben, wo sich der KOBV in Kooperation mit dem ÖGB und der Arbeiterkammer für die Aus- und Weiterbildung der Behindertenvertrauenspersonen verantwortlich zeigt. Zum anderen wird hier nicht nur kritisiert sondern es werden auch konstruktive Vorschläge eingebracht um zu einer Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen beizutragen.

Gestatten Sie mir schlussendlich noch einen Blick auf einige Maßnahmen, die im Regierungsprogramm vorgesehen sind. Ganz aktuell hat es eine Evaluierung des Heimopferrentengesetzes gegeben und der Nationalrat hat sich schon dieses Themas angenommen. Derzeit wird im Parlament eine Novelle zum Heimopferrentengesetz diskutiert, in der es darum geht auch Heimopfer bzw. Opfer, die in Krankenanstalten schwerst misshandelt worden sind, in den anspruchsberechtigten Personenkreis einzubeziehen.

Ganz wichtig aber auch ist der Bereich der Pflege. Die Pflege soll qualitätsgesichert weiterentwickelt werden. Im Besonderen hervorzuheben ist hier einerseits der Fokus auf die Unterstützung von pflegenden und betreuenden Angehörigen. Das Sozialministerium hat eine Studie zu diesem Thema vergeben, um auch die Quantität der pflegenden Angehörigen, aber auch die Bedürfnisse und die Notwendigkeiten zur Weiterentwicklung einer Untersuchung zu unterziehen. Die Ergebnisse dieser Studie werden voraussichtlich in 1-2 Monaten vorliegen. Neben der geplanten Valorisierung des Pflegegeldes der Stufe 4 geht es insbesondere um Fragen der Qualitätssicherung und der nachhaltigen Sicherstellung der Finanzierung der Pflege. In all diesen Bereichen ist auch vorgesehen, die Interessensvertretungen in die Diskussion miteinzubeziehen.

Zu guter Letzt möchte ich noch den Bereich der Menschen mit Behinderungen erwähnen. Im Bereich der **Menschen mit Behinderungen** legt das Regierungsprogramm insbesondere folgende Schwerpunkte fest:

- Umfassende/Barrierefreie **Teilhabe** von Menschen mit Behinderungen
- Verbesserung der **beruflichen Situation** von Menschen mit

BehinderungenB

- **Information** von Menschen mit Behinderungen und über die Situation von Menschen mit Behinderungen

In erster Linie ist nunmehr geplant – in enger Abstimmung mit dem KOBV und weiteren Vertretungen von MmB – iSd. Regierungsprogramms die **Beschäftigungsinitiative weiterzuführen und** durch die Mittel des Inklusionspaketes **weiterzuentwickeln**. Über das im Oktober 2017 einstimmig beschlossene **Inklusionspaket** kommt es zu einer Verdoppelung der Budgetmittel zur beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen und diese sollen **zielgerichtet und bedarfsorientiert in personen- und unternehmenszentrierte Unterstützungsleistungen investiert** werden. Ein weiteres aktuelles Thema ist die **Einrichtung eines Behindertenrates** als Beratungsgremium für die gesamte Bundesregierung. Schließlich sollen über die **Evaluierung und Weiterführung des Nationalen Aktionsplans** für Menschen mit Behinderungen für den Zeitraum 2021 – 2030 die Weichen für die zukünftige Behindertenpolitik in Österreich gestellt werden.

Abschließend möchte ich mich noch einmal für die jahrzehntelange konstruktive Zusammenarbeit bedanken! Trotz allem Erreichten gilt es aus meiner Sicht, im Sinne der Menschen mit Behinderungen in Österreich und zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten Weiterentwicklung des Systems, diese auch in Zukunft in dieser gewohnten Art und Weise fortzusetzen. Ich bin zuversichtlich, dass dies mit dem KOBV gelingen wird und wir auch weiterhin gemeinsam für die von uns zu vertretenden Menschen erfolgreich sein werden. Vielen Dank für die Einladung und dem KOBV auch weiterhin alles Gute für sein Wirken und noch einen erfolgreichen Delegiertentag 2018. ●

## Ehre wem Ehre gebührt



v.l.n.r. Gertrud Rosypka, Josef Haider, Helga Grabner

Ein weiterer Höhepunkt des Festaktes war die Auszeichnung sehr verdienter KOBV Funktionärinnen und Funktionäre. Auf Antrag des Hauptausschusses wurde den ausscheidenden Kontrollmitgliedern Frau **Helga Grabner**, Obfrau BAG Hollabrunn und OG Retz, Frau **Gertrud Rosypka**, Kassierin BG Wien 14, Herrn **Josef Haider**, Obmann BAG Oberpullendorf und OG Ritzing, Herrn **Franz Ernst**,



Vizepräsident Mag. Rudolf Halbauer und BAG Obmann Herbert Hübner überreichten dem sichtlich gerührten Franz Ernst das Ehrenzeichen

Schriftführer der OG Stegersbach und Herrn **Helmut Dreiseitel**, Obmann der OG Aspern **das Ehrenzeichen in Gold** für ausgezeichnete Dienste im Bereiche der Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland verliehen.

Ein ganz besonderer Moment war die Überreichung der höchsten KOBV



v.l.n.r. Elisabeth Schrenk, Mag. Michael Svoboda, Helga Krupitza

Auszeichnung und zwar das **KOBV Ehrenzeichen in Gold am Bande an Präsident Mag. Michael Svoboda**. Frau Vizepräsidentin Helga Krupitza rührte mit ihrer Laudatio Mag. Michael Svoboda und die gesamte Gästeschar, die wiederum mit Standing Ovation und tosendem Applaus ihren Respekt zum Ausdruck brachte. ●

## 24. Delegiertentag des KOBV

### Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland



Am Dienstag, den 5. Juni 2018 konnte Präsident Mag. Michael Svoboda rund 160 Delegierte zum 24. Delegiertentag des KOBV für Wien, Niederösterreich und Burgenland im Arcotel Wimberger Wien begrüßen. Neben der Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes des Hauptausschusses, des Kassa- und Kontrollberichtes standen die Neuwahl des Verbandsvorstandes und der Verbandskontrolle sowie die

Beschlussfassung über die rechtzeitig und satzungsgemäß eingebrachten Anträge auf der Tagesordnung.



Der Erfolg ist in dem von Präsident Svoboda vorgetragenen 66 Seiten umfassenden Tätigkeitsbericht deutlich zu vernehmen und wurden von den Delegierten mit großer Zustimmung und Anerkennung zur Kenntnis genommen. (Auszüge aus dem

Tätigkeitsbericht nachzulesen auf den Seiten 22 - 27 oder auf der KOBV Homepage <http://www.kobv.at/wnb/downloads/publikationen/>).

Nach dem Kassenbericht, vorgetragen von Kassier Franz Maldet, und dem Kontrollbericht des Vorsitzenden der Verbandskontrolle, Herrn Günther David, erteilten die Delegierten dem Vorstand die Entlastung. Auf einstimmigen Vorschlag aller drei Länderkonferenzen stellte sich Mag. Michael Svoboda der Wahl für das Präsidentenamt und wurde von den stimmberechtigten Delegierten einstimmig wiedergewählt.

Das Wahlergebnis des 24. Delegiertentages des KOBV Der Behinderten-

verband für Wien, Niederösterreich und Burgenland vom 5. Juni 2018 im Detail:

## Vorstand Präsident

Mag. Michael **Svoboda**, Obmann-Stellvertreter BG Wien 1

## VizepräsidentInnen

Willi-Klaus **Benesch**,  
Obmann BG Wien 12

Herbert **Oth**, Obmann BG Wien 13

Franz **Groschan**, Obmann BAG  
Zwettl und OG Göpfritz/W.

Helga **Krupitza**, Obfrau-Stellvertreterin  
OG Deutsch Wagram

Gerhard **Pall**, Obmann BAG und OG  
Wr. Neustadt

Mag. Rudolf **Halbauer**, Schriftführer  
OG Wallern

## Schriftführerin

Annelie **Lechner**, Obfrau BAG und  
OG St. Pölten

## Schriftführer-Stellvertreterin:

Mag.<sup>a</sup> Esther **Schwaiger**,  
Obfrau OG Bruck/Leitha

## Kassier

Franz **Maldet**, Obmann OG Neufeld/  
Leitha

## Kassier-Stellvertreter

Leopold **Hollmann**, Obmann BAG  
Wien-Donaustadt und OG Kaisermühlen

## BeisitzerInnen

Georg **Fitzthum**, Obmann OG Wien-  
Liesing

Ludwig **Götzel**, Obmann BAG und  
OG Krems

Elfriede **Hackenberg**, Obfrau OG  
Wien-Stadlau

Engelbert **Halmer**, Obmann BAG  
Scheibbs und OG St. Georgen/Leys

Anna **Hamm**, Obfrau BAG Eisenstadt  
und OG St. Margarethen

Andrea **Irk**, Obfrau BAG Melk/D. und  
OG Marbach/D.



Karl Maria **Kinsky**, Obmann BAG und  
OG Baden

Walter **Meissl**, Obmann BAG und  
OG Mistelbach

Erich **Schwingenschlögl**, Obmann  
BAG und OG Gmünd

Roswitha **Stoiber**, Obfrau BG Wien 16

Günther **Strondl**, Obmann BAG Kor-  
neuburg und OG Stockerau

Karl **Szuchomelli**, Obmann BAG  
Amstetten und OG Waidhofen/Ybbs

## Frauenvertreterinnen:

Christine **Baranek**, Obfrau OG  
Deutsch-Wagram

Hannelore **Kainz**, Obfrau  
OG Oberwart

Michaela **Moik**, Obfrau BG Wien 15

## JugendvertreterInnen:

Robert **Gruber**, Obmann OG Gramat-  
neusiedl

Erich **Hartig**, Obmann BG Wien 14

Ing.<sup>in</sup> Daniela **Jilek**, Obfrau OG Neu-  
siedl/See

## Verbandskontrolle:

Günther **David**, Obmann BAG Gänse-  
rindorf und OG Leopoldsdorf/Marchf.

Herbert **Hübner**, Obmann BAG GÜs-  
sing und Kontrolle OG Strem

Helene **Maurer**, Obfrau  
OG Oberpullendorf

Michael **Meixner**, Obmann BG Wien 2

Willibald **Schörg**, Obmann-Stellver-  
treter BG Wien 12

Eveline **Wittner**, Kassierin und  
Schriftführerin OG Maissau

## KOBV Arbeitsprogramm einstimmig beschlossen!

Das Arbeitsprogramm für die neue  
Funktionsperiode wurde durch die  
beschlossenen Anträge, insbeson-  
dere den Leitantrag in dem vor allem

zu den Themen Arbeit, Pflegevor-  
sorge und umfassende Rehabilita-  
tion umfassende Forderungen und  
Vorschläge für die Gestaltung der  
Behindertenpolitik formuliert wurden,  
festgelegt.

Abschließend bedankte sich der wie-  
dergewählte Präsident Mag. Michael  
Svoboda auch namens der gewähl-  
ten Kolleginnen und Kollegen in den  
verschiedenen Gremien des Vor-  
stands, Kontrolle und Schlichtungs-  
ausschuss für den überwältigenden  
Vertrauensvorschuss, verbunden mit  
dem Versprechen, dass wir gemein-  
sam auch weiterhin für unsere Mitglie-  
der unser Bestes geben wollen und  
werden. Der Zusammenhalt und die  
Harmonie, welche bei dieser Arbeits-  
tagung nicht nur sichtbar, sondern  
auch deutlich spürbar geworden ist,  
erfüllen Präsident Svoboda mit sehr  
viel Zuversicht. Zuversicht hinsichtlich  
dem mitgegebenen Arbeitsauftrag,  
nämlich weiterhin sozial- und be-  
hindertenpolitisch tätig zu sein und  
keine Ruhe zu geben, und dass es  
ein schönes und positives Signal ist,  
innerhalb der Strukturen des Verban-  
des nach wie vor das Gemeinsame  
an erste Stelle zu stellen. Das Ge-  
meinsame sind unsere Mitglieder, und  
soll das Tun und unser Arbeiten für  
die Mitglieder weiterhin an erste Stelle  
stehen, wie es auch in der Vergan-  
genheit zu 99 % der Fall war, und  
dass persönliche Interessen und per-  
sönliche Eitelkeiten außen vor zu las-  
sen sind. Und genau das ist es, was  
uns als Funktionärsfamilie tatsächlich  
auszeichnet. Dass uns das Wohl, die  
Sorgen und Nöte der Mitglieder zuerst  
Anliegen ist, und dass unsere Tätig-  
keit für sie im Vordergrund steht. ●

# Leitantrag – Antrag 1

## Forderungen des KOBV – Der Behindertenverband zur Gestaltung der österreichischen Behindertenpolitik

### 1. Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Behinderung 2012 – 2020

Am 24.7.2012 wurde der Nationale Aktionsplan Behinderung 2012 – 2020 (NAP) vom Ministerrat beschlossen. Der NAP enthält ein umfangreiches, aus 250 Maßnahmen bestehendes, Programm für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Österreich. Im Mittelpunkt steht das Ziel einer inklusiven Gesellschaft, wonach Menschen mit Behinderungen an allen gesellschaftlichen Aktivitäten teilhaben können.

Die im November 2016 vom BMASK veröffentlichte erste Zwischenbilanz über die im Zeitraum 2012 – 2015 gesetzten Maßnahmen zeigt, dass einiges umgesetzt wurde, wobei jedoch eine Bewertung des Zielerreichungsgrades bis dato noch nicht vorgenommen wurde. Darüber hinaus ist eine Nachbesserung bei den Zielsetzungen und die Definition von Indikatoren zur Messung des Grades der Zielerreichung erforderlich. Diese notwendigen Ergänzungen sind in enger Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft vorzunehmen und ist zügig daran zu arbeiten, dass alle Maßnahmen des NAP bis 2020 auch tatsächlich umgesetzt werden.

### 2. Menschenrechte und Diskriminierungsschutz

Im Interesse der raschen Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen wird es vor allem auch notwendig sein, sowohl den Betroffenen selbst als auch und vor allem den Nichtbetroffenen die Grundsätze der Neuorientierung in der österreichischen Behindertenpolitik näher zu bringen.

Gleichzeitig gilt es aber auch, Menschen mit Behinderungen und deren Organisationen geeignete und von diesen selbst gestaltete Plattformen zu bieten, um die Behindertenpolitik der Zukunft in Österreich mitgestalten zu können.

Die Einrichtung eines „Behindertenrates“ nach dem Beispiel des österreichischen Seniorenrates wäre eine derartige geeignete Plattform und wird gefordert, einen „Behindertenrat“ zu installieren.

Um eine breite Akzeptanz der Anliegen von Menschen mit Behinderungen zu erreichen und auch die Durchsetzung von in der UN-Konvention enthaltenen Rechten und Ansprüchen aus dem Bundesbehindertengleichstellungsrecht zu verbessern ist/sind insbesondere

- die Informationsinitiativen fortzusetzen;

- die österreichische Rechtsordnung an die Bestimmungen der UN-Konvention und des BGStG weiter anzupassen;
- die vorgesehenen Förderungsinstrumentarien zur Beseitigung von Barrieren aufrecht zu erhalten;
- das Prozesskostenrisiko für die gerichtliche Durchsetzung von Ansprüchen auf Grund einer Diskriminierung wegen einer Behinderung zu beseitigen bzw. minimieren;
- ein umfassender Rechtsanspruch auf Unterlassung und Beseitigung von Diskriminierungen vorzusehen;
- eine entsprechende finanzielle Unterstützung für die zur Einbringung einer Verbandsklage legitimierten Organisationen zur Verfügung zu stellen;
- die Schaffung von entsprechenden Gleichstellungsbestimmungen in allen landesgesetzlichen Bestimmungen anzustreben.

### 3. Barrierefreiheit

Barrierefreiheit im weitesten Sinn ist eine der Grundvoraussetzungen der gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Wichtig ist, das Thema Barrierefreiheit verstärkt in das Bewusstsein der öffentlichen Hand, der Wirtschaft und der Bevölkerung zu rücken. Dazu soll/en insbesondere

- verstärkte Öffentlichkeits- und Informationsmaßnahmen gesetzt werden;
- Projekte zum Thema Barrierefreiheit gefördert werden und Forschungsprojekte initiiert werden;
- Barrierefreiheit und „Design for All“ als Pflichtfach in alle entsprechenden Ausbildungen aufgenommen werden;
- die vorgesehenen Förderungsinstrumentarien zur Beseitigung von Barrieren fortgesetzt werden;
- die Teiletappenpläne raschest umgesetzt werden;
- die Beseitigung von Barrieren auch in Bundesbauten, die derzeit nicht in den Etappenplänen vorgesehen sind, forciert werden;
- eine Berichtspflicht über die Umsetzungsmaßnahmen eingeführt werden;
- die Barrierefreiheit auch von Gebäuden der Länder und Gemeinden vorgesehen werden;
- die Gewährung von öffentlichen Förderungen mit der Einhaltung der Normen über Barrierefreiheit verbunden werden.

### 4. Bildung

Eine fundierte Schul- und Berufsausbildung ist die wesentlichste Voraussetzung dafür, dass Menschen mit Behinde-

rungen erfolgreich in die Arbeitswelt integriert werden können und damit ein wichtiger Grundstein dafür, dass Menschen mit Behinderungen durch Berufstätigkeit ihren Lebensunterhalt verdienen können und damit selbstbestimmt und unabhängig leben können.

Die Zielsetzung, Kindern und Jugendlichen das Recht auf inklusive Bildung tatsächlich und auf allen Ebenen des österreichischen Schulsystems zukommen zu lassen, hat oberste Priorität und sind alle erforderlichen Umsetzungsmaßnahmen zu setzen und die Schulstandorte auch mit den erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen auszustatten. Dazu gehören insbesondere

- die Inklusion von Jugendlichen mit Behinderungen auch in den allgemeinbildenden und berufsbildenden höheren Schulen und auf Ebene der Hochschulen;
- der flächendeckende Ausbau der inklusiven Regionen;
- die Weiterentwicklung von barrierefreien Bildungsangeboten und die Verbesserung der Unterrichtsqualität;
- die Verbesserung des Fortbildungsangebotes für LehrerInnen und die Schulaufsicht und der Einsatz von zusätzlichen Lehrkräften;
- die bestmögliche Förderung von SchülerInnen und Studierenden;
- die persönliche Assistenz im Schul- und Hochschulbereich unabhängig von der Art der Behinderung;
- Beratungsangebote für Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen;
- Sensibilisierungsmaßnahmen für Eltern von nicht behinderten Kindern und Jugendlichen.

## 5. Beschäftigung

Das Recht auf Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen ist ein zentrales Bekenntnis der UN-Konvention über die Rechte von

Menschen mit Behinderungen, das umfassende Diskriminierungsverbot in Beruf und Arbeit Kernpunkt des österreichischen Behindertengleichstellungsrechts. Arbeit und Beschäftigung bedeutet für die Betroffenen nicht nur eigenständige und unabhängige Lebensgestaltung, sondern auch Selbstverwirklichung und gesellschaftliche Akzeptanz und ist darüber hinaus auch aus volkswirtschaftlichen Gründen unabdingbar.

Der Integration von Jugendlichen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt, der Reintegration von arbeitslosen Menschen mit Behinderungen sowie den Maßnahmen der Arbeitsplatzzerhaltung durch adäquate Unterstützungs- und Schutzmaßnahmen ist höchste Priorität einzuräumen.

Die Maßnahmen zur (Re-)Integration und damit der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderungen müssen auch in den kommenden Jahren Schwerpunkt der Behindertenpolitik bleiben. Dazu zählen:

a) Weiterführung und Weiterentwicklung der Beschäftigungsinitiative der österreichischen Bundesregierung zur Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt mit den Schwerpunkten Jugendliche an der Schnittstelle Schule-Beruf, Berufsfindung, Ein-, Umschulung, Arbeitsplatzzerhaltung.

b) Verstärkung der präventiven Maßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfähigkeit (z.B. Frühwarnsystem durch engere Vernetzung der Krankenversicherung mit den Trägern der beruflichen Rehabilitation) und Rechtsanspruch auf Maßnahmen der umfassenden Rehabilitation.

c) Der qualifizierte Kündigungsschutz für begünstigte Behinderte nach dem Behinderteneinstellungsgesetz hat

sich als Instrument der Arbeitsplatzzerhaltung per se bewährt und muss daher unangetastet bleiben. Durch die Möglichkeit der Gewährung von Förderungen für Arbeitgeber auch im Rahmen der einzelnen Verfahren konnten zahlreiche Konfliktsituationen bereinigt werden und die Weiterbeschäftigung von Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden.

Die Evaluierungsstudie zu den Änderungen des Behinderteneinstellungsgesetzes durch das Budgetbegleitgesetz 2011 zeigt, dass die Lockerung des Kündigungsschutzes (Inkrafttreten des Kündigungsschutzes bei neuen Dienstverhältnissen erst nach vier Jahren) keinen Anreiz für die Erhöhung der Beschäftigungsquote von begünstigt behinderten Menschen dargestellt hat bzw. darstellt. Eine Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Behinderungen ist in keiner Weise festzustellen, vielmehr ist die Arbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderungen in den letzten Jahren massiv angestiegen.

Gefordert wird daher, die Einschränkung des Kündigungsschutzes zurückzunehmen und diesbezüglich die Rechtslage vor dem 1.1.2011 wieder herzustellen.

d) Die BEinstG-Evaluierungsstudie zeigt aber auch deutlich auf, dass eine Abkehr vom derzeitigen System der Ausgleichstaxe angezeigt ist, weil

- Österreichweit angesichts der kleinbetrieblichen Unternehmensstruktur lediglich 2,9 % der Unternehmen beschäftigungspflichtig nach dem BEinstG sind;
- die Ausgleichstaxe von ArbeitgeberInnen als „Strafsteuer“ empfunden wird, da das derzeitige Vorschreibungssystem im Nachhinein keine Möglichkeit bietet, die „Strafzahlung“ durch rechtzeitiges Reagieren abzuwenden und es auch als ungerecht empfunden wird, dass ArbeitgeberInnen diese

auch bezahlen müssen, wenn sie ernsthaft bemüht sind, begünstigte Menschen mit Behinderungen einzustellen;

- der Motivationscharakter der Ausgleichstaxe auf Grund der geringen Höhe äußerst gering ist.

Festzustellen ist auch, dass das Ausgleichstaxensystem in sich nicht schlüssig ist. Die Höhe der Einnahmen des Ausgleichstaxfonds ist davon abhängig, wie viele Pflichtstellen nicht besetzt sind. Im Idealfall würde das bedeuten, dass bei voller Erfüllung der Beschäftigungspflicht dem ATF keine Mittel mehr zufließen und keine notwendigen Fördermittel zur Behindertenbeschäftigung zur Verfügung stehen, was wiederum dazu führen würde, dass begünstigte Behinderte ohne Unterstützung frei gesetzt würden und damit die Beschäftigungspflicht nicht mehr erfüllt wäre.

Darüber hinaus ist das System der Ausgleichstaxe mit einem hohen Administrativaufwand sowohl bei der Behörde als auch bei den Unternehmen behaftet.

Sinnvoll wäre es daher, das derzeitige System der Ausgleichstaxe durch die Einführung eines auf verbreiteter Basis stehenden alternativen Finanzierungsmodells in Form eines Behindertenbeschäftigungsbeitrages als ArbeitgeberInnenabgabe von etwa 0,3 % zu ersetzen. Um eine zusätzliche Belastung von Unternehmen zu vermeiden, könnte allenfalls eine (teilweise) Kompensation durch eine niedrigere Absenkung von ArbeitgeberInnenbeiträgen erfolgen. Die Beschäftigungspflicht als reine Messzahl wäre beizubehalten. Dieser Systemwechsel würde einerseits zu einem Wegfall der o.g. negativen Aspekte führen und andererseits durch die Vergrößerung des bisherigen Ausgleichstaxfondsvolumens bewirken,

dass ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, um Unternehmen, die ihre Beschäftigungspflicht übererfüllen, sowie Klein- bzw. Mittelbetriebe, die nicht einstellpflichtig sind und trotzdem begünstigte Behinderte beschäftigen, eine Prämie zu gewähren (weg vom Negativimage - hin zum positiven Anreiz!).

Zur Erfüllung der Beschäftigungspflicht von Menschen mit Behinderungen sind darüber hinaus nachstehende Maßnahmen erforderlich:

- der Ausbau und die Verbesserung von Förderungsmaßnahmen für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen (z.B. Zusammenführung auf eine Förderstelle, das Sozialministeriumservice, längere Zeiträume für Lohnzuschüsse und andere Erleichterungen für ArbeitgeberInnen bei der Abwicklung dieser Förderungen);
- die Durchführung von Informationskampagnen zur Sensibilisierung von ArbeitgeberInnen für das Thema Einstellung von Menschen mit Behinderungen verbunden mit der Darstellung von Unterstützungs- und Prämienmöglichkeiten für Unternehmen;
- Erfüllung der Beschäftigungspflicht von begünstigten Behinderten im öffentlichen Dienst durch Anreizsysteme für Dienststellen und durch Schaffung von Integrationsplanstellen;
- weitere Entlastung der ArbeitgeberInnen bei Beschäftigung von begünstigten Menschen mit Behinderungen bei den Lohnnebenkosten;
- verstärkte Förderung der Arbeitsassistenten;
- deutliche Positionierung des AMS, dem bei der Unterstützung der beruflichen Integration arbeitsloser Menschen mit Behinderungen eine große Bedeutung zukommt, welcher Rolle jedoch leider das AMS in vielen Fällen nicht gerecht wird. Erforderlich wird es sein,

Menschen mit Behinderungen als eigene Zielgruppe anzuerkennen und einhergehend mit entsprechenden Weiterbildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen der MitarbeiterInnen des AMS intensiv darauf hinzuwirken, dass Menschen mit Behinderungen verstärkt in den Arbeitsprozess integriert werden können.

e) Teilzeitarbeit für Menschen mit Behinderungen

Ein weiterer Grund, warum Menschen mit Behinderungen in Arbeitslosigkeit gedrängt werden bzw. keinen Arbeitsplatz finden, ist, dass insbesondere ArbeitnehmerInnen, die im Laufe ihres Erwerbslebens gesundheitliche Einschränkungen und/oder Behinderungen erfahren haben, v.a. zeitlich nicht mehr voll leistungsfähig sind. Während quantitative Leistungseinschränkungen durch die Förderungen von technischen Arbeitsmitteln, durch Lohn/Gehaltsstützungen und/oder durch Zuweisung geeigneter Arbeitsplätze ausgeglichen werden können, gibt es im Falle zeitlicher Belastungsgrenzen (eingeschränkte psychische Belastbarkeit, bei Erkrankungen und/oder Behinderungen mit verstärkten Ermüdungserscheinungen, etc.) lediglich die Möglichkeit (so dies vom AG auch akzeptiert wird), die Arbeitszeit zu reduzieren, was für viele Betroffene aber aus ökonomischen Gründen und auch im Hinblick auf zu erwartende Pensionshöhen nicht umsetzbar ist. Daraus resultieren Zeiten vermehrter Krankenstände und/oder der Verlust des Arbeitsplatzes mit den sich daraus ergebenden persönlichen Belastungen der Betroffenen und vermeidbare Kosten für das gesamte Sozialsystem (Krankengeld, Arbeitslosengeld bis hin zur Mindestsicherung, Invaliditätspensionen, etc.). Mit dem ab 1.7.2017 geltenden Modell der Wiedereingliederungsteilzeitvereinbarung wurde ein sehr wichtiger

Schritt in die richtige Richtung gesetzt. Wermutstropfen dabei ist jedoch, dass kein Rechtsanspruch auf eine entsprechende Vereinbarung besteht und der Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung somit vom Entgegenkommen des/der Arbeitgebers/der Arbeitgeberin abhängig ist. Wesentlich ist es daher, ergänzend einen entsprechenden Rechtsanspruch zu normieren. Darüber hinaus ist das Modell der Wiedereingliederungsteilzeit auf maximal 9 Monate begrenzt.

Es wäre daher grundsätzlich anzudenken, entsprechende legislative Maßnahmen zu setzen, die vorsehen, dass Einkommensausfälle durch die behinderungsbedingt erforderliche Reduktion der Arbeitszeit bei Menschen mit Behinderungen kompensiert werden können, was langfristig gesehen von volkswirtschaftlichem Nutzen wäre und den Betroffenen in ihrer persönlichen Befindlichkeit (Gesundheit) und ihrer gesellschaftlichen Stellung entgegenkäme. Es könnte hier für Menschen mit Behinderungen das bereits bestehende Modell der Altersteilzeit (ausschließlich Reduzierung der Arbeitszeit) in entsprechend modifizierter Form (niedrigere Altersgrenze, zu prüfende Sachlage im Einzelfall, etc.) zur Anwendung kommen. Auch könnte eine Möglichkeit, die im BEinstG schon einmal verankert gewesene Förderung der Beiträge zur Höherversicherung, wieder angedacht werden.

f) Gut geschulte und engagierte Behindertenvertrauenspersonen in den Betrieben und Dienststellen haben in den vergangenen Jahren unter Beweis gestellt, dass die Integration von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsmarkt gelebte Realität sein kann. Gefordert wird, die Rechtsstellung der BVP und deren Stellvertreter weiter zu stärken.

Die umfassende Schulung von Behindertenvertrauenspersonen, der sich

KOBV, AK und ÖGB in den vergangenen Jahren gemeinsam erfolgreich gewidmet haben, soll jedenfalls fortgesetzt werden.

## 6. Pflege

Schon in der Zweckbestimmung (§ 1) zum Bundespflegegeldgesetz aus dem Jahr 1993 (!) wurde festgelegt, dass das Pflegegeld den Zweck verfolgt, in Form eines pauschalierten Beitrags pflegebedingte Mehraufwendungen abzugelten, um pflegebedürftigen Personen soweit wie möglich die notwendige Betreuung und Hilfe zu sichern sowie die Möglichkeit zu verbessern, ein selbstbestimmtes, bedürfnisorientiertes Leben führen zu können. Gemeinsam mit den seither auch stark angewachsenen Dienstleistungsangeboten auf dem Pflege- und Betreuungssektor hat sich das gesamte System der Pflegevorsorge grundsätzlich bewährt. Durch die jahrelange Nichtvalorisierung der Pflegegelder ist es jedoch zu einer starken realen Abwertung der Pflegegeldbeträge gekommen, die in Verbindung mit anderen Kostensteigerungen v.a. am Gesundheitssektor dazu geführt hat, dass Pflege für viele Personen schon jetzt vielfach nicht mehr leistbar ist.

Darüber hinaus ist es in Anbetracht der demografischen Entwicklung in Österreich und der Zunahme pflegebedürftiger Menschen von wesentlicher Bedeutung, die Finanzierbarkeit des Systems der Pflegevorsorge langfristig durch konkrete Maßnahmen abzusichern. Die zuletzt mit 1.1.2015 (davor bereits 2011) vorgenommene Verschärfung der Zugangsbestimmungen für Pflegegeldbezieher der Stufen 1 und 2 stellt keinesfalls eine geeignete und schon gar keine sozial vertretbare Maßnahme zur langfristigen Absicherung dar.

Dringend erforderlich ist es daher, Maßnahmen zur nachhaltigen Finanzierung des Pflegevorsorgesystems (z.B. verbindliche Festlegung des

erforderlichen Steuergeldvolumens im Verhältnis zum BIP; Abgehen vom ausschließlich budgetfinanzierten System zu einem komplementären gesetzlichen Pflegesicherungsbeitragsystem, u.ä.) zu ergreifen. In diesem Zusammenhang wird angemerkt, dass in Österreich zwar Vorsorge für besondere Lebenssituationen, wie z.B. Unfall, Krankheit und Alter getroffen wurde, eine entsprechende solidarische Finanzierung des Risikos der Pflegebedürftigkeit jedoch nach wie vor fehlt.

Damit soll erreicht werden:

- eine gesetzlich verankerte jährliche Valorisierung der Pflegegelder zumindest um den Wert der Inflationsrate;
- die Absicherung und Erhaltung des Geldleistungsprinzips in Verbindung mit der Gewährung von Sachleistungen;
- eine Harmonisierung und Transparenz der Kostenbeiträge bei Inanspruchnahme von Sachleistungen, vor allem auch im Bereich der persönlichen Assistenz;
- Weiterentwicklung der Art. 15a BVG-Vereinbarung zwischen Bund und Ländern in der Pflegevorsorge mit dem Ziel, tatsächlich flächendeckende und bedarfsorientierte Pflegedienste anzubieten, wobei insbesondere auf die Bedürfnisse der Pflegebedürftigen und deren Angehörigen einzugehen sein wird;
- verstärkte Bemühungen zur Festigung der Gesundheit und der Prävention für Pflegebedürftige, um eine Stabilisierung bzw. eine Verbesserung ihrer Situation zu erreichen;
- verstärkte Unterstützung durch den Ausbau und die finanzielle Unterstützung rechtlicher Beratungs- und Vertretungsangebote;
- vermehrte Unterstützung pflegender Angehöriger durch den Ausbau der Angebote für Erholung, Erhaltung bzw. Verbesserung der

Gesundheit, psychologische Unterstützung, Information und Sozialrechtsberatung und Unterweisung in pflegerische Tätigkeiten.

## 7. Steuerrecht

Das österreichische Einkommensteuerrecht anerkennt, dass behinderungsbedingte Ausgaben als außergewöhnliche Belastungen geltend gemacht werden können und sich damit durch Verringerung des zu versteuernden Einkommens steuermindernd auswirken. Kritisch ist anzumerken, dass die im EStG vorgesehenen Freibeträge seit rund 30 Jahren keiner Erhöhung mehr zugeführt wurden und dass Personen, die keiner Steuerpflicht unterliegen, von der Geltendmachung behinderungsbedingter Ausgaben im Steuerrecht ausgeschlossen sind. Nachstehende Verbesserungen sind daher erforderlich:

- maßgebliche Anhebung der Lohnsteuerfreibeträge;
- die Freibeträge sollen auch berücksichtigt werden, wenn eine pflegebedingte Geldleistung bezogen wird;
- Direktzahlungen an Menschen mit Behinderungen, die auf Grund ihres geringen Einkommens behinderungsbedingte Ausgaben nicht steuerlich geltend machen können.

Weiters wird gefordert, die Mitgliedsbeiträge für humanitär tätige Vereine entsprechend den Beiträgen für die freiwillige Mitgliedschaft bei Berufsverbänden und Interessenvertretungen als Werbungskosten anzuerkennen.

## 8. Gesundheit und Rehabilitation

Ein gutes Gesundheits- und Rehabilitationssystem ist gerade für Menschen mit Behinderungen von enormer Wichtigkeit. Der KOBV anerkennt, dass Österreich über eines der besten Gesundheits- und Rehabilitationssysteme verfügt, merkt jedoch an, dass nach wie vor eine Reihe von Einrichtungen nicht barrierefrei zugänglich

sind und das Angebot an barrierefreier Inanspruchnahme (z.B. im Kommunikationsbereich) dringend ausbaubedürftig ist. Überdies ist festzuhalten, dass eine Reihe von Leistungen, die für Menschen mit Behinderungen essentiell sind, nicht als Pflichtleistungen im Anspruchsweg zu erhalten sind und deshalb als freiwillige Leistungen oft aus finanziellen Erwägungen nicht erbracht werden oder darauf wegen nicht leistbarer Selbstbehalte verzichtet werden muss. Grund zur Besorgnis gibt überdies die Tatsache, dass Engpässe im Gesundheitssystem und die damit verbundenen Wartezeiten auf notwendige Untersuchungen und Operationen immer mehr Versicherte dazu drängen, Privatleistungen in Anspruch zu nehmen. Einkommensschwache Personen, die die dafür notwendigen Mittel nicht aufbringen können, bleibt die notwendige und rechtzeitige medizinische Versorgung vielfach verwehrt. Dieser sehr bedenklichen Entwicklung in Richtung Zweiklassenmedizin ist vehement entgegenzuwirken.

Erforderlich sind nachstehende Punkte:

- Rechtsanspruch auf Maßnahmen der umfassenden Rehabilitation;
- Verstärkung der Maßnahmen der Prävention;
- Beibehaltung des Systems der Pflichtversicherung in der Krankenversicherung;
- die Finanzierbarkeit des gesamten österreichischen Gesundheits- und Rehabilitationssystems langfristig sicherzustellen;
- der Ausbau der flächendeckenden und barrierefrei zugänglichen medizinischen Versorgung;
- keine weiteren Selbstbehalte zu Lasten von Menschen mit Behinderungen.

### Pensionen aus dem Versicherungsfall der Invalidität:

Das Ziel der mit 1.1.2014 in Kraft getretenen Reform, Menschen mit Behinderungen aktiv dabei zu unter-

stützen, in den Arbeitsmarkt (wieder) integriert zu werden bzw. ihnen zu ermöglichen, länger im Erwerbsleben zu bleiben, ist grundsätzlich sehr zu begrüßen.

Die Schaffung eines Rechtsanspruches auf berufliche Rehabilitation bei (drohender) Invalidität mit dem SVÄG 2016 ist ein weiterer sehr positiver Schritt in die richtige Richtung. Personen, die bisher noch keine Pflichtversicherungsmonate einer erlernten bzw. angelernten Erwerbstätigkeit oder als Angestellte haben, sind jedoch weiterhin von einem Rechtsanspruch auf berufliche Rehabilitation ausgeschlossen, was in keiner Weise sachgerecht ist. Gerade auch für diesen Personenkreis ist es dringend erforderlich, effektivere Maßnahmen zur Festigung und Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit mit dem Ziel der Reintegration in den Arbeitsmarkt zu setzen.

Zu inakzeptablen Härtefällen kommt es, wenn Menschen mit Behinderungen auf Grund des Wegfalls des Pensionsvorschlusses im gerichtlichen Verfahren auf eine gerichtliche Geltendmachung ihrer Ansprüche verzichten müssen, weil sie sich diese schlichtweg nicht mehr leisten können, da sie sonst für die Dauer des Verfahrens ohne Einkommen und ohne Krankenversicherung dastehen würden. Gefordert wird daher, den Pensionsvorschluss für die Dauer des gesamten Verfahrens bis zur rechtskräftigen Entscheidung über den Pensionsantrag wieder einzuführen.

Um dem Grundsatz „Arbeit vor Rente“ tatsächlich zum Durchbruch zu verhelfen, wird es aber auch notwendig sein, dass alle beteiligten Behörden (Pensionsversicherungs-, Krankenversicherungsträger und AMS) intensiver im Interesse der Betroffenen zusammenwirken.

Darüber hinaus ist es erforderlich, entsprechende Beratungs- und Vertretungsleistungen für Menschen

mit Behinderungen, die von Interessenvertretungen angeboten werden, durch Fördermaßnahmen entsprechend finanziell abzusichern.

Zusätzlich sind entsprechende Begleitmaßnahmen zu ergreifen, um ArbeitgeberInnen zu motivieren, (ältere) Menschen mit Behinderungen auch tatsächlich (weiter) zu beschäftigen.

Es wird aber auch in Zukunft nicht möglich sein, sämtliche Pensionierungen wegen geminderter Arbeitsfähigkeit zu vermeiden. Gerade diese Personen sind dann zur existenziellen Absicherung gezwungen, diese Pension anzutreten, ob sie wollen oder nicht. Es ist daher unumgänglich, die Benachteiligungen zu beseitigen, die sich im Vergleich zu anderen Pensionsarten (Langzeitversichertenpension) in Form z.B. der höchsten Abschläge zur Pension ergeben.

## 9. Bewusstseinsbildung und Information

Die Erfahrungen seit Inkrafttreten des Behindertengleichstellungspaketes am 1.1.2006 haben gezeigt, dass der Bewusstseinsbildung und Information über dessen Inhalte besondere Bedeutung zugekommen ist und sich dadurch die tägliche Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen doch spürbar verbessert hat.

Nach Art. 8 der UN-Behindertenkonvention ist Österreich verpflichtet, das Bewusstsein für Menschen mit Behinderungen zu schärfen und die Achtung ihrer Rechte und Würde zu fördern.

Es gilt daher, insbesondere nachstehende Maßnahmen umzusetzen:

- umfassende Informationskampagnen über die Inhalte der UN-Konvention und die Rechte von Menschen mit Behinderungen,
- verstärkte Maßnahmen zur Sensibilisierung für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen,
- Unterstützung von Menschen mit Behinderungen durch Beratung

und Information,

- Herausgabe von behindertenspezifischen Informationsbroschüren,
- Förderung und nachhaltige finanzielle Absicherung der Beratungsdienste, die von Behindertenorganisationen angeboten werden.

## 10. Einschätzung von Behinderung

Die Evaluierung der mit 1.9.2010 in Kraft getretenen Einschätzungsverordnung zur Feststellung des Grades der Behinderung ist dringend geboten und insbesondere die Verbesserung der Gesamteinschätzung des Grades der Behinderung (§ 3 der Einschätzungsverordnung) durch Novellierung der Verordnung vorzunehmen.

In weiterer Folge ist die UN-Behindertenrechtskonventionskonforme Einschätzung von Behinderungen im Sinne des sozialen Modells der UN-Konvention durch bestmögliche Berücksichtigung der sozialen Komponente umzusetzen. ●

# Überblick über die Tätigkeit der Verbandssorgane und die gesetzliche Entwicklung

Die Arbeit in der vergangenen Funktionsperiode war geprägt von zahlreichen Verhandlungen, um Verbesserungen der rechtlichen Situation für Menschen mit Behinderungen und Kriegsoffer zu erreichen und Einsparungsmaßnahmen zu Lasten dieser Personengruppen zu bekämpfen.

## KOBV als Motor der Behindertenpolitik!

Der KOBV hat bereits im Rahmen der Verhandlungen zur Bildung einer neuen Bundesregierung im Herbst 2017 ein umfangreiches Positionspapier mit den Anliegen für die künftige Gestaltung der Behindertenpolitik

in Österreich vorgelegt und auch in persönlichen Gesprächen mit Mitgliedern der Verhandlungsteams seine Lösungsvorschläge zu den verschiedensten Problembereichen unterbreitet. Nach Vorlage des Regierungsprogramms der neuen Bundesregierung kann zunächst erfreulicherweise festgestellt werden, dass darin einerseits den Anliegen von Menschen mit Behinderungen in den verschiedensten Kapiteln breiter Raum gewidmet ist und sich darunter auch Lösungsvorschläge des KOBV finden. Wesentlich wird es aber sein, dass diese Absichtserklärungen auch tatsächlich umgesetzt werden. Der KOBV als

größte Interessenvertretung von Menschen mit Behinderungen in Österreich wird dies konsequent weiter verfolgen und auf die rasche Umsetzung drängen und alles daran setzen, dass die Weiterentwicklung des Sozialrechts in Österreich in einem Geist gelebter Solidarität und der Hilfe und Unterstützung für alle, die eine solche benötigen, erfolgt.

## Zusammenarbeit mit politisch Verantwortlichen

Um den Wünschen und Anliegen unserer Mitglieder insbesondere auf gesetzlichem Gebiet entsprechendes Gehör zu verschaffen und Verbes-

serungen durchzusetzen, haben zahlreiche Kontakte mit politischen Verantwortungsträgern stattgefunden.

Im Berichtszeitraum wurden mit folgenden InhaberInnen höchster politischer Ämter Gespräche zu Fragen der Kriegsopfer- und Behindertenpolitik geführt:

Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen, Bundeskanzler Werner Faymann, Bundeskanzler Mag. Christian Kern, Vizekanzler und nunmehr Bundeskanzler Sebastian Kurz, Finanzministerin Maria Fekter, Vizekanzler und Finanzminister Michael Spindelegger, Verbandsvorsitzender des Hauptverbandes und ab 1.9.2014 Finanzminister Dr. Hans Jörg Schelling, Vizekanzler und Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner, Sozialminister Rudolf Hundstorfer, Sozialminister Alois Stöger, Gesundheitsministerin Dr.in Sabine Oberhauser, Gesundheitsministerin Dr.in Pamela Rendi-Wagner, Justizministerin Dr.in Beatrix Karl, Vizekanzler und

Justizminister Dr. Wolfgang Brandstetter, Behindertenanwalt Dr. Erwin Buchinger, Behindertenanwalt Dr. Hansjörg Hofer, Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Barbara Schwarz (NÖ), Bürgermeister Dr. Michael Häupl (Wien), Landeshauptmann Hans Niessl (Bgld.), Landesrat Dr. Peter Rezar, Landesrat Mag. Norbert Darabos (Bgld.)

Abgeordnete zum Nationalrat Ulrike Königsberger-Ludwig, Josef Muchitsch (SPÖ), Dr. Franz-Josef Huainigg, August Wöginger (ÖVP), Ing. Norbert Hofer (nunmehr Verkehrsminister), Herbert Kickl (nunmehr Innenminister) (FPÖ), Mag.<sup>a</sup> Helene Jarmer, Mag.<sup>a</sup> Judith Schwentner (Grüne). Verbandsvorsitzende/r des Hauptverbandes: Mag. Peter Mc Donald, Mag.<sup>a</sup> Ulrike Rabmer-Koller, Dr. Alexander Biach, Management des Hauptverbandes: Generaldirektor Dr. Josef Kandlhofer, Generaldirektor Dr. Josef Probst, GD-StV DI Volker Schörghofer, GD-StV Mag. Bernhard Wurzer, GD-StV Mag. Alexander Hagenauer.

Neben offiziellen Gesprächen konnten aber auch Kontakte mit PolitikerInnen, SozialpartnerInnen und leitenden BeamtInnen bei verschiedensten Anlässen immer wieder dazu benützt werden, die Anliegen des KOBV und seiner Mitglieder zu artikulieren und Problemlösungen zu erörtern.

Die hervorragende Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden stellt ebenso einen wesentlichen Faktor des erfolgreichen Arbeitens des KOBV dar. An dieser Stelle sei insbesondere der Sektion IV des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz unter der Leitung von SC Mag. Manfred Pallinger gedankt. Unser Dank gilt auch den MitarbeiterInnen des Bundesamtes für Soziales und Behindertenwesen, dem Amtsleiter HR Dr. Günther Schuster sowie den LandesstellenleiterInnen HRin Dr.in Andrea Schmon, HR Mag. Manfred Rötzer und HR Mag. Nikolaus Wachter für ihr großes Verständnis und ihre Unterstützung bei der Bewältigung unserer Aufgaben. ●

## KOBV Werbemaßnahmen

Neben der sehr erfolgreichen Mitgliederwerbung durch unsere FunktionärInnen in den Untergruppen sind die Verbandssprechtage, die PatientInnenberatungen in Rehabilitationsanstalten und der Versand unseres Servicemagazins „KOBV gemeinsam stärker“ bei ÄrztInnen und öffentlichen Stellen wesentliche Standbeine für die Mitgliederwerbung. ●

## Mitgliederwerbung

Die Durchsetzungskraft einer Interessenvertretung hängt auch von der Organisationsdichte ab. Im Berichtszeitraum konnten wir 14.684 Neumitglieder in unserer Organisation begrüßen.

Der überwiegende Anteil der Beitritte ist auf den ehrenamtlichen Einsatz und das unermüdliche Engagement unserer FunktionärInnen in den Untergruppen zurückzuführen.



An dieser Stelle einen aufrichtigen Dank, verbunden mit der Bitte Mitgliedergewinnung weiterhin zu betreiben. ●

## KOBV Werbelinie Neu

Zur Unterstützung der Werbeaktionen in den Orts- und Bezirksgruppen hat der Werbeausschuss 2016 gemeinsam mit den ExpertInnen der Public Health PR-Projektgesellschaft mbH einen neuen visuellen Auftritt entwickelt.

Wir sind die kompetente Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen und der Motor für die Sozial- und Behindertenpolitik in Österreich, dies gilt es in den Herzen

und Köpfen der Menschen mit und ohne Behinderungen weiter zu verankern.

Der neue visuelle Auftritt signalisiert Stärke und Selbstbewusstsein und entspricht somit genau dem Image des KOBV. Unser kraftvoller Slogan „Wir bewegen“ widerspiegelt sich sowohl in der Bilderauswahl als auch in der grafischen Gestaltung. Mit diesem modernen visuellen Auftritt, der den heutigen Ansprüchen entspricht,



können wir auch eine neue Generation von Menschen mit Behinderungen erreichen. ●

## Erholungs- und Gesundheitsfürsorge

### Erholungs- und Seminarhaus Schloss Freiland

Unser Erholungshaus im Traisental bietet unseren Mitgliedern einen schönen, barrierefreien Wellness-Bereich, gemütliche Zimmer, ein Küchenteam, das alle Bedürfnisse (Unverträglichkeiten, Allergien) berücksichtigt, ganzjährig vielfältige Veranstaltungen und eine bezaubernde Umgebung mit Spazier- Wander- und Fahrradwegen. Unsere MitarbeiterInnen unter der Leitung von Herrn Direktor Christian Mesner zeichnen für die von unseren Gästen besonders geschätzte familiäre Atmosphäre und persönliche Betreuung verantwortlich.

### Leistbarer Urlaub für Menschen mit Behinderungen

Unser großes Anliegen ist es, unseren Mitgliedern einen „leistbaren Urlaub“ anzubieten. Unsere Preise sind daher für Mitglieder nach deren Einkommen gestaffelt. Nichtmitglieder können als Begleitpersonen zum Vollzahlerpreis bei uns Urlaub verbringen. Wenn das Mitglied das 75. Lebensjahr vollendet hat oder Pflege-

geld bezieht, bezahlt die Begleitperson den gleichen Kostenbeitrag wie das Mitglied.

### Schloss Freiland „da tut sich was“

In den letzten Jahren hat sich im Schloss Freiland viel getan. Viele notwendige Renovierungsarbeiten wurden im Berichtszeitraum durchgeführt. Die EDV-Anlage wurde erneuert, das Interneteck für unsere Gäste neu gestaltet und alle Zimmer mit einem freien WLAN-Zugang ausgestattet. Besonders zu erwähnen ist, dass die Generalsanierung und behindertengerechte Ausstattung der Zimmer 301 bis 305 zwar eine große finanzielle Herausforderung war, sich diese Investition aber gelohnt hat, da wir damit der steigenden Nachfrage nach behindertengerechten Zimmern besser entsprechen können.

### Abwechslungsreiches Freizeitangebot im Schloss Freiland

Auch die Freizeitangebote im Schloss Freiland konnten für unsere Gäste er-

weitert und verbessert werden. Durch die Bereitstellung finanzieller Mittel durch JTI Austria konnte der Fitnessraum mit neuen Geräten ausgestattet werden. Auf Grund der großen Nachfrage unserer Gäste wurde eine Infrarotkabine angeschafft. In unserem barrierefreien Wellnessbereich stehen darüber hinaus ein Hallenbad mit behindertengerechtem Einstieg (Hebekran für RollstuhlfahrerInnen), ein Dampfbad sowie eine Sauna mit Ruheraum zur Verfügung, eine wunderbare Ruhe-Oase für unsere Gäste. Weitere Freizeitaktivitäten, wie z.B. Gymnastik, Reiki, Klangschale, Qi Gong, Atemtechnik und Wassergymnastik, Spaziergänge mit unseren Lamas, Flohmarkt-Besuche, Ausflüge in die nähere Umgebung mit einem Busunternehmer, Vorträge, Kirchenbesuch in Lehenrotte am Sonntag, 1 x pro Monat Heilige Messe in unserer Hauskapelle, Bastel- und Spielesachmittage, Musikveranstaltungen und Theaterabende bieten unseren Gästen ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für ihren Urlaub. Auch das jährliche Bierseminar ge-

hört schon zur Tradition des Hauses. Wer auf zwei Rädern die Umgebung erkunden und die vielen Radwege nutzen möchte, hat die Möglichkeit Fahrräder an der Rezeption auszuborgen um den Radweg nach Türitz zu erkunden. Wer es gemütlicher angehen möchte, dem können wir das Traisental für Spaziergänge oder Nordic Walking Touren besonders empfehlen. Auch Nordic Walking-Stöcke können kostenlos ausgeliehen werden. Als besonderes Angebot für unsere Gäste bieten wir auch Leihgeräte, wie Rollatoren, Rollstühle und ab dem Frühjahr 2018 zwei elektrische Rollstühle an.

### Orts- und Bezirksgruppen willkommen im Schloss Freiland!

Im Berichtszeitraum haben auch viele Orts- und Bezirksgruppen die Möglichkeit genutzt, Schloss Freiland im Zuge eines Tagesausfluges kennen zu lernen. Bei einem gemütlichen Mittagessen, einer Kaffeejause oder bei einem netten Grillabend konnten

die TeilnehmerInnen bei der anschließenden Führung durch Herrn Direktor Christian Mesner das Schloss Freiland und das wunderschöne Schlossareal besichtigen. Einige Ob- leute organisierten für ihre Mitglieder auch eine Aktionswoche im Schloss Freiland, wobei in diesen Wochen das Aktivprogramm speziell für die jeweilige Gruppe ausgerichtet wurde. Eine gute Gelegenheit für unsere FunktionärInnen, unseren Mitgliedern das Erholungshaus Schloss Freiland vorzustellen und näher zu bringen.

**Wir bedanken uns bei unseren FunktionärInnen für dieses Engagement, Sie helfen uns damit, die Auslastung des Erholungshauses Schloss Freiland langfristig zu sichern! Wir würden uns freuen, wenn noch mehr Orts- und Bezirksgruppen von unserem Angebot Gebrauch machen würden!**

### Selbsthilfegruppen im Schloss Freiland!

Die MS-Selbsthilfegruppe Wiener-

wald West bucht zweimal pro Jahr für jeweils eine Woche für mindestens 20 ihrer Mitglieder das Schloss Freiland. Diese Aktivwochen sind auch bei unseren Hausgästen sehr beliebt und werden gerne genutzt, um einen Erholungsaufenthalt gemeinsam mit der MS-Gruppe zu verbringen. Der Dachverband der Selbsthilfegruppen Niederösterreich, unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden Herrn Dipl. KH-BW Ronald Söllner hält regelmäßig Vorstandssitzungen im Schloss Freiland ab.

**Nur gemeinsam sind wir stärker, dieses Motto wird im Schloss Freiland gelebt!**

Im Berichtszeitraum konnten wir im Erholungshaus Schloss Freiland 9.039 Gäste mit 60.653 Verpflegungstagen begrüßen. Wir bedanken uns bei unseren Gästen für diese Treue sehr herzlich und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen in unserem Erholungs- und Seminarhaus Schloss Freiland! ●

## PatientInnenberatungen in REHA Zentren durch KOBV FunktionärInnen

Da die soziale Befindlichkeit einen wesentlichen Beitrag zur Rehabilitation darstellt, wird unser kostenloses Angebot, die PatientInnen sozialrechtlich zu informieren und zu beraten, von den Trägern der Reha Einrichtungen gerne angenommen. Wegen der vielen positiven Rückmeldungen und der Tatsache, dass dieser Beratungsdienst ausschließlich von unseren ehrenamtlichen FunktionärInnen durchgeführt werden, konnten die bereits laufenden PatientInnenberatungen in Reha Zentren im Berichtszeitraum weiter ausgebaut werden. In folgenden Reha-Zentren werden PatientInnenberatungen durch KOBV-FunktionärInnen angeboten:

### Wien:

- Neurologisches REHA Zentrum Rosenhügel
- Rehaklinik Wien Baumgarten

### Niederösterreich:

- Rehabilitationszentrum Laab im Walde
- Klinik Pirawarth

### Burgenland:

- Orthopädisches Klinikum SKA Zicksee
- Sonnenpark Neusiedlersee Zentrum für psychosoziale Gesundheit (Rust)
- OptimaMed Neurologisches Rehabilitationszentrum Kittsee
- Sonderkrankenanstalt Bad Tatzmannsdorf

**Ein herzliches Dankeschön an jene FunktionärInnen für die Bereitschaft und die Durchführung dieser Informations- und Beratungsdienste. ●**

# Orthopädisches Klinikum SKA Zicksee

Das Orthopädische Klinikum SKA Zicksee dient der Behandlung von Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates sowie der Rehabilitation von PatientInnen im Anschluss an orthopädische Operationen. Die Rehabilitation nach Amputation stellt einen besonderen Fachschwerpunkt des Orthopädischen Klinikum SKA Zicksee dar, sie ist die größte Einrichtung Österreichs in diesem Bereich; jährlich werden etwa 400 Rehabilitationsaufenthalte von amputierten PatientInnen verzeichnet. Die fachärztliche Tätigkeit erstreckt sich in diesem Bereich auch auf eine intensive Zusammenarbeit mit dem Bereich der Orthopädiotechnik und Prothetik. In der hauseigenen Werkstatt können Prothesen korrigiert werden, Passteile getauscht und im Ganglabor ausgetestet und schließlich auch entsprechend detailliert verordnet werden. Daraus resultiert ein fachspezifisches Know-how, welches für die Facharztausbildung seit vielen Jahren seine Relevanz in den Ausbildungsseminaren der österreichischen Gesellschaft für Orthopädie findet, an welchen das Orthopädische Klinikum SKA Zicksee stets beteiligt war und ist.

## Die Orthopädische Ambulanz und Spezialambulanzen

Neben dem stationären Rehabilitationsbetrieb werden eine fachärztliche orthopädische Ambulanz, ambulante physikalische Therapien und die Versorgung mit orthopädischen Einlagen und orthopädischen Schuhen angeboten. Spezielle Schwerpunkte werden mit einer orthopädischen Kinderambulanz mit Hüftsonographie, einer Osteoporoseambulanz sowie einer Stumpfambulanz geboten. Damit hat sich das Orthopä-

dische Klinikum SKA Zicksee auch zu einem wichtigen orthopädischen Zentrum für die Bevölkerung im Seewinkel entwickelt.

## Hohe Auslastung im Orthopädischen Klinikum SKA Zicksee

Im Berichtszeitraum 2013 bis 2017 wurden im Orthopädischen Klinikum SKA Zicksee stationär 10.183 PatientInnen mit 222.537 Verpflegstagen und 770.417 Therapieanwendungen (Balneo-, Elektrotherapie, Heilgymnastik) behandelt sowie 739 Begleitpersonen mit 11.987 Verpflegstagen aufgenommen. Ambulant wurden 9.326 PatientInnen begutachtet, 8.389 PatientInnen behandelt und 108.067 Therapieanwendungen (Balneo-, Elektrotherapie, Heilgymnastik) durchgeführt.

## Mehr komfortable Einzelzimmer und modernste Technik direkt an der Uferpromenade

Am 4.6.2016 wurde der Erweiterungsbau in Anwesenheit von Bundesminister Alois Stöger und Landeshauptmann Hans Niessl feierlich eröffnet. Um den Bedürfnissen und Wünschen der PatientInnen noch besser zu entsprechen, war ein zentraler Fokus des Erweiterungsbaus, mehr Einzelzimmer und zeitgemäßen Komfort mit moderner Technik anbieten zu können. In zwei Bauphasen wurden in rund 18 Monaten 26 Einzelzimmer errichtet und erfolgte der Neubau der Küche, der Speisesäle für PatientInnen und MitarbeiterInnen sowie der Cafeteria mit angeschlossenem Veranstaltungsraum. Alle PatientInnenzimmer wurden mit einem freien WLAN-Zugang ausgestattet. Insgesamt haben wir € 5,5 Mio.

investiert und weitere € 1,2 Mio. konnten durch eine Förderung der WIBUG Wirtschaft Burgenland GmbH aufgebracht werden. Aktuell verfügt das Orthopädische Klinikum SKA Zicksee über 140 PatientInnenbetten, davon 87 Einzelzimmer, 21 Doppelzimmer und 11 Zimmer mit der Möglichkeit der Aufnahme von Begleitpersonen.

## Zeitgemäße Krankenhausinfrastruktur in der sonnenreichsten Region Österreichs

Für den Trainingsraum wurden im Herbst 2013 moderne Krafttrainingsgeräte angeschafft. Zur Behandlung von chronischen Rückenschmerzen steht seit Herbst 2014 ein Spineliner zur Verfügung. Nach Anschaffung eines Stoßwellengerätes werden seit Dezember 2017 entsprechende Behandlungen angeboten. Im Rahmen eines Pilotprojektes mit der Burgenländischen GKK werden seit Jänner 2018 PatientInnen mit Wundheilungsstörungen auch ambulant von unserem Wundmanagementteam betreut.

Die stetige Angebotserweiterung und die gute Inanspruchnahme unserer Leistungen führt auch zur Notwendigkeit, weitere bauliche Erweiterungen im Ambulanzbereich in Angriff zu nehmen. Mit der Planung der entsprechenden Räumlichkeiten wurde bereits begonnen.

## 5 PV-Sterne für Medizin und Unterbringung zeugen von höchster Qualität

Die Pensionsversicherungsanstalt überprüft jährlich die Qualität ihrer Vertrags-Reha-Kliniken. Im Oktober 2016 freuten wir uns mit dem Team

des Orthopädischen Klinikums SKA Zicksee über eine doppelte Auszeichnung: Sowohl im Bereich „Medizin“ als auch im Bereich „Unterbringung und Beherbergung“ wurde die Bestnote erzielt.

Unser Dank gilt unseren engagierten und motivierten MitarbeiterInnen, die sich tagtäglich mit großem Einsatz,

großer Fach- und sozialer Kompetenz um die Belange unserer PatientInnen kümmern.

Der Gesamtaufwand der Erholungs- und Gesundheitsfürsorge (Erholungshaus Schloss Freiland und Orthopädisches Klinikum SKA Zicksee) betrug - ohne Aufwendungen für Investitionen - im Berichtszeitraum €

38.707.222,63.

Ohne die Hilfe der uns subventionierenden Behörden bzw. Länder wäre die Aufrechterhaltung des Betriebes der Erholungshäuser bzw. des Orthopädischen Klinikums SKA Zicksee nicht möglich, weshalb wir uns an dieser Stelle herzlich dafür bedanken. ●

## Unterstützungsfürsorge

Im Berichtszeitraum wurde für die Unterstützungsfürsorge insgesamt ein Betrag von € 1.756.945,60 ausgegeben (beinhaltet Notstands- und Sterbefallsunterstützungen, Hilfe bei Naturkatastrophen, Geburtstagsaktionen für unsere Mitglieder anlässlich 80., 90., 95. und 100. Geburtstage, Hochzeitsjubiläen, Fürsorgeaktion und finanzielle Unterstützungen).

### Studienbeihilfen für Kinder von Kriegsoffizieren 2013 - 2017:

€ 2.225,- (3 Anträge)

Sonstige Fürsorgeaktionen

### Muttertagsaktion

Die Muttertagsaktion wurde in den Jahren 2013 - 2017 mit € 200,- bzw. € 300,- pro Kriegsmutter durchgeführt. Im Berichtszeitraum war dafür ein Betrag von € 700,- erforderlich.

### Weihnachtsaktion

#### a) Unterstützungen

Für die Beteiligung bedürftiger Mitglieder anlässlich der Weihnachtsfeiertage wurden den Untergruppen Subventionen in Höhe von € 826.204,03 gewährt. Die Auswahl der zu Beteilenden oblag den jeweiligen Untergruppen, die die wirtschaftlichen Verhältnisse ihrer Mitglieder am besten kennen.

#### b) Unterstützungsaktion für WaisenrentnerInnen

Die im Jahr 2006 neu eingeführte Kriegerwaisenaktion wurde in den Jahren 2013 - 2017 mit € 200,- bzw. € 300,- pro Person durchgeführt.

Die Gesamterfordernis dafür betrug € 91.300,-.

Vielen tausend Mitgliedern konnten wir mit unseren Fürsorgeaktionen helfen und damit beweisen, dass wir unserer großen Aufgabe, der Hilfe für unsere Mitglieder in vielen Lebenslagen, gerecht wurden. ●

F  
BAUMGARTNER

H  
R  
Z  
E  
U  
G  
B  
A  
U



Wr. Neudorf

### -individuelle Fahrzeugumbauten für Ihre mobile Freiheit

- + Heckeinstiege
- + Einstiegs- und Rollstuhlverladehilfen
- + Elektronisch digitale Lenk- und Fahrhilfen
- + Hautnahe Fahrzeuganpassungen vom einfachen Lenkradknäuf und Handgerät bis hin zum Komplettumbau
- + Kundendienst, Service und Beratung rund um die Mobilität

IZ NÖ Süd, Griesfeldstr. 11b, 2355 Wr. Neudorf  
02236 - 62 331 / [info@paravan-partner.at](mailto:info@paravan-partner.at) / [www.paravan-partner.at](http://www.paravan-partner.at)





PARAVAN

TECHNOLOGY GROUP

**ottobock.**



## bebionic

Mit der bebionic Hand hat Ottobock das Portfolio in der Armprothetik um eine multiartikulierte Handprothese mit fünf separat beweglichen Fingern weiter ausgebaut. Für viele Anwender spielt die Beweglichkeit mehrerer Finger sowohl aus emotionalen Gründen eine wichtige Rolle als auch im Hinblick auf eine zunehmend digitalisierte Arbeitswelt. Vor diesem Hintergrund bietet bebionic Hand die Voraussetzungen für 14 Griffmuster mit zwei wählbaren Daumenpositionen. Die Alleinstellung des Zeigefingers macht es beispielsweise möglich, Tastaturen zu bedienen. Zudem ermöglicht die Vielfalt an Griffarten, einen Stift zu führen oder dank eines speziellen Griffs eine Tasche zu tragen.

Die Prothesenhand ist in drei unterschiedlichen Größen erhältlich, so dass vom Jugend- bis ins Erwachsenenalter männliche wie weibliche Prothesenträger optimal versorgt werden können. Die bebionic ist kompatibel zu allen gängigen Ottobock Produktkomponenten in der Armversorgung.

bezahlte Anzeige

**S**chenken ...  
... und beschenken lassen!

Nurgeschenkt ist eine Plattform, um gebrauchten Gegenständen einen neuen Sinn zu geben.

... völlig kostenlos!

**nurgeschenkt.at**

bezahlte Anzeige

Versicherungsanstalt  
öffentlich Bediensteter

Ihr Partner für

- Krankenversicherung
- Unfallversicherung
- Pensionservice

Wir sind für Sie da  
**BVA-Kundentelefon 050405**  
**www.bva.at**

bezahlte Anzeige

**Mehr als Pannenhilfe!**

**SCHUTZBRIEF** EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER  
SOFORTHILFE IN ÖSTERREICH UND GANZ EUROPA  
Nur € **43,40**

2018 Für Soforthilfe und Kostenschutz europaweit.

**GLEICH BESTELLEN: 0800 120 120**  
oder bei jedem ÖAMTC Stützpunkt  
oder unter [www.oeamtc.at/thema/behinderung-mobilitaet](http://www.oeamtc.at/thema/behinderung-mobilitaet)

Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

bezahlte Anzeige

## Einfach nachgedacht!

Kolumne von Hon. Prof. Hofrat Dr. Josef Kandlhofer

### Das Bessere ist der Feind des Guten!

Man kann es nicht oft genug sagen, Österreich hat eines der besten Gesundheitssysteme der Welt. Das hat jüngst auch eine EU-Studie, die den Zugang zur medizinischen Versorgung untersucht hat, festgestellt. Die Studie hat ergeben, dass in Österreich von 1.000 PatientInnen 997 genau das bekommen, was sie brauchen. Das ist europaweit der beste Wert. Trotzdem wird die Strukturreform der Krankenkassen und die Reform der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) im Herbst die Diskussionen bestimmen.

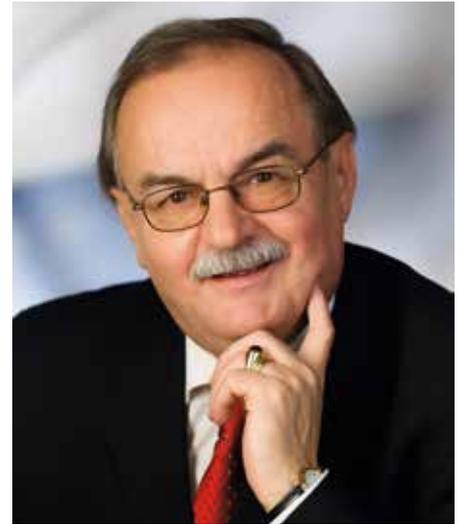
Die Diskussionen um die AUVA zeigen, dass, wenn Not am Mann ist, ungeahnte Reformkräfte geweckt werden. Die angedachten Einsparungen der Verwaltung sind beträchtlich. Das Sprichwort „Not macht erfinderisch“ hat schon etwas für sich. Die Frage ist nur, warum braucht es zunächst den Druck, oder, wie im Falle der AUVA, sogar die Gefahr der Existenzgefährdung, um Reformen anzudenken und umzusetzen.

Das Ziel einer jeden Reform muss immer sein, die Versorgung der Patientinnen und Patienten zu verbessern. Vor allem das Überdenken der föderalen Struktur der AUVA scheint sehr beachtlich und bringt mit Sicherheit

große Einsparungseffekte. Das, was in der Verwaltung eingespart wird, muss den Versicherten zugutekommen. Wenn es tatsächlich gelingt, die Landesstellen in Regionalbüros umzuwandeln, ist das bei der gelebten österreichischen Verfassungswirklichkeit schon sehr beachtlich.

Die Umwandlung der AUVA zu einem zentralgeführten Träger kann auch ein Muster für die Fusionierung der neun Gebietskrankenkassen zu einer österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) sein. Die Reformer müssen sich immer die Frage stellen: Was bringt eine Neuorganisation für die PatientInnen? Wird der Zugang zu den Gesundheitsleistungen verbessert? Dazu gehören auch die Primärversorgungszentren, die die Versorgung im niedergelassenen Bereich verbessern und vor allem die Spitalsambulanzen entlasten sollen.

„Die beste Lösung im Gesundheitssystem gibt es nicht“, sagt der Präsident der Ärztekammer für Steiermark in einem Interview mit der Kleinen Zeitung (Kleine Zeitung, vom 5. August 2018, Seite 24). Das Ziel muss aber immer die bestmögliche Versorgung und das bestmögliche System sein. Die PatientInnen wollen weiter einen niederschweligen Zugang zu den Leistungen des Gesundheitswesens. Die PatientInnen wollen bestausgebildete ÄrztInnen und



die bestmögliche medikamentöse Versorgung.

Wenn es gelingt, die Leerläufe und Parallelstrukturen im Gesundheitswesen zu beseitigen, kann viel Geld für dieses bestmögliche System lukriert werden. Als PatientInnen wünschen wir uns eine sachliche Diskussion und keine Diskussion, wo die einen Vorschläge machen, und die anderen kategorisch ablehnen. Wir PatientInnen wünschen uns, dass sich die maßgeblichen Player im Gesundheitswesen zusammenraufen und eine Reform auf die Beine bringen, die auch in Zukunft eine bestmögliche Versorgung durch unser Gesundheitssystem gewährleistet. Ob die Player wollen oder nicht, sie müssen sich, wenn sie die PatientInnen im Auge haben, zusammenraufen. Am Ende muss ein Ergebnis stehen, dass das österreichische Gesundheitssystem zukunftstauglich macht, das gewährleistet, dass wir weiterhin als PatientInnen bestmöglich versorgt werden. ●



**hobi**

SERVICE  
VERKAUF  
BERATUNG

**Alles rund um Rollstühle & Häusliche Pflege!**

Informationen unter:  
Hobi GmbH • 2524 Teesdorf  
02253/81060 • office@hobi.at



www.hobi.at

## 9. BVP Infotag Wien

Am 7. Mai 2018 fand der 9. BVP-Infotag Wien für die Behindertenvertrauenspersonen aus Wien, dem Burgenland und der Steiermark statt. Die Veranstaltung konnte dank des Einsatzes der BVP, Mag. Michaela Hajek-Rezar und Hrn. Thomas Laurent in den Räumlichkeiten der Österreichischen Nationalbank abgehalten werden und wurde von den MitarbeiterInnen der OENB vor Ort bestens betreut.

Begrüßt wurden die BVP neben Präsident Mag. Michael Svoboda auch vom Direktor der Nationalbank, Hrn. Mag. Dr. Kurt Pribil, sowie von der BVP der OENB, Hrn. Thomas Laurent und HR<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Schmon, der Landesstellenleiterin des Sozialministeriumservice Wien. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr.<sup>in</sup> Laimer, BVP Servicestelle.

Den ersten Vortrag hielt der Behindertenanwalt, Dr. Hansjörg Hofer zum Thema „Aktuelle Herausforderungen in der Behindertenpolitik aus Sicht der Behindertenanwaltschaft“. Dr. Hofer wies zu Beginn auf die bedenklich hohe Arbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderungen hin, wegen der dringender Handlungsbedarf gegeben ist. Nach einer jüngst durchgeführten Befragung der Statistik Austria sehen sich selbst ca. 18% aller Erwachsenen in Österreich in irgendeiner Weise beeinträchtigt, was hochgerechnet 1,3 Millionen Menschen ergibt. Da dies viele WählerInnenstimmen sind, wäre die Politik gut beraten, die Anliegen und Forderungen dieser Personengruppe ernst zu nehmen. Beim Thema Beschäftigung geht es Dr. Hofer hauptsächlich darum, dass Menschen mit Behinderungen möglichst gleiche Teilhabe-Chancen vorfinden. Ein Anreizsystem, bei dem UnternehmerInnen, die mehr tun, als vom Behinderteneinstellungsgesetz verlangt, einen finanziellen Bonus bekommen, wäre eine gute Alternative zum jetzigen System der Ausgleichstaxe. Finanziert werden könnte so ein Anreizsystem mit Steuermitteln oder einer Verbreiterung der Bemessungsgrundlage. Durch das vom Nationalrat einstimmig beschlossene Inklusionspaket wurde der Diskriminierungsschutz in wesentlichen Punkten verbessert und es wurde die Möglichkeit zur Einbringung von Verbandsklagen durch die Behindertenanwaltschaft erweitert.

Im zweiten Vortrag hörten die TeilnehmerInnen Wissenswertes zum Thema „Konflikte“. Fr. Mag.a Reichart, Konflikt-/Mobbingberaterin und Supervisorin des ÖGB erklärte anhand des Eskalationsmodells von Friedrich Glasl wie und warum Konflikte eskalieren und brachte zum Ausdruck, dass „das Ziel von gelungener Kon-

flikthandhabung ist, mit mehr Unterschieden/Gegensätzen leben zu können als vorher“ (F. Glasl). Sie brachte folgende Beispiele für Konflikte: Beziehungskonflikte: In denen Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Bedürfnissen aufeinanderprallen. Sie treten häufig dort auf, wo Verantwortlichkeiten und Kompetenzen nicht klar abgegrenzt sind. Konkurrenzkonflikte: In denen es um Rivalitäten bezüglich Status, Macht und materielle Vorteile geht. Verteilungskonflikte: Bei denen es um unterschiedliche Auffassungen der Ressourcenverteilung geht. Zielkonflikte: Die bei Uneinigkeit über Ziele entstehen. Die Ursachen sind in einer mangelnden Absprache und Koordination zu finden. Wertekonflikte: Bei denen es um unterschiedliche Werte geht (politische, religiöse, soziale ua.). Informationskonflikte: Bei denen die Beteiligten über unterschiedliche Information verfügen und die Information des anderen nicht akzeptieren können. Für alle Konflikte gilt, dass sich das Verhalten der Parteien während eines Konfliktes verändert. Man reagiert empfindlicher, lässt nur mehr die eigene Meinung gelten, projiziert auf den anderen, übersieht eigenes Fehlverhalten und geht zur schwarz-weiß-Malerei über.

Nach einer Pause, in der die BVP Gelegenheit hatten, sich mit ihren KollegInnen quer durch alle Sparten und Bereiche auszutauschen, hörten die TeilnehmerInnen von HR<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Andrea Schmon einen Beitrag über „Aktuelles aus dem Sozialministeriumservice“. Es war dies Grundsätzliches zur Barrierefreiheit und über das neue Förderangebot (öffentliche Stellen sind davon ausgenommen). „Barriere:freie Unternehmen“ richtet sich an Unternehmen mit bis zu 49 MitarbeiterInnen, die ihre Einstellpflicht erfüllt haben oder nicht einstellpflichtig sind. Gefördert wird die Beseitigung baulicher Barrieren und nichtbaulicher Barrieren (wie zB. die Umgestaltung von Websites) mit maximal 25 % der Kosten ab einer Investition von 1.000 €. Der Maximalbetrag der Förderung beträgt 2.500 €. HR<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Schmon berichtete weiters über Wissenswertes vom Netzwerk Beruflicher Assistenz (NEBA), in dem derzeit fünf Unterstützungsleistungen zusammengefasst sind, die vom Sozialministeriumservice finanziert und von verschiedenen ProjektträgerInnen österreichweit angeboten werden (Jugendcoaching; Produktionsschule; Berufsausbildungsassistenz; Arbeitsassistenz; Jobcoaching). Als Ergänzung zu diesem Angebot ist auch erforderlich, dazu beizutragen, die Barrieren in den Köpfen der Menschen abzubauen. HR<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Schmon berichtete weiters über Fit2work, das Information, Beratung und Unterstützung bei Fragen zur psychischen und körperlichen

Gesundheit am Arbeitsplatz bietet und informierte auch über „Krebs und Beruf“, einem Projekt, das sich über die Arbeitsassistenten um die Erlangung und Sicherung von Arbeitsplätzen kümmert.

Der letzte Vortragspunkt wurde von 4 Behindertenvertrauenspersonen bestritten, beginnend mit Fr. Karin Beck, der ZBVP des BM für Inneres, die bereits auf 12 Jahre Erfahrung zurückblickt. Fr. Beck hat 2006 mit 5 BVP begonnen, mittlerweile umfasst ihr Team 24 BVP im BMI. Sie ist zudem die Leiterin der ARGE BMI, einer Arbeitsgruppe im BMI, die sich für Barrierefreiheit und eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen einsetzt. Für Fr. Beck steht die begünstigt behinderte Kollegin als Mensch im Mittelpunkt des Handelns, den sie mit ihrem Team durch Wissen, Erfahrung, Aktivwerden, Vertrauen und Verschwiegenheit unterstützt. Sie sagt, dass „kein Mensch in der Lage ist, das nachzuvollziehen, was er selbst nie erlebt hat. Aber er kann zuhören“.

Hr. Michael Brückner, die BVP der Austrian Airlines berichtete als nächstes über seine Tätigkeit als BVP bei der Fluglinie. Er arbeitet dabei eng mit den KollegInnen der Schwerbehindertenvertretung der deutschen Lufthansa zusammen. Im ganzen Konzern gibt es 3.800 begünstigt behinderte MitarbeiterInnen. Hr. Brückner hat sich mit den Human Resources ein Rückkehrmanagement bei Langzeitkrankenständen vereinbart, durch das die MitarbeiterInnen nach einem Langzeitkrankenstand für ein paar Tage bei ihm im Büro sitzen, und er sie über die wesentlichen Veränderungen während der Ausfallszeit informieren kann. Sein Büro bietet er den MitarbeiterInnen als „safe house“ an, wodurch den Betroffenen Ängste genommen werden.

Fr. Elke Farmer, die ZBVP der Telekom, berichtet, dass sie in ihrer Funktion österreichweit 425 begünstigt behinderte KollegInnen betreut und dass seit ihrer mehr als 10-jährigen Tätigkeit noch nie jemand aus dem Kreis ihrer Schützlinge gekündigt worden ist. Das Einvernehmen zwischen den BVP der Telekom und der Unternehmensleitung ist ein sehr gutes. Die BVP werden in alle Belange, die begünstigt behinderte Kolleginnen betreffen,

im Vorfeld miteinbezogen.

Hr. Kurt Meier, die ZBVP der Stadt Graz und Holding Graz, berichtete über seine Art der Betreuung, bei der er es wichtig findet, seine KollegInnen zu den jeweiligen Untersuchungen beim SMS und der PVA oder Untersuchungen im Auftrag des DG zu begleiten und im Vorfeld umfassend zu beraten. Hr. Meier weiß aus seiner langjährigen Erfahrung, dass es sinnvoll ist, einzelne Szenarien bzw. zu erwartende Fragen (zB gab es in der Familie Selbstmordversuche) durchzubesprechen und betont, wie wichtig es für die Betroffenen ist, bei der Untersuchung authentisch zu sein.

Die Veranstaltung war sehr gut besucht, was uns sehr freut, und ist bei einer Einladung der OENB zum Buffet und einem gemütlichen Beisammensein ausgeklungen. ●



Ein Projekt des Kriegsopfer- und Behindertenverbandes Österreich, gefördert vom Sozialministeriumservice.

**Liebe Behindertenvertrauensperson, zögern Sie nicht, uns bei Fragen, Wünschen, Einladungen, Anregungen zu kontaktieren!**

**Dr. Stephanie Laimer**  
Tel.: 01/406 15 80 / 25  
Mail: s.laimer@kobv.at

**Mag. Jozsef Bezeredj-Babarczy**  
Tel.: 01/406 15 80 / 27  
Mail: j.bezeredj@kobv.at

**Karin Fessl (Sekretariat)**  
Tel.: 01/406 15 80-46  
Mail: k.fessl@kobv.at  
[www.kobv.at/BVP.html](http://www.kobv.at/BVP.html)



Oberberg 128  
8151 Hitzendorf

**Filiale:** Römerstraße 8  
4800 Attnang-Puchheim

+43 (0)7674.62900.0  
office@diemedienmacher.co.at  
[www.diemedienmacher.co.at](http://www.diemedienmacher.co.at)

Ihre Agentur wenn's um **Drucksorten** geht. **Preiswert und kompetent!**

# Schloss Freiland „da tut sich was“



## Traumurlaub im Schloss Freiland

Der letzte Sommer war ein Traum. Unsere Gäste konnten das wunderbare Wetter in vollen Zügen bei angenehmen Temperaturen genießen. Die leichte kühle Brise aus den Wäldern, das kühle Freibad, die traumhaften Liegen im schattigen Garten, nicht zu vergessen die kühlen Getränke im Film Café. Den Abend konnten wir auf der großen Terrasse gemütlich ausklingen lassen.

## Im Schloss Freiland gibt es keine Einsamkeit

Die reichhaltigen Angebote bieten jedem Besucher die Möglichkeit, die Seele baumeln zu lassen. Die weitläufigen Spazier- und Radwege, die am Vormittag im Schatten liegen,

Ausflugsziele für jeden Geschmack, Bastelnachmittage, Vorträge, Wassergymnastik und und und ... Besonders beliebt sind die gemeinsamen Spielenachmittage und -abende. Auf unserer großen Terrasse im Film Café sitzen wir zusammen und spielen verschiedene Gesellschaftsspiele. Spaß und Freude erleben wir auch bei den regelmäßigen BINGO-Abenden. Natürlich möchte ich unser sensationelles Schloss Freiland Team nicht vergessen. Die Rezeptionistin, Hausdamen, Küchen- und Haus technikerInnen, das Team steht rund um die Uhr bereit, um die Wünsche unserer Gäste zu erfüllen. Sei es ein schnell notwendiger Zahnarztbesuch, Medikamente oder nur die vergessene Zahnpasta. Wir sind zur Stelle und helfen unseren Freunden.

## Was durften wir im ersten Halbjahr erleben: Danke!

Unsere langjährige Rezeptionistin und meine Sekretärin, Frau Christa Scharf-Himmler, hat nach 15 Dienstjahren ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Frau Christa war immer mit großem Einsatz, vielen Ideen und ihrer Bereitschaft neue Ideen mitzutragen, eine Bereicherung für unser Schloss Freiland Team. Wir wünschen ihr viel Freude mit der neu gewonnenen Freizeit!

## Tagesausflug verschiedener Ortsgruppen!

Einige Ortsgruppen nutzten die Gelegenheit, bei Tagesausflügen unser Schloss Freiland zu besuchen und zu besichtigen. Bei einem Mittag-



sen, Kaffeejause oder Heurigenbuffet konnten die KOBV-Mitglieder die hervorragende Küche genießen. Bei der Besichtigung der Gebäude konnten unsere Besucher das weitläufige Angebot kennen lernen. Besonders beliebt sind natürlich der Wellnessbereich, die Aufenthaltsräume, das Freigelände und die Lamas.



### Aktivwochen!

Besonders freut es mich, dass einige Ortsgruppen das Angebot für eine Aktivwoche im Schloss Freiland angenommen haben. In dieser Zeit bieten wir nach Absprache mit den Obleuten ein spezielles Programm mit vielen Aktivitäten an.



### Renovierungsarbeiten!

Auch in diesem Jahr wurden wieder viele notwendige Renovierungsarbeiten erledigt. Der Grenzzaun zum Bach musste erneuert und ausgebessert werden. Besonders schön ist

das neue Geländer auf der Terrasse im Film Café geworden. Einige kreative Ideen wurden berücksichtigt, wie integrierte Schirmständer und Halterungen für Blumenschalen. Durch diese innovative Investition können wir die Terrasse jetzt auch am Vormittag für ein gemütliches Zusammensein nutzen. Neue Fahrzeuge, ein großer Bus für drei Rolli-Mitfahrer und ein kleiner VW-Bus wurden bestellt. Somit können ab sofort alle unsere Gäste an den Ausflügen teilnehmen.



### Vor 70 Jahren entstand ein „Friedenswerk“ im Schloss Freiland

In großzügiger Weise hat Fürst Liechtenstein 1948 das Schloss dem Kriegsoffizierverband zum Zwecke der Errichtung eines Erholungsheimes für Kinder und Kriegsoffiziere angeboten. Die Unterzeichnung des Vertrages erfolgte am 06. Jänner 1948 zwischen dem Präsidenten des KOBV für Wien, NÖ und Bgld, Dir. Franz Schulz und dem bevollmächtigten Vertreter des Fürsten von Liechtenstein Forstmeister DI Brunnbauer. Zur Eröffnung unseres Adventmarktes am 23. November 2018, um 17.00 Uhr, werden wir dieses Ereignis gebührend feiern.

**Ich lade Sie ALLE zu diesem Festakt im Schloss Freiland ein.** Ortsgruppen, die mit Autobussen kommen, bitte rechtzeitig anmelden.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr ist die Aktionswoche vom 30. November bis 07. Dezember 2018. Wir haben wieder ein Adventkonzert

mit Lesung, Nikolofeier, Ausflug zu einem Adventmarkt und vieles mehr geplant. Ich freue mich schon auf sehr viele Besucher.

### Computerkurse

2019 sind wieder VIER Computerkurse geplant

09. – 13. Februar 2019

Anfängerkurs

25. – 29. Mai 2019

Fortgeschrittener Kurs I

08. – 12. Juli 2019

Fortgeschrittener Kurs II

16. – 20. Oktober 2019

Anfängerkurs



### Urlaubsplanung 2019

Nützen Sie die Gelegenheit, schon jetzt Ihren Urlaub im Schloss Freiland zu reservieren, um die gewünschten Termine und Zimmer auch sicher zu bekommen. Ich freue mich schon auf Ihren Anruf.

### Kosten

Unser großes Anliegen ist es, Ihnen einen „leistbaren Urlaub“ anzubieten. Unsere Preise sind daher für Mitglieder nach dem Einkommen gestaffelt. Nichtmitglieder können als Begleitpersonen zum Vollzahlerpreis aufgenommen werden. Wenn das Mitglied das 75. Lebensjahr erreicht hat oder Pflegegeld bezieht, bezahlt die Begleitperson den gleichen Kostenbeitrag wie das Mitglied.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit und freue mich auf ein Wiedersehen im Schloss Freiland. ●

*Ihr Christian Mesner*

# 18. Badener No-Problem-Gala am Samstag, dem 20. Oktober 2018

Ein Fest für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderungen!



*Die Kindertanzgruppe Ertl bei einer früheren Gala*

Der gemeinnützige Verein No Problem Baden, dessen Hauptziel die Integration von Menschen mit Behinderung in den Alltag ist, veranstaltet unter Beteiligung des KOBV am Samstag, dem 20. Oktober 2018, in der Veranstaltungshalle in Baden, Waltersdorfer Straße 40, die bereits 18. Badener No-Problem-Gala.

Das Programm, welches wie immer von KünstlerInnen mit und ohne Behinderung gestaltet wird, beginnt um 15 Uhr. Die bewährte Moderation der Veranstaltung liegt in den Händen von Badens Kulturpreisträger Herbert Fischerauer. Mitwirkende sind u.a. die RhythMix, der integrative Chor der Caritas Retz, die Waldschule Wr. Neustadt, die Biondek-Tanzformation, die Jiu-Jitsu No Problem Sportler, die ASO Baden und Traiskirchen, Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Pelzgasse-Praxismittelschule Baden, Musikschüler und die Kindertanzgruppe der Musikschule Baden, Zimt mit Trommeln, die No Problem Tänzer der Tanzschule Schweiger etc. Weiters wirken mit Bständig, NÖGKK, Hilfswerk, Volkshilfe, Lebenshilfe und Rotes Kreuz. Daneben gibt es eine Unzahl an Unterhaltungsmöglichkeiten von Malen, Kinderschminken, Stationen für gemeinsame Spiele, einen Bewegungsparcours bis hin zu Kasperltheater.

Im Ehrenpräsidium der Gala befindet sich neben der Hohen Geistlichkeit, allen Bürgermeister des Bezirkes Baden, der Schulen und der Wirtschaft sowie der Bezirkshauptmannschaft auch der Präsident des KOBV- der Behindertenverband, Herr Mag. Michael Svoboda. Der Eintritt ist frei, das Büffet kostenlos. Freie Spenden werden dankbar angenommen.

Für RollstuhlfahrerInnen besteht eine bequeme Zufahrtsmöglichkeit. Kostenlos parken können die BesucherInnen im Parkdeck neben der Veranstaltungshalle; sie müssen lediglich ihren Parkschein beim Verlassen der Veranstaltungshalle entwerfen lassen. ●

## Nähere Auskünfte

Für Informationen steht die Veranstalterin der Gala, Frau Maria Rettenbacher, Obfrau des Vereins No Problem Baden und Ombudsfrau der Stadt Baden für Menschen mit Behinderung unter Tel. 0699/12128333 oder unter E-Mail [maria.rettbacher@gmx.at](mailto:maria.rettbacher@gmx.at) zur Verfügung.

Die Homepage lautet [www.no-problem-baden.at](http://www.no-problem-baden.at)

## Auszeichnung für Willibald Stöcklhuber



Willibald Stöcklhuber, Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner



Herr Willibald Stöcklhuber, ein Funktionär der Ortsgruppe Zwettl, wurde am 19. Juni 2018 im Landhaus St. Pölten durch Frau Landeshauptfrau Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner die goldene Medaille des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen. Er hat

vor über 20 Jahren den Benefizverein Waldhausen gegründet und setzt sich unermüdlich mit seinem Team durch diverse musikalische Veranstaltungen dafür ein, in Not geratene Familien, das Rote Kreuz und Menschen mit Behinderungen finanziell zu unterstützen. Auch

unsere Ortsgruppe möchte sich auf diesem Wege bei Willi für seine tolle Unterstützung innerhalb unserer Ortsgruppe bedanken, und ihm nochmals herzlich für diese großartige Auszeichnung durch das Land Niederösterreich gratulieren. ●



### Trafikbörse



Der KOBV führt seit Jahren eine Datenbank mit vorzugsberechtigten Trafikbewerbern. Durch unsere Vermittlungstätigkeit konnte vielen Menschen mit Behinderungen zu einer Existenzsicherung verholfen werden. In diese Datenbank können **Mitglieder des KOBV kostenlos** aufgenommen werden.

**Sind Sie Trafikant und wollen Ihren Bestellungsvertrag aufkündigen oder sind Sie begünstigt Behinderter und an der Übernah-**

**me einer Tabaktrafik interessiert?**

#### Bitte melden Sie sich bei uns!

Persönliche Beratungen sind jeden Dienstag möglich. Um Ihre Wartezeit so kurz wie möglich zu halten, ersuchen wir Sie um telefonische Terminvereinbarung mit Herrn Mark Prenner.

#### Trafikbörse aktuell

Derzeit werden folgende Tabakfachgeschäfte zur freihändigen Übernahme durch Vorzugsberechtigte

angeboten: **jeweils 1 Standort** im 1., 2., 3., 4., 6., 11., sowie 22. Bezirk in Wien

**jeweils 2 Standorte** im 5. sowie 22. Bezirk in Wien

#### KOBV - Schulungs GmbH

1080 Wien, Lange Gasse 53  
Mail: trafikreferat@kobv.at  
Tel.: 01 406 15 80 – 13 DW  
MMag. Dr. Peter Schaffer  
Assistent der Geschäftsleitung

XXXLutz  
BLAGUSS  
Leben in Bewegung  
UNBER  
LAGERHAUS  
OBI  
REWE  
GRUPP

Helfen ist immer ein Gewinn!

Symbolfotos

# 69. KOBV Lotterie

Der Behindertenverband  
für Wien, NÖ & Bgld.

## Der KOBV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland veranstaltet heuer seine 69. KOBV Lotterie.

Der Preis für 1 Los beträgt € 1,80. Die Ziehung findet unter notarieller Aufsicht am 4. Dezember 2018 statt. Die Ziehungsliste wird allen Loskäufern nach der Ziehung kostenlos per Post zugesandt.

### Als Hauptpreis winkt ein Traumauto!

**Insgesamt sind 3.996 attraktive Preise im Gesamtwert von € 161.247,- zu gewinnen.**

Der Reingewinn der KOBV-Lotterie ermöglicht es dem KOBV-Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland in Not geratenen bedürftigen Mitgliedern (nach Richtlinien) rasch und unbürokratisch zu helfen (zum Beispiel bei den Naturkatastrophen der vergangenen Jahre). Es können Unterstützungen und leistbare, barrierefreie Erholungs- und Urlaubsaufenthalte angeboten werden.

**Durch den Kauf der Lose zeigen Sie Ihre Solidarität, die uns in die Lage versetzt, zu helfen!**

Im Namen aller Betroffenen sage ich schon jetzt: „Vielen Dank!“

**Viel Glück beim Mitspielen und Danke für Ihre Unterstützung!**

Herzlichst, Ihr

Mag. Michael Svoboda,  
Präsident des KOBV - Der Behindertenverband  
für Wien, Niederösterreich und Burgenland



### Trefferaufstellung (alle Preise in Euro)

Ziehung: 4. Dezember 2018 (Losauflage: 350.000 Stk., Spielkapital: € 630.000,-)

1. Haupttreffer: 1 MERCEDES GLC	im Wert von € 51.438,00
2. Haupttreffer: 1 MERCEDES B KLASSE	im Wert von € 28.809,00
3. Haupttreffer: 1 XXXLutz Warengutschein	im Wert von € 5.000,00
4. Haupttreffer: 1 XXXLutz Warengutschein	im Wert von € 3.000,00
5. Haupttreffer: 1 BLAGUSS Reisegutschein	im Wert von € 2.000,00
6. Haupttreffer: 1 OBI/LAGERHAUS Warengutschein	im Wert von € 1.000,00
35 Treffer: REWE Warengutscheine	im Wert von je € 100,00
105 Treffer: REWE Warengutscheine	im Wert von je € 50,00
700 Treffer: REWE Warengutscheine	im Wert von je € 20,00
3150 Treffer: REWE Warengutscheine	im Wert von je € 15,00

Lotteriebüro: +43 1 587 76 63, E-Mail: [lotterie@kobv.at](mailto:lotterie@kobv.at), [www.kobv.at](http://www.kobv.at)

# ATTO – Der falt- & teilbare Elektro-Scooter

Ihr zuverlässiger Begleiter für grenzenlose Mobilität – auch auf Bus-, Bahn- oder Flugreisen!

## Einfach mobil sein

Der ATTO Elektro-Scooter eröffnet neue Wege. Eine alltägliche Strecke, die sonst vielleicht schwerfällt, schaffen Sie mit ATTO leicht und gerne. Einfach aufklappen und losfahren.

## Innovative Faltechnik

ATTO ist in 10 Sekunden aufgeklappt und fahrbereit. Mit wenigen einfachen Handgriffen verwandelt sich ATTO in ein kompaktes Format, das Sie einfach verstauen oder wie einen Koffer mit Rollen hinter sich herziehen (Trolley- Modus). In dieser kompakten Form lässt sich ATTO einfach in 2 leichtere Teile teilen, die Sie im Auto und auch im Flugzeug ganz einfach mitnehmen können.

## Trendiges Design

3 Räder für grenzenlose Mobilität: ATTO sieht weder aus wie ein Senioren-Mobil, noch wie ein „Ersatz-Rollstuhl“. Dafür bringen die 3 Räder höchste Wendigkeit (Wendekreis nur 1,35m) für die Nutzung im Innenraum oder am Gehweg. Zugleich bietet der breite Radstand höchste Stabilität.

## Lithium-Ionen-Batterie

Unter der linken Fußstütze platziert und entnehmbar, in 4-5 Stunden an jeder Haushaltssteckdose aufgeladen. Der kompakte und fortschrittliche Akku ist mit 250 W/h für ca. 16 km oder 4-5 Stunden Fahrspaß dimensioniert und für den Flugtransport zugelassen.

## Bürstenloser 250 W Motor

Geschwindigkeit mehrstufig regulierbar, 2 Automatik-Gänge, beschleunigt auf max. 6 km/h, schafft rund 10% Steigung, wartungsfrei.

**USB-Port** Laden Sie Ihr Telefon oder Smartphone während der Fahrt mit ATTO! ●

**Felsina Care GmbH**  
**Telefon +43 1 943 53 93 70**  
**office@felsina-care.at**  
**www.einfach-mobil.at**



*In nur 10 Sekunden ist ATTO mit wenigen einfachen Handgriffen aufgeklappt und fahrbereit.*



*Mit 3 Rädern ist ATTO sehr wendig und gleichzeitig sehr stabil. Mit einer Batterieladung kann bei einer Geschwindigkeit von 6 km/h eine Reichweite von 16 km erzielt werden!*



## Einfach teilbar

*So kann ATTO leicht in jeden Kofferraum und auch mit in das Flugzeug!*



## Handlich wie ein Trolley

*Im Trolley-Modus ziehen Sie ATTO einfach wie einen kleinen Koffer auf Rollen hinter sich her. So bleibt ATTO Ihr ständiger Begleiter.*

**Neu** Fahren. Falten. Teilen.

**ATTO**  
einfach-mobil.at

# ATTO – einfach mobil

## Falt- & teilbarer Elektro-Scooter

Ihr zuverlässiger Begleiter  
für grenzenlose Mobilität!  
Einfach. Hilfreich. Innovativ.

-  In nur 10 Sekunden  
aufklappen & losfahren
-  Stabil & wendig,  
hohe Reichweite
-  Trendiges Design



Felsina Care GmbH • Telefon +43 1 943 53 93 70 • office@felsina-care.at • www.einfach-mobil.at

bezahlte Anzeige

## 24-Stunden-Pflege



- > persönliche Bedarfsanalyse
- > deutschsprachende Pflegekräfte
- > Qualitätskontrolle alle 6 Wochen

**Help-24 GmbH**

Leopoldauer Straße 17, 1210 Wien,  
www.help-24.at

**Kostenlose Beratung unter 01 270 61 08**

bezahlte Anzeige

## Endlich wieder sicher baden – ganz ohne fremde Hilfe!

Für gehbehinderte, bewegungs-  
eingeschränkte und gebrechliche  
Menschen ist ein Bad in der  
Wanne oft nicht so einfach möglich!  
Das Problem kann man sich leicht  
vorstellen – wenn man versucht  
ohne die tatkräftige Unterstüt-  
zung der Beine sich langsam in  
die Badewanne hineingleiten zu  
lassen und nur mit Hilfe, der oft  
auch schon geschwächten Arme  
wieder aus der Wanne herauszu-  
kommen.

Hier können Badewannen-Luft-  
kissen wieder helfen, sicher und  
leicht zu baden. Einem richtigen  
Badevergnügen – mit Sicherheit  
und Komfort – steht mit diesem  
Hilfsmittel nichts mehr im Wege.

**Keine Montage notwendig •  
passt praktisch in jede Bade-  
wanne • TÜV-geprüft • senkt  
sich bis auf den Wannens-  
boden ab.**



Fordern Sie noch heute eine kostenlose Broschüre an und testen Sie  
diese Produkte gratis und komplett unverbindlich bei Ihnen zu Hause!

**Info-Telefon: 03385/8282-0**

bezahlte Anzeige



## Die Orthopädische Sprechstunde

*Primarius Priv.-Doz. Dr. Stephan Domayer, PhD, Facharzt für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Ärztlicher Leiter des Orthopädischen Klinikum SKA Zicksee, beantwortet Fragen unserer Leser.*

### Osteoporose

**Frage:** *Ich habe einen Wirbelkörperbruch gehabt, und im Spital wurde mir gesagt, ich hätte Osteoporose. Jetzt hatte ich eine Knochendichtemessung, und mir wurde gesagt, ich hätte keine Osteoporose sondern eine Osteopenie. Jetzt bin ich verunsichert und möchte wissen welche Therapie für mich richtig ist.*

**Antwort:** Ihre Verunsicherung ist gut zu verstehen, da sich tatsächlich in den letzten Jahren einiges in der Diagnostik und auch der Definition der Osteoporose getan hat. Grundsätzlich beschreibt der Begriff Osteoporose einen Schwund des Knochens der oft altersbedingt, manchmal aber auch aus ganz bestimmten Ursachen entsteht. Das Problem des Knochenschwundes ist, dass die Knochen dann nicht mehr tragfähig sind, und bereits bei vollkommen harmlosen Situationen brechen können. Dabei sind die Wirbelsäule, die Hüfte, das Handgelenk und der Oberarm besonders gefährdet. Zu Beginn der Knochendichtemessung wurden bestimmte Werte als repräsentativ für die Diagnose Osteoporose definiert. In mehreren großen Studien die unter anderem auch in Wien stattfanden, wurde jedoch entdeckt, dass die meisten

Frakturen bereits bei Vorliegen einer Osteopenie auftreten. Aus diesem Grunde wurde festgelegt, dass bei Vorliegen einer Fraktur und Osteopenie in den Knochenverhältnissen die Diagnose Osteoporose gestellt werden muss. Um bei Vorliegen einer Osteopenie bereits vor Fraktur die Gefahr erkennen und möglicherweise auch verhindern zu können, hat die WHO eine Risikokalkulation erstellt: den sogenannten Frax Score. So kann unter Einbezug der Knochendichtewerte, Familienanamnese, bestimmten Risikofaktoren wie zum Beispiel rheumatoide Arthritis oder Rauchen, das Risiko für eine Fraktur berechnet, und die Therapie auch vor Auftreten der Fraktur indiziert werden.

Die Konsequenz der Diagnose ist eine medikamentöse Therapie die den Knochenabbau verlangsamen, und so das Frakturrisiko senken soll. Es gibt mittlerweile eine Reihe von wirksamen und gut verträglichen Medikamenten, sodass das Auftreten von weiteren Frakturen in den meisten Fällen verhindert werden kann. Trotzdem gilt: je früher das Problem erkannt wird, desto wirksamer die Therapie.

Tatsächlich bleibt die Basis jeder medikamentösen Therapie die Einnahme von Vitamin D. Vitamin D reguliert im Körper neben vielen anderen Funktionen die Aufnahme von Kalzium über den Darm, und ist somit für den Knochenstoffwechsel

von großer Bedeutung. Jegliches weitere Osteoporose Medikament kann nur wirken, wenn ausreichend Kalzium zur Verfügung steht. Der Körper kann Vitamin D in der Haut zum Teil selbst herstellen, benötigt hierfür aber Sonnenlicht. Leider besteht deshalb in Österreich ein endemischer Vitamin D Mangel, und zwar ganz besonders in den Wintermonaten. Aus diesem Grund ist die zusätzliche Einnahme von Vitamin D auch im Erwachsenenalter fast immer notwendig, und im Übrigen auch unbedenklich.

Die Auswahl des passenden Präparates sollte dann in Abstimmung mit dem Hausarzt erfolgen, da es hier unterschiedliche Möglichkeiten und auch relative Kontraindikationen gibt. Die weit verbreitete Sorge, dass diese Medikamente Zahnprobleme verursachen können, darf ausgeräumt werden, da diese Komplikation sehr selten ist und der Nutzen der antiresorptiven Therapie bei weitem überwiegt.

Bei unklaren oder sehr komplizierten Fällen sollte eine Konsultation beim Spezialisten erfolgen, idealerweise in einer Osteoporose Ambulanz. ●

### Fragen an Dr. Domayer

richten Sie an die Redaktion „KOBV gemeinsam stärker“  
1080 Wien, Lange Gasse 53  
oder [redaktion@kobv.at](mailto:redaktion@kobv.at)

# Gegen jedes Leiden ist ein Kraut gewachsen!

*Empfehlungen von Mag. pharm. Esther Schwaiger  
(Vorstandsmitglied und Obfrau Bruck/Leitha)*

Das Wissen über die Wirkung der Arzneipflanzen bei banalen Erkrankungen hat sich leider heutzutage zu Gunsten der Einnahme von Tabletten verschoben.

## Diesmal: Käuter bei Hitze

Ganz egal was Sie im Sommer trinken, es sollte nie eiskalt sein. Der erste angenehme Effekt ist schnell verflogen, denn der Körper benötigt Energie um die eiskalte Flüssigkeit auf Körpertemperatur zu erwärmen, und dadurch wird Wärme an den Körper abgegeben. Warm oder zumindest höchstens Körpertemperatur sollte die Flüssigkeit haben, die Sie zu sich nehmen.

30-40 ml pro kg sollten Sie täglich trinken, bei sehr hohen Temperaturen sind diese Mengen zu erhöhen. Jeglicher Alkohol, also auch der Gespritze und Bier wirken stark dehydrierend, deshalb Alkohol nie in diese

Berechnung einfließen lassen. Also das sind für eine Person mit 80 kg normal 2,8 Liter Flüssigkeit, bei Hitze kann sich der Bedarf Ihres Körpers aber bis auf 5,6 Liter verdoppeln!

Trinken Sie Wasser, grünen Tee, Minze- oder Melissen-Tee mit Zitrone oder meine Mischung aus folgenden Kräutern: Hagebutte, Weißdorn und Verbene mit einem Schuss Zitronensaft.

Pfefferminze können Sie als kühlende Komponente jedem Getränk begeben.

Wenn Sie stark schwitzen, versuchen Sie eine Kur mit Salbeitee: Zwei Wochen lang täglich 1l Salbeitee (aus 3EI getrockneten oder 5 EI frischen Blättern, 1l kochendes Wasser, 15 Min. ziehen lassen, mit Honig süßen) über den Tag verteilt. Die im Salbei enthaltenen Bitterstoffe reduzieren die allgemeine Schweißproduktion.



Aus einem Teil Saft (nicht gesüßt), zwei Teilen Wasser und einem Gramm Salz pro Liter können Sie ein herrliches Elektrolytgetränk herstellen, welches eine absolut gleichwertige Alternative zu handelsüblichen gesüßten und teuren Getränken darstellt.

**Empfehlenswert ist außerdem:** lauwarm duschen, kalte Güsse der Arme und Beine, kühle Fußbäder und sehr hilfreich, ziehen Sie angefeuchtete Socken an. Nicht länger als maximal eine Stunde tragen. So kommen Sie gut und gesund durch die Hundstage! ●

Endlich eine Bank, die meine Sprache spricht.

**Einschränkungen zu akzeptieren ist nicht leicht. Sie zu respektieren schon.**

Besondere Bedürfnisse erfordern besondere Maßnahmen. Daher setzen wir alles daran, um Ihnen die Zusammenarbeit mit uns so leicht wie möglich zu machen. Mehr auf [barrierefrei.bankaustria.at](http://barrierefrei.bankaustria.at).

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der **Bank Austria**  
Member of **UniCredit**



# Aus den Untergruppen

## OG Andau

### Umbenennung auf OG Andau/ Tadten

Dem Antrag auf Umbenennung der Ortsgruppe Andau wurde am 24. Delegiertentag am 5.6.2018 stattgegeben und heißt die OG ab sofort Andau/ Tadten.



### Generalversammlung

Am 16. April, abends, trafen sich die Mitglieder der Ortsgruppe zur fälligen Generalversammlung im „G.T. Gaby's Treffpunkt“ in Andau. Dieser Einladung folgten neben den Mitgliedern auch der Bürgermeister Ing. Andreas Peck, die Amtsleiterin AR Edith Nagy und als Referent BAG-Obmann Josef Gerstl, sowie BAG-Obmann-Stv. Csögl Gerhard. Nach den protokollarischen Berichten sicherte Bürgermeister Peck den FunktionärInnen seine tatkräftige Unterstützung seitens der Gemeinde zu. Bei der Wahl erhielt Frau Maria Halbauer die volle Zustimmung, als neue Obfrau die Geschicke der OG zu führen. Die weiteren FunktionärInnen wurden ebenfalls einstimmig in den neuen OG-Ausschuss gewählt. BAG-Obmann Gerstl berichtete ausführlich über die weitreichende Arbeit des Verbands im Land und sagte dem neuen Team ebenfalls seine volle Unterstützung zu. Mit angeregten Diskussionen unter den TeilnehmerInnen endete die Generalversammlung. ●

## OG Bad Sauerbrunn informiert die Bürger

Die Ortsgruppe Bad Sauerbrunn unter der Führung von Obmann Rudolf Eiveck organisierte einen Informationsabend für die Bürger in der Genussquelle in Bad Sauerbrunn.



Der Einladung folgten nicht nur viele Interessierte aus Bad Sauerbrunn, sondern aus dem gesamten Bezirk Mattersburg, sowie die Obfrau aus Schattendorf Anna Bierbaum, der Obmann aus Mattersburg Dr. Hans Vogler und der BAG-Obmann Ewald Vogler. Referent Vizepräsident Mag. Rudolf Halbauer informierte über die Themen und Aspekte finanzieller Unterstützungen für Menschen mit dauernden gesundheitlichen Probleme und/oder Behinderungen in allen Lebensbereichen. Das Interesse des Publikums an den Informationen war spürbar und äußerte sich in den vielen Fragen. Dieser Abend war nicht nur für die OG Bad Sauerbrunn ein großer Erfolg, sondern ein Gewinn für den Verband. Obwohl die Veranstaltung mit starker Konkurrenz, der Fußball-WM, zu kämpfen hatte, war der Zulauf enorm. ●

## OG Bad Vöslau



Unser diesjähriger Ausflug fand bei schönem Wetter statt. Viel Interesse gab es an der Führung in Melk mit Gartenbesichtigung. Im Anschluss fuhren wir nach Maria Taferl, wo man die Schatzkammer und die Kirche besichtigen konnte. Nach einem super

Essen in Maria Taferl ging es dann zur Führung nach Artstetten. Müde und beeindruckt von den Sehenswürdigkeiten besuchten wir zum Abschluss noch einen Heurigen in Vöslau. ●

## OG Breitenbrunn



### Infoabend in Breitenbrunn durch den KOBV

Die OG Breitenbrunn unter der Führung von Obmann Hermann Behringer arrangierte in Kooperation mit dem Bürgermeister Helmut Hareter eine Informationsveranstaltung am Mittwoch, den 16. Mai in der Kirschblütenhalle der Gemeinde. Bürgermeister Hareter durfte viele Interessierte, nicht nur aus Breitenbrunn, begrüßen. Das Thema des Infoabends: Diverse Optionen für finanzielle Unterstützungen auf Grund andauernder gesundheitlicher Probleme und/oder Behinderung. Der Bogen der Informationen spannte sich von rechtlichen und einmaligen Ansprüchen über Bundesbehindertengesetz, Behinderteneinstellungsgesetz bis hin zum Pflegegeld. Den Ausführungen des Referenten, Vizepräsident Mag. Rudolf Halbauer, folgten die Anwesenden interessiert. Alle noch offenen Fragen des Publikums wurden am Ende der Veranstaltung eingehend beantwortet. Die OG, aber auch der Bürgermeister, sahen diesen Abend gewinnbringend für die Menschen. ●

**OG Bruck/Leitha**

Am 28. April veranstaltete die Ortsgruppe Bruck/L. die alljährlich stattfindende Muttertagsfeier im Harrackeller. Bei herrlichem Wetter freute sich der Vorstand über die vielen Mütter, die unserer Einladung gefolgt waren. Suppe, Schnitzel mit Salat, anschließend Selbstgebackenes und ein Gratisgetränk erfreuten die Runde, und es wurde lebhaft erzählt und gelacht. Besonders gefreut haben wir uns über neue Mitglieder und die, die zum ersten Mal zur Muttertagsfeier gekommen waren. Alle haben deponiert, dass Sie sich schon auf nächstes Jahr freuen.

**Normal ist nicht normal!**

Einladung zur alljährlichen Theaterfahrt nach Hennersdorf ins 9-er Haus, am 7. Oktober 2018. Hauptakteur ist unser Schriftführerstellvertreter Erwin Schwaiger, der auch diesmal eine der Hauptrollen übernommen hat, und Ihre Lachmuskeln strapazieren wird. Fahrt mit dem Bus Bruck-Hennersdorf-Bruck (7. Oktober: Abfahrt 15.00 Uhr, Ankunft 22.00 Uhr), Heurigenbesuch mit Wurst/Käseplatte und Theaterkarte (€ 18,-) um nur € 38,-. Anmeldung bei Obfrau Mag. Esther Schwaiger 069910937672. Termine unserer Treffen in der Konditorei Krupbauer, Burgenlandstraße 12: 3. September, 1. und 22. Oktober, 5. November und 17. Dezember, von 16 bis 18 Uhr. Die Obfrau steht allen Mitgliedern und denen, die es noch werden wollen mit Rat und Tat zur Verfügung. ●

**OG Deutsch Kaltenbrunn**



**Obfrau Frieda Bauer übernimmt die Geschicke!**

Die Ortsgruppe Deutsch Kaltenbrunn lud ihre Mitglieder am Sonntag, den 27. Mai nachmittags ins „S'Reichls Café Restaurant“ zur Generalver-

sammlung ein. Dem Ruf folgten neben den Mitgliedern auch die Bürgermeisterin Andrea Reichl, BAG-Obmann Reinhard Illigasch und als Referent Vizepräsident Mag. Rudolf Halbauer. Nach der Begrüßung durch den Obmann Johann Riedl legte dieser auch gleich mit seinem Bericht los. Am Ende seiner Ausführungen bat der Obmann von einer Wiederwahl auf Grund seiner gesundheitlichen Situation Abstand zu nehmen. Anschließend sprachen die Bürgermeisterin und BAG-Obmann in ihren Grußworten dem OG-Ausschuss ihre volle Unterstützung zu. In der Wahl wurde zur Freude aller Frau Frieda Bauer zur neuen Obfrau gewählt. Das Ende der GV repräsentierte das aufschlussreiche Referat des Vizepräsidenten über die Aufgaben des Verbands mit Fokus im Burgenland.

**Kontakt Daten:** Obfrau Frieda Bauer, 7572 Deutsch Kaltenbrunn, Schulstraße 17/3, Tel. 03382 / 71 546. Sprechstunden finden nach telefonischer Vereinbarung bei der Obfrau statt. ●

**OG Deutsch Wagram**



Das Ziel unseres Ausflugs war die Stadt Schrems im Waldviertel. Bei einer längeren Anreise über die Horner Bundesstraße gab es zur Stärkung der TeilnehmerInnen eine gute Wurstsammel. In Schrems angekommen teilte sich unsere Gruppe in Besucher der Schuhwerkstadt bzw. Besucher der Brauerei. Mit dem Bus oder in einem 5-minütigen Fußweg ging es zum Mittagstisch beim „Waldviertler Sepp“. Nach einem ausgezeichneten Mittagessen fuhren wir zum Naturpark Schrems ins „Unter Wasser Reich“ um die für 13:30 Uhr angesetzte Fischotterfütterung zu sehen. Besonders sehenswert waren die Aquarien mit

der Vielfalt an heimischen Fischen und deren Ernährung und Lebensweise. Zur Erholung gab es noch Kaffee und Süßes bzw. die Einkaufsmöglichkeit heimischer Produkte. Unsere Einstufung: „Besonders sehenswert“. Um die Heimreise nicht zu eintönig zu gestalten machten wir in Mörtersdorf bei der „Graslwirtin“ noch halt.



*Eine gemütliche Abendrunde auf der Kaffeeterrasse im Erholungshaus Schloss Freiland*

**Erholung in Schloss Freiland.**

Wir hatten einen herrlichen Sommeraufenthalt, Tagsüber warm, Sonnenschein, richtig zum Wandern, Baden und Erholen. Die abendliche Waldluft ist etwas kühler und daher gut zum Schlafen. Die Betreuung war exzellent, wir kommen sicher wieder. ●

**OG Ebreichsdorf**



**Bei den Wildkatzen zu Besuch!**

Unseren jährlichen Frühlingsausflug machten wir am 7. Juni ins nördliche Niederösterreich. Unser Ziel war das Naturschutzgebiet Thayatal. In der Nähe von Hardegg befindet sich das Besucherzentrum, wo uns alles über das Naturschutzgebiet erzählt wurde. Die Führerin versteckte in den Sträuchern und Bäumen gut 1 Dutzend tote Küken. Dann fing der Spaß an. Die beiden Wildkatzen Frieda und Carlo wurden ins Gehege gelassen, und dann begann die Jagd nach den Küken. Es war ein lustiges Schauspiel. Zum Mittagessen waren wir im Gasthaus Hammerschmiede in Hardegg. Am Nachmittag hörten wir

einen Vortrag von der „Kräuterhexe“. Am Heimweg kehrten wir noch beim Heurigen Züger in Leithaprodersdorf ein. Gut gelaunt durch das Erlebte und das schöne Wetter (nicht zu kalt – nicht zu warm) landeten wir schlussendlich in Ebreichsdorf. **Geänderten Kontaktmöglichkeiten:** Obfrau Elke Dörfler, 7053 Hornstein. Tel.: 0664/482 82 20, E-Mail: elke.doerfler16@gmail.com. Sprechstunden finden nach telefonischer Vereinbarung mit Obfrau Elke Dörfler statt. ●

### OG Eggenburg



Die Ortsgruppe Eggenburg mit Obfrau Maria Braunsteiner unternahm mit 30 Personen einen Ausflug zur Firma Wirtex nach Frühwárts, Käsemacherwelt nach Heidenreichstein und in die Schuhwerkstatt nach Schrems. Weitere Termine 2018 unserer Ortsgruppe: 19. September, 14 Uhr, Besuch der Gilli Mühle in Eggenburg; 2. Oktober, 14 Uhr, Stammtisch im Stadthotel Oppitz; und am 1. Dezember, 14 Uhr, Weihnachtsfeier im Stadthotel Oppitz. Wir hoffen, dass wir anhand dieses Programms wieder einige schöne Stunden miteinander verbringen können. ●

### OG Eichgraben

Die aktuellen Kontaktdaten der Ortsgruppe lauten: Obfrau Ingrid Grossesselsberger, Tel.: 06650/494 26 31. Sprechstunden und Mitgliedertreffen finden in den Monaten Februar bis Juni und September bis Dezember jeden 1. Freitag im Monat, um 17 Uhr, im Gasthof Traint-Maier, Wienerstr. 130, 3032 Eichgraben, statt. ●

### OG Frauenkirchen

An einem Samstag lud Obmann Ehmman die Mitglieder der OG



Frauenkirchen zu einem Stammtisch der besonderen Art. Dank des SC Frauenkirchen konnte die Ortsgruppe ihren Stammtisch in die Räumlichkeiten der Thermen-Arena verlegen. Obmann Ehmman und seine Familie, die ihn großartig wie immer bei den Vorbereitungen unterstützte, gestalteten ein reichhaltiges Heurigenbuffet. Die Mitglieder waren nicht nur von dem hervorragenden Essen (Blunze, Geselchtes, Saure Wurst und diverse Mehlspeisen) sondern auch von der neuen Thermen-Arena überaus begeistert. Bis etwa 21 Uhr dauerte der Stammtisch, und alle waren sich beim nach Hause gehen einig: Unser Heurigen-Stammtisch war ein Erfolg und auch das Ambiente und vor allen Dingen die behindertengerechte Anlage des SC Frauenkirchen ist ein toller Platz, um dort mit einem Verein wie dem KOBV Feste zu feiern. Wir bedanken uns auf diesem Weg nochmals beim SC-Obmann W. Kandler und seinem Team, dass wir als Ortsgruppe die Thermen-Arena nutzen durften.



Auch dieses Jahr waren wir wieder beim Gesundheitspfad Frauenkirchen dabei. Durch die fleißige Mithilfe unserer Mitglieder konnten wir nicht nur unser Konto aufbessern sondern auch einige neue Mitglieder für uns gewinnen.



34 Mitglieder unserer Ortsgruppe

besuchten heuer das Parndorfer-Sommertheater. Es ist immer ein Erlebnis zu sehen, welche tolle und auch lustige Stücke Künstler trotz eines derart kleinen Bühnenbildes unseren Mitgliedern vorführen können. Ein besonderes Highlight im diesjährigen Stück war natürlich unser bekannter Badener Bezirksobmann Kinsky. Auch bei den Mörbischer Seefestspielen waren wir wieder dabei. Am Tag der Generalprobe machte uns leider das Wetter einen Strich durch die Vorstellung. Nächsten Tag durften wir jedoch wieder bei der Generalprobe dabei sein, und wir hatten dieses Mal Glück, es war nicht nur schönes Wetter sondern auch eine sehr schöne Darbietung. Gerne kommen wir wieder nach Mörbisch. ●

### OG Gänserndorf



*v.l.n.r.: Margit Pregler (Gesang), Michael Perfler (Gesang), Regine Pawelka (Gesang, Moderation), Roman Teodorowicz (Klavier)*



### Das war das Sommerfest 2018: Spaß, Freude, Wienerlieder und zufriedene Gesichter

Am Samstag, 4. August, ging das Sommerfest der OG über die Bühne. Es fanden sich über 50 Gäste beim Heurigenlokal Storch in Gänserndorf ein und konnten einen schönen Nachmittag bei herrlichem Wetter, gutem Essen vom Buffet, und mit Live-Musik sowie Unterhaltung des Singing Dream Team (SDT) aus Strasshof genießen. Los ging es um 16 Uhr mit einer kurzen Vorstellung des noch relativ neuen Vorstandes. ►

Obmann Thomas Musska begrüßte Gäste, Ehrengäste und die Mitglieder des Musikensembles. Schriftführerin (und Fotografin) Andrea Haider und die Kassierin Doris Jakl begrüßten anschließend ebenfalls alle Anwesenden und stellten sich vor. Ehrengäste waren Frau Vizepräsidentin Helga Krupitza und Bezirksobmann sowie Obmann der OG Leopoldsdorf, Günther David, und weiters Herr Rudi Scharinger (KFZ-Werkstättenbesitzer und Mitglied der OG Auersthal). Jeweils nach einer kurzen Rede ging es auch schon los mit der Musik. In der Musik-Pause wurde das Buffet eröffnet, und nachdem der erste Andrang zum Essen vorbei war, erzählte uns Herr Scharinger die Geschichte seines Lebens mit zwei Unterschenkelprothesen: „Wie ich wieder auf die Beine kam – oder: Was im Leben wirklich zählt“. Es war mucksmäuschenstill während seines Vortrags. - Danke Rudi ! Nach einer weiteren Stunde herrlicher Wienerlieder startete die Verlosung unter allen Anwesenden. Jeder bekam einen Preis. Es gab Gutscheine für Konsumationen des Tages, KOBV-Lose, Tickets (gespendet vom SDT), KFZ-Pickerlüberprüfung (von Hrn. Scharinger), ein ÖAMTC-Sackerl (vom ÖAMTC GF), 1 Geschenkkorb (Eurospar GF), 1 Bosch Multitool (von Fa. Fetter), Trommel-Schnupperstunden mit Andrea & Thomas, sowie 1 Silber Philharmoniker (von Hrn. „Anonym“). Wir danken allen SpenderInnen sehr herzlich! So gegen 20 Uhr war das Sommerfest zu Ende, und die Gäste verließen mit einem Lächeln im Gesicht das Lokal. Es gab erfreulicherweise ausschließlich positive Rückmeldungen und viele wünschten sich in Zukunft öfter solch freudige Zusammenkünfte. - DANKE an alle Gäste für ihr Kommen! ...und ein Kerzenschein begleitete uns den ganzen Nachmittag als Symbol für all jene, die nicht bei uns sein konnten. ●

**OG Gföhl**

Obmann Manfred Aigner ist für die Mitglieder unter einer neuen Telefonnummer erreichbar: 0664 / 793 46 85. ●

**OG Göpfritz an der Wild Umbenennung auf OG Göpfritz an der Wild – Allentsteig**

Dem Antrag auf Umbenennung der Ortsgruppe Göpfritz an der Wild wurde am 24. Delegiertentag am 5.6.2018 stattgegeben und heißt die OG ab sofort Göpfritz an der Wild – Allentsteig. ●

**OG Guntramsdorf**



Am 26.4. ging es zur Kirschblüte nach Breitenbrunn, leider hat es geregnet so ging es gleich in den Keller.



Der 25.5. ging mit Sonnenschein über die Bühne nach Weißkirchen/Stmk. Edelsteinschleiferei Krampfl.



Am 29.4. war ein Besuch der Benefizveranstaltung Neufeld besonders lustig.



Unser Urlaub vom 11.6. bis 16.6.2018 führte uns an den Fuschlsee, mit Aus-

flügen an den Wolfgangsee, Atter- und Mondsee, Stiegl Bräu, Hanger 7 und Dachstein, bei 3 Grad trotz Sonnenschein. ●

**OG Hausmening**



Am 11.5.2018 lud die Ortsgruppe Hausmening zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Diesem Aufruf folgten über 30 Menschen mit Behinderung. Es gab Kaffee, Kuchen und später belegte Brötchen. Man tratschte, lachte, tauschte sich aus. Ein schöner Nachmittag, wie alle meinten, und baten um baldige Wiederholung.



Als ältestes anwesendes Mitglied wurde Herr Leitner Johann (91) mit einem Blumenstrauß geehrt. ●

**OG Heiligenkreuz**



**Obfrau Christine Buchsbaum bleibt an der Spitze!**

Die Mitglieder der Ortgruppe Heiligenkreuz trafen sich am Samstag, den 26. Mai vormittags im Gasthaus „Gerd Pummer“ zur Generalversammlung. Zu dieser Generalversammlung kamen auch der Bürgermeister Ing. Eduard Zach, der BAG-Obmann Reinhard Illigasch und als Referent Vizepräsident Mag. Rudolf Halbauer. Die Obfrau Christine Buchsbaum legte auch gleich nach der Begrüßung mit ihrem Bericht los. Danach

richtete der Bürgermeister Grußworte an die Anwesenden sprach von einer hohen Relevanz der Tätigkeit, die die OG in der Gemeinde leistet. Der BAG-Obmann griff die Worte des Bürgermeisters auf und sprach den FunktionärInnen weiterhin seine volle Unterstützung zu. In der anschließenden Wahl bekam Christine Buchsbaum die volle Zustimmung von den Mitgliedern, ihre Aufgaben als Obfrau weiterzuführen. ●

### OG Hohenau

In der Ausschusssitzung am 04.05.2018 der Ortsgruppe Hohenau wurde nach dem Ableben des Obmannes, Heinz Primtschitz, ein **neuer Obmann** kooptiert. Die Kontaktdaten lauten nun: Obmann **Wilhelm Kori- nek**, Liliengasse 8, 2273 Hohenau, Telefon: 0664 / 124 58 92. Sprechstunden finden nach telefonischer Vereinbarung mit dem Obmann oder Frau Ingrid Schira (Tel. 0650 / 809 08 85) statt. ●

### OG Hollabrunn



Am 8. Juni fand bei schönem Reise-wetter der Tagesausflug der Ortsgruppe Hollabrunn statt. Obmann Helmut Wondracek begrüßte 40 TeilnehmerInnen zu einer Schifffahrt durch die Wachau. Am Nachmittag besichtigten die Mitglieder der Ortsgruppe das Museum im Schloss Artstetten mit der interessanten Ausstellung über Erzherzog Franz Ferdinands Leben und Wirken. Ein Heurigenbesuch in Etsdorf am Kamp schloss die Ausfahrt mit Schiff, Autobus und einem barrierefreien Kleinbus ab. ●

### OG Horn

Zu einem Tagesausflug lud die Ortsgruppe Horn nach Schönbach, mit



*Neumeister Franz, Schmid Maria, Bachtrog Lambert, Preinssl Karl, Kases Maria, Kloiber Friedrich, Drlo Elfriede, Kloiber Hildegard, Heily Wilhelm, Drlo Gerhard, Bock Hannelore, Bachtrog Roswita, Binder Helga, Schmid Franz, Buchta Gerhard, Kases Manfred, Ederer Maria, Guzcky Petra, Guzcky Walter, Spitaler Gerhard, Ederer Johann, Ederer Sigrid*

Besuch der Klosterwerkstatt und der Seifensiederei, sowie dem Besuch der Wallfahrtskirche Maria Rast. Nach einem Mittagessen erfolgte der Besuch der Whisky Erlebniswelt in Roggenreith mit Verkostung und Einkauf des köstlichen Getränkes. Der gemütliche Abschluss fand in Ottenschlag beim Schlossheurigen statt. ●

### OG Irnfritz

#### Umbenennung auf OG Irnfritz-Japons

Dem Antrag auf Umbenennung der Ortsgruppe Irnfritz wurde am 24. Delegiertentag am 5.6.2018 stattgegeben und heißt die OG ab sofort Irnfritz-Japons. ●

### OG Jois

Bei einer Ausschusssitzung wurde Herr **Johannes Braunschmidt**, Neubaugasse 21, 7093 Jois, Tel.: 0699 / 123 91 886, E-Mail: brauni.mv\_jois@bnet.at, zum **neuen Obmann** gewählt. Sprechstunden finden nach vorheriger Vereinbarung mit dem Obmann statt. ●

### OG Karlstetten

#### Wahl des neuen Ortsgruppenausschusses:

Im Rahmen der Generalversammlung wurde am 18. Mai der neue Ortsgruppenausschuss gewählt: Obmann: Dietmar Zippenfenig, Stellvertreter: Gerhard Platzer; Schriftführerin: Christine Apfelthaler, Stellvertreter:

Dietmar Zippenfenig; Kassier: Gerhard Platzer, Stellvertreter: Franz Apfelthaler; Kontrolle: Brigitte Klammer und Hermine Harrer. Die nächste Sitzung der Ortsgruppe Karlstetten findet am 10. Oktober 2018, um 17 Uhr, im Gasthaus Lind statt. Beratungen mit dem Obmann können zu diesem Termin stattfinden oder persönlich vereinbart werden: Dietmar Zippenfenig, Tel.: 0650/ 8018243. Ein geselliges Beisammensein der Ortsgruppe findet am 19. August 2018 statt. Nähere Informationen und Anmeldung beim Obmann. ●

### OG Kirchsschlag

Obmann Günter Stickler ist ab sofort unter seiner neuen Telefonnummer 0676/7416281 erreichbar. ●

### OG Königsdorf

#### Umbenennung auf OG Königsdorf, Eltendorf, Zahling

Dem Antrag auf Umbenennung der Ortsgruppe Königsdorf wurde am 24. Delegiertentag am 5.6.2018 stattgegeben und heißt die OG ab sofort Königsdorf, Eltendorf, Zahling. ●

### OG Langenlois



*v.l.: Kurt Halbertschlager, Bürgermeister Harald Leopold, Gottfried Jahodinsky und Obmann Alois Michtner*

Die Ortsgruppe lud am 19.5.2018 zum Heurigennachmittag zum Steiner Hauermanndl in Langenlois ein. Obmann Michtner Alois konnte 44 Gäste und Herrn Bürgermeister Harald Leopold begrüßen. Es wurde eine Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder abgehalten, und der Obmann erinnerte auch an die Sprechstunden, die jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, von 9 – 11 Uhr, im Rathaus, abgehalten werden. Er brachte auch die Ur-

laubsmöglichkeit im Schloss Freiland in Erinnerung. Schriftführerin Monika Pichler brachte Lustiges zu Gehör. Herr Bürgermeister Harald Leopold hielt eine kurze Rede und lobte die Gemeinschaft des KOBV. Einige Frauen spendeten wieder Kuchen. Jede Frau bekam Blumen überreicht. Der Obmann wünschte allen Gesundheit, guten Appetit und einige gemütliche Stunden. ●

### OG Leiben

#### Umbenennung auf OG Leiben-Emmersdorf und Umgebung

Dem Antrag auf Umbenennung der Ortsgruppe Leiben wurde am 24. Delegiertentag am 5.6.2018 stattgegeben, und heißt die OG ab sofort Leiben-Emmersdorf und Umgebung. Die Ortsgruppe Emmersdorf wurde 2008 an die Ortsgruppe Leiben angeschlossen, und es sollen sich in Hinkunft die Mitglieder beider Gemeinden im Ortsgruppennamen wiederfinden. ●

### OG Litzelsdorf



#### „Öffentlicher Vortrag“

Obfrau Sabine Grünwald organisierte in enger Kooperation mit der Bibliothekarin Ingrid Hochwarter einen Infoabend in der Volksschule Litzelsdorf am 23. Mai. Der Einladung folgten nicht nur viele Bürger, sondern auch der BAG-Obmann Karl-Helmut Hutter, die bgl. Frauenvertreterin im Vorstand und Obfrau von Oberwart Hannelore Kainz und auch die Obfrau von Oberdorf Anita Bischof. Die Themen der Informationsveranstaltung veran-

schaulichten die Optionen von rechtlichen und einmaligen Unterstützungen auf Grundlage von andauernden gesundheitlichen Problemen und/oder Behinderung. Die Veranstalter freuten sich über die positive Resonanz durch die TeilnehmerInnen. Diese zeigte sich vor allem durch die eingehenden Fragen an den Referenten Vizepräsident Mag. Halbauer.

### OG Mank



Bei der Vorstandssitzung am 5. Mai wurden Herr Johann Kadla (Bild re.) für 50 Jahre Mitgliedschaft und 45 Jahre Funktionärstätigkeit, besonders als vorbildlicher Kassier, und Herr Karl Kastner (Bild li.) für 35 Jahre Mitgliedschaft und 25 Jahre Obmannschaft geehrt.



Das Team der OG Mank bedankte sich in fröhlicher und gut gelaunter Runde für viele Jahre bester Zusammenarbeit. ●

### OG Mannersdorf am Leithagebirge

#### Tagesausflug nach Gloggnitz

Am 7.7.2018 unternahm die OG Mannersdorf einen Ausflug nach Gloggnitz (Semmering). Zuerst besuchten wir das Karl Renner Museum, wo wir eine interessante Führung und die Zeitgeschichte von Karl Renner von 1870 bis 1950 erleben durften. Danach fuhren wir zum Mittagessen mit hauseigenen Spezialitäten zum Ramswirt. Ein Teil der Gruppe besichtigte mit der Fahrt des Bullenexpress den 1 km entfernten Bauernhof mit dem schwersten

Fleckviehzuchtstier. Die Reise ging weiter nach Maria Schutz mit Besichtigung der Kirche und anschließender Kaffeejause und den berühmten Krapfen im Kaffeehaus nebenan. ●

### OG Melk/Donau

Die Stammtische der OG Melk finden an folgenden Terminen in der Café-Konditorei „Mistelbacher“, 3390 Melk, Hauptstraße 1, statt: 21.9. und 16.11.2018, von 16:00 - 17:00 Uhr, statt. Für Interessierte und Mitglieder des KOBV, die Infos über den Behindertenverband wünschen, oder sich eine Stunde in gemütlicher Runde treffen wollen. ●

### OG Mistelbach



Ein Teil der Geehrten: Friderike Bachmayer, Ernestine Staribacher, Franz Zandt, Walter Meissl, Binder Ernst, Martin Scheiner, Josef Eichinger mit VP Helga Krupitza

Bei der am 17. Mai im Restaurant Diesner in Mistelbach stattgefundenen Generalversammlung wurden Obmann Walter Meissl und sein Team wiedergewählt. Als Referentin wurde Frau Vizepräsidentin Helga Krupitza entsendet. Obmann Meissl berichtete über die zahlreichen Tätigkeiten der OG in den letzten 5 Jahren: Ausflugsfahrten, Kranzniederlegung, Sprechstage jeden 2. Dienstag im Monat in der Gemeinde, Hochzeitsjubiläen, Geburtstagsgratulationen mit kleinen Präsenten. Auch bei der Lotterie macht die OG fleißig mit: Zu den automatisch zugesandten Losen kauft sie noch 300 – 400 Lose mehr. Zu Weihnachten werden bedürftige Mitglieder mit Geschenken bedacht, da keine Weihnachtsfeier stattfindet. Nach dem Bericht referierte Vizepräsidentin Krupitza sehr informativ über

Anliegen des Verbandes, das orthopädische Klinikum Zicksee, Erholungshaus Freiland, die KOBV Akademie, Urlaub für pflegende Angehörige und einiges mehr. Im Anschluss wurden noch Mitglieder und FunktionärInnen für ihre langjährige Treue geehrt. Nach dieser feierlichen Ehrung gönnten wir uns noch ein Mittagessen und beendeten die Generalversammlung mit einem gemütlichen Zusammensein.



### Ausflug - vom Weinviertel ins Apfel-land und übers Almenland zurück

Am Stubenbergsee angekommen, bei kühler Witterung, nahmen wir eine Schifffahrt und erfuhren vom Kapitän Wissenswertes über den künstlichen See und die Umgebung. Nach der Schifffahrt durften wir am Haus am See ein geschmackvolles, herzlich und liebevoll serviertes Mittagessen einnehmen. Gestärkt fuhren wir ins Almenland nach Gasen zu den Stoanis. Leider hatten schwere Unwetter Wochen zuvor die Straße nach Gasen unpassierbar gemacht, sodass wir einen Umweg in Kauf nehmen mussten. Nach den abenteuerlichen Bergauf- und Bergabfahrten kamen wir mit Verspätung zum Stoanihaus. Trotzdem wurden wir von den Stoanis musikalisch, witzig und mit guter Laune begrüßt. Ein Stamperl durfte auch nicht fehlen. Nach der Führung durch das Stoanihaus, Filmvorführung, Singen und Kaffeejause ging es übers Almenland zurück nach Mistelbach. Dank der sicheren Fahrweise unseres Buslenkers Hans sowie den gutgelaunten TeilnehmerInnen war der Ausflug ein großer Erfolg. Tschüss bis zum nächsten Mal! ●

### OG Mörbisch/See

Die Ortsgruppe hat in den letzten

Monaten wieder zahlreiche Veranstaltungen abgehalten. Bei der Muttertagsfeier haben rund 100 Mitglieder teilgenommen. Bei den Sprechtagen konnte zahlreichen Mitgliedern geholfen werden. Der Busausflug war ein eindrucksvolles Erlebnis. Viele TeilnehmerInnen waren von der Altstadt Soprons begeistert, das Schloss Eszterháza in Fertöd, die Brücke von Andau und das Informationszentrum Nationalpark Neusiedler See waren sehr informativ.



Höhepunkt unserer Veranstaltungen war unser traditionelles Fest am Martin's-Platzl. In den Weinbergen mit Blick über den Neusiedler See übertraf der Obmann Matthias Jäger mit seinem Organisationsteam wieder einmal alle positiven Erwartungen. Bei diesem Fest haben rund 200 Mitglieder und Freunde des KOBV Mörbisch teilgenommen. Obmann Matthias Jäger konnte Bürgermeister Markus Binder, Vizebürgermeister Jürgen Marx, Vizepräsident Mag. Rudolf Halbauer und BAG-Obfrau Anna Hamm sowie zahlreiche andere Obmänner von Vereinen unter den Gästen begrüßen. Für den künstlerischen Hochgenuss für Augen und Ohren sorgten einmal mehr die Seefestspiele.



Der neue künstlerische Leiter Peter Edelmann ließ es sich trotz notorischem Zeitmangel nicht nehmen, diese Tradition fortzuführen. Er hatte dieses Mal den Schauspieler Franz Suhrada sowie für die musikalische Begleitung, den Musiker Herbert Fruhmännl, mit. Für die musikalische Um-

rahmung des Festes sorgte Manfred Lang, Gedichte zum Besten gaben unsere Emilie Jäger sowie die „Hianzischen“ Geschichten von Herbert Zechmeister. Für die Gaumenfreuden sorgten Günter Jäger und Marco Ahornegger. Wir möchten uns bei den vielen unermüdlichen HelferInnen, den SpenderInnen von Wein und Mehlspeisen und den SponsorInnen für die Transparentwerbung recht herzlich bedanken. Die gute Stimmung unter den Besuchern war aber der größte Lohn für das Engagement der VeranstalterInnen. ●

### OG Neufeld/Leitha

Die Ortsgruppe Neufeld an der Leitha hat die aktuellen Kontaktdaten mit geänderten Sprechstunden inkl. Sommerpause gemeldet. Details entnehmen Sie bitte der Auflistung.

Obmann: Franz Maldet, 2490 Ebenfurth, Hauptstr. 69/3/2, Tel.: 0650 / 336 61 24, E-Mail: kobv-neufeld@gmx.at  
Sitz der OG: 2491 Neufeld an der Leitha, Fürsorgeheimgasse 16, Homepage: www.kobv-neufeld.at

**Sprechstunden:** Sommerpause bis inkl. 12. September 2018

Neufeld/Leitha, Fürsorgeheimgasse 16 (Vereinshaus):

Donnerstag, von 09:00 – 11:00 Uhr: 13.9.; 11.10., 8.11. und 6.12.

Donnerstag, von 13:00 – 15:00 Uhr: 27.9.; 25.10.; 22.11. und 20.12.

Ebenfurth, Hauptstraße 39 (Rathaus):  
Donnerstag, von 09:00 – 11:00 Uhr: 27.9.; 25.10.; 22.11. und 20.12.

Donnerstag, von 13:00 – 15:00 Uhr: 13.9.; 11.10.; 8.11. und 6.12.

In bitte wirklich nur dringenden Fällen stehen Ihnen nach telefonischer Terminvereinbarung Obmann Maldet, und für die Zweigstellen Zillingtal, Steinbrunn, Hornstein, Herr Franz Lenauer, Tel.: 0676 / 306 85 70, zur Verfügung. ●

### BAG Neusiedl/See

Der BAG-Obmann Josef Gerstl lud die FunktionärInnen abends am 22. Juni ▶



in den „Birkenhof“ nach Gols zu einer Sitzung ein, beinahe alle Ortsgruppen kamen. Die Themen der Sitzung spannten sich vom Delegiertentag bis hin zum 51. Golser Volksfest. Der teilnehmende Vizepräsident Mag. Rudolf Halbauer referierte über die Aktivitäten des KOBV im Burgenland und über diverse Optionen, wie die öffentliche Präsenz des Verbands mit seinen Leistungen in der Region erhöht werden könnte. Im Laufe des Abends kam der Bürgermeister von Gols, Dir. Hans Schrammel, zur Sitzung hinzu. Er begrüßte die TeilnehmerInnen und sprach in seinen Grußworten über die Relevanz der OG mit ihren Leistungen in den Gemeinden für die Gemeindeglieder. Die BAG-Sitzung endete erst nachdem alle Themen in lebhaften Diskussionen konsequent abgearbeitet waren. ●

### OG Neusiedl/See



#### Neuausrichtung der OG-Neusiedl am See

Obmann Johann Petz berief für den 23. Juli abends im Landgasthaus „Zur Alten Mauth“ eine außerordentliche Ausschusssitzung ein, zu der auch der Vizepräsident Mag. Rudolf Halbauer und der BAG-Obmann Josef Gerstl kamen. Der Obmann hielt gleich nach der Begrüßung fest, dass er aus gesundheitlichen Gründen die

Funktion des Obmanns nicht mehr weiter nach seinen Vorstellungen im Interesse für alle ausüben kann. Der Vizepräsident bedankte sich beim scheidenden Obmann für sein wirklich unendliches Engagement für die OG und auch den gesamten Bezirk. Ohne sein beharrliches Bemühen würde es die OG Neusiedl am See nicht mehr geben. In seinem anschließenden Referat sprach der VP über die hohe Relevanz einer eigenständigen OG in Neusiedl am See, die auch kontinuierlich anwachsen soll. Die OG in der Bezirkshauptstadt Neusiedl am See soll sich auch als das Inbild für alle Menschen mit Behinderungen und Kriegsoffer etablieren. Die teilnehmenden Mitglieder und FunktionärInnen teilten diese Auffassung und entschlossen sich, die OG mit einer guten Mischung aus erfahrenen und neuen FunktionärInnen aufzustellen. Die Jugendvertreterin des Bgld. Ing. Daniela Jilek bekam den vollen Zuspruch und das Vertrauen, die Funktion der Obfrau zu übernehmen. In dieser Sitzung wurden viele Funktionen des OG-Ausschusses neu besetzt. In ihrer ersten offiziellen Amtshandlung stellte die neue Obfrau den Antrag den scheidenden Obmann zum Ehrenobmann der OG Neusiedl am See zu ernennen. Diesen Antrag nahmen die Funktionäre mit Freude an. In ihren Schlussworten versprach die Obfrau ihren vollen Einsatz für die OG aufzubringen, um diese in der Stadt noch besser zu präsentieren. Kontaktdaten: Obfrau Ing.<sup>in</sup> Daniela Jilek, Rochusstr. 3/3/4, 7100 Neusiedl/See, Tel.: 0664 / 750. Sprechstunden finden nach telefonischer Vereinbarung bei Obfrau Jilek statt. ●

### OG Neutal

Die aktuellen Kontaktdaten für die Ortsgruppe lauten: Obfrau Gerlinde Winkler, Waldgasse 17, 7343 Neutal, Telefon: 0650 / 202 19 39. Sprechstunden finden nach telefonischer Vereinbarung mit der Obfrau statt. ●

### OG Nikitsch

#### Umbenennung auf OG Sonnenregion Lutzmannsburg

Dem Antrag auf Umbenennung der Ortsgruppe Nikitsch wurde am 24. Delegiertentag am 5.6.2018 stattgegeben, und heißt die OG ab sofort Sonnenregion Lutzmannsburg.

### BAG Oberwart



#### Hutter setzt erfolgreiche Arbeit im Bezirk fort

Am Samstag, den 30. Juni, trafen sich die FunktionärInnen der BAG Oberwart um ihre Bezirkskonferenz abzuhalten. Der Einladung zum Stadtwirt in Oberwart kamen auch die LABg. Doris Prohaska, Präsident Mag. Michael Svoboda, Vizepräsident Mag. Rudolf Halbauer, GF Elisabeth Schrenk, die BAG-Obmänner aus Jennersdorf, Reinhard Illigasch, und Güssing, Herbert Hübner, nach. LABg. Prohaska sprach den FunktionärInnen ihren Respekt und Wertschätzung für ihre Aufgaben im Bezirk für die Menschen mit Behinderungen aus. Diese Aufgaben sind für das soziale Gefüge unerlässlich, hielt sie fest. Anschließend stand der Höhepunkt mit der Wahl des BAG-Ausschusses am Programm. Bei der Wahl erhielt der bisherige BAG-Obmann Karl-Helmut Hutter die volle Zustimmung, die Geschicke im Bezirk weiterzuführen. Danach referierte der Vizepräsident über die Arbeit des Verbands im Burgenland mit Fokus auf den Bezirk Oberwart und Präsident Svoboda über die Leistungen des Verbands und berichtete über aktuelle

Herausforderungen in der Sozialpolitik. Mit einem gemeinsamen Mittagessen endete diese Bezirkskonferenz in Oberwart. ●

## OG Oggau



### Neuer Obmann führt erfolgreiche Arbeit weiter

Am Freitag, den 18. Mai nachmittags lud der Obmann Johann Fasching die Mitglieder, Bürgermeister Ing. Thomas Schmid, die BAG-Obfrau Anna Hamm und den Referenten Vizepräsident Mag. Rudolf Halbauer zur Generalversammlung ins Landgasthaus „Sebastiankeller“ ein. Die positive Entwicklung in der Funktionsperiode von Johann Fasching spiegelt sich am eindeutigsten im eminenten Anstieg der Mitgliederzahl wider. Am Ende seines Berichtes teilte er mit, dass er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für den Obmann kandidieren wird. Anschließend richtete der Bürgermeister und die Bezirksobfrau Grußworte an die Anwesenden und bedankten sich beim scheidenden OG-Obmann für sein Engagement für die Gemeindebürger. In der Wahl des OG-Ausschusses stimmten alle Mitglieder für Rudolf Huber als neuen Obmann der OG.



Der neugewählte Obmann bedankte sich für das Vertrauen der Mitglieder und nahm als erste offizielle Aufgabe die Ehrung des scheidenden Obmanns gemeinsam mit der BAG-Obfrau, dem Vizepräsident und dem Bürgermeister, vor. Als Zeichen der Anerkennung für seine jahrelange und

sehr erfolgreiche Tätigkeit in der OG überreichte er Johann Fasching das KOBV Ehrenzeichen in Silber. Der neue Obmann stellte im neugewählten OG-Ausschuss den Antrag, Herrn Johann Fasching zum Ehrenobmann der OG Oggau zu ernennen. Diesem Antrag stimmten alle mit Freude zu. Danach folgte die Ehrung der langjährigen Mitglieder und Funktionäre Josef Türk und Alfons Fabian, die ebenfalls mit Urkunden und KOBV Ehrenzeichen in Silber und Gold ausgezeichnet wurden.

**Kontaktdaten:** Obmann Rudolf Huber, 7063 Oggau, Andreas Kern-Str. 26, Tel. 0660 / 644 91 32. Sprechstunden finden nach Terminvereinbarung mit dem Obmann statt. ●

## OG Orth/Donau



Auch heuer war unser Ausflug ein großer Erfolg. Wir fuhren mit unseren 58 TeilnehmerInnen pünktlich um 7 Uhr früh ab in Richtung Steyr, wo wir die Altstadt besichtigten und uns im Bräu Hof ein wunderbares Mittagessen erwartete. Dann ging es weiter in unser Hotel in St. Georgen am Attergau. Am Nachmittag, der zur freien Verfügung stand, konnten wir das Hallenbad, die Sauna sowie diverse Einrichtungen kostenlos benutzen. Um 19 Uhr wurden wir mit einem 4-Gang Menü verwöhnt. Im Anschluss gelangten wir zum gemütlichen Teil mit Tombola und zur späten Stunde gingen alle glücklich und zufrieden in ihre Zimmer. Am nächsten Morgen, nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet fuhren wir zum Attersee und genossen bei herrlichem Wetter eine Schiffsrundfahrt. Leider geht alles Schöne einmal zu Ende, aber natürlich nicht ohne vorherigem Heurigenbesuch. ●

## OG Raabs/Thaya

In der Ausschusssitzung am 23. Juli wurde eine **neue Obfrau** kooptiert. Die Kontaktdaten lauten ab sofort: Obfrau **Heidemarie Höfinger**, Tel.: 0650/73 031 35, E-Mail: heidihoefinger@gmail.com ●

## OG Retz



Am Donnerstag, 26. April 2018 fand beim Heurigen Winter in Unterretzbach ein nettes Treffen der OG Retz statt. Bei guter Laune, exquisiten Schmankerln und vorzüglichem Wein und Traubensaft sowie verführerischen Mehlspeisen genossen 25 Mitglieder den herrlichen Abend mit ihrer Obfrau Helga Grabner und einem Teil ihres Vorstandsteams zum Kommunizieren, Lachen und Genießen.



Am 25. und 26. Mai 2018 fand in der Aula der Stadtgemeinde Retz der Flohmarkt der Ortsgruppe Retz für Menschen mit Behinderungen statt. Viele Mitglieder und Stadtbewohner waren Gäste und erkundeten die Schätze, die gespendet wurden. Als Ehrengäste konnte Obfrau Helga Grabner den Bürgermeister der Stadt Retz Helmut Koch sowie den Altbgm. Hofrat Dipl. Ing. Adolf Lehr samt Gattin begrüßen. Vizebgm. Alfred Kliegl stellte sich mit einer Vielfalt von Sachspenden ein. Auch die OG Maissau mit Obfraustv. Eveline Wittner war vertreten und konnte mit Freude empfangen werden. Helga Grabner dankt ihrem Vorstand und allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für ihr unermüdliches Engagement

und den SpenderInnen für ihre Treue zum KOBV. Besonderer Dank gilt dem Bürgermeister der Stadt Retz Helmut Koch für seine Großzügigkeit, seien es die Gratisabzüge der Einladungen oder auch die Bereitstellung der Lokalität. Auch der NÖ Versicherung sei herzlich für die finanzielle Unterstützung gedankt. Die übriggebliebenen Sachen übernahmen die Pfarren Zellerndorf und Pulkau. Auch die in Retz untergebrachten Flüchtlinge, die zu Besuch kamen, durften sich Sachen gratis aussuchen, die sie brauchen konnten. Charity auf allen Ebenen - unsere KOBVler der OG Retz sind Spitze!!!!



25 junggebliebene Damen und Herren der OG Retz trafen sich trotz Regenwetter mit ihrer Obfrau Helga Grabner zum geselligen Zusammensein bei der Retzer Windmühle. Bei interessanten Gesprächen im bummvollen Heurigenlokal Bergmann wurde einerseits diskutiert und andererseits bei einem guten Glas Retzer Wein und einem Windmüllerbrot und leckeren Mehlspeisen bis in die Abendstunden gescherzt und gelacht.



**Heurigenpartie**

Am 21. Juni trafen sich die Mitglieder der OG Retz zu einer Heurigenpartie beim Altstadtheurigen Lehninger in Retz. Bezirksobfrau Helga Grabner konnte leider nicht dabei sein, weil sie mit ihrem Gatten eine kleine Hochzeitsreise aufgrund ihrer Goldenen Hochzeit ins Burgenland unternahm. Ihr Stellvertreter Franz Widhalm hat sie aber bestens vertreten und

eine große Anzahl von Mitgliedern unterhielt sich bestens und genoss den guten Retzer „Tropfen“ und eine hervorragende Brettlausn. Nach dem geselligen Beisammensein wünschte Franz Widhalm allen bis zu einem Wiedersehen im September eine schöne Urlaubszeit.



Unsere Ortsgruppe Retz unternahm vor kurzem mit Bezirksobfrau Helga Grabner und ihren Mitgliedern einen Tagesausflug zur Garten Tulln. Vorerst besuchte man aber noch Klosterneuburg, wo eine Führung durch das Stift stattfand. Anschließend dinierte man in einem netten Restaurant, direkt am Donauarm liegend. Dann ging's zur Garten Tulln, wo man in Ruhe die Vielfalt der Natur genoss. Wie gewohnt fand als Ausklang eine Einkehr bei einem netten Heurigen statt. Helga Grabner wünscht ihrem Vorstand und allen Mitgliedern bis zum Herbst einen schönen Sommer und ein gesundes Wiedersehen im September.

**OG Ritzing und OG Oberpullendorf**



**Tagesausflug zur Schinkenwelt Vulcano**

Am 7.6. ging es mit dem Bus in die Südost-Steiermark, wo es eine Führung durch die Schinkenwelt mit Verkostung und Einkaufsmöglichkeiten

aus der eigenen Produktion gab. Nach einem gemeinsamen Mittagessen endete der sehr gut organisierte Ausflug mit einem musikalischen Nachmittag in einer Buschenschank. ●

**OG Rudersdorf**

**Neues Team übernimmt die Führung**

Der Obmann Hannes Hartl bat die Mitglieder der Ortsgruppe zur anstehenden Generalversammlung ins Gasthaus „Antonyus“ am 27. Mai vormittags. Neben den Mitgliedern kamen auch der BAG-Obmann Reinhard Illigasch und als Referent VP Mag. Rudolf Halbauer der Einladung nach. Der Obmann berichtete über die Aktivitäten und Entwicklungen in der OG. Vor der Wahl des neuen OG-Ausschusses teilte der Obmann mit, dass er aus gesundheitlichen Gründen diese Funktion leider nicht mehr ausüben kann. Er betonte aber, weiterhin in einer anderen Funktion im OG-Ausschuss mitzuarbeiten. In der folgenden Wahl bekam Josef Karner für die Funktion des Obmanns die volle Zustimmung der Anwesenden.

**Aktuelle Kontaktdaten:** Obmann Josef Karner, Rosengasse 1, 7571 Rudersdorf, Tel.: 0660 / 76 34 817. Sprechstunden finden nach telefonischer Vereinbarung mit dem Obmann statt. ●

**OG St. Andrä am Zicksee**



**Führungswechsel in unserer Reha-Gemeinde!**

Die Mitglieder des OG-Ausschusses von St. Andrä am Zicksee trafen sich nach Einladung durch die Obfrau Maria Roiss am Freitag, den 3. August abends zu einer außerordentlichen Sitzung im „Gasthof zur Linde“. Die Obfrau lud zu dieser Sitzung auch

Vizepräsident Mag. Rudolf Halbauer und BAG-Obmann Josef Gerstl ein. Nach der Begrüßung und einem umfassenden Zwischenbericht über die letzten Aktivitäten bat die Obfrau ihren Rücktritt als Obfrau anzunehmen und auch zu respektieren. Die Gemeinde St. Andrä am Zicksee hat für den KOBV seit Jahrzehnten eine hohe Relevanz. Das Herzstück im Burgenland des KOBV ist seit Jahrzehnten in der Gemeinde am Zicksee mit unserem „Orthopädischen Klinikum SKA Zicksee“ beheimatet. Zwischen Gemeinde und unserem Verband entwickelte sich eine enge und freundschaftliche Partnerschaft, die von beiden Seiten sehr geschätzt wird. Mit dieser Gewissheit referierte Vizepräsident über den hohen symbolischen Stellenwert die Eigenständigkeit der OG-St. Andrä zu erhalten und darüber hinaus auch noch weiter im Gemeindeleben zu positionieren. Zur neuen Obfrau der OG wurde Claudia Pfeffer von den Mitgliedern des Ausschusses kooptiert. Im Zuge dieser Neuausrichtung innerhalb der Funktionäre im Ausschuss kam es noch zu weiteren neu kooptierten Funktionären. Die scheidende Obfrau blieb zur Freude aller in der Funktion als Kassierererin im aktuellen OG-Ausschuss erhalten. Die neue Obfrau bedankte sich für das Vertrauen und versprach, ihre Energien zum Ausbau der OG aufzubringen. Zum Abschluss überreichten Vizepräsident Mag. Halbauer und Bezirksobmann Gerstl der scheidenden Obfrau Maria Roiss als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für ihr über zehnjähriges Engagement in der OG eine KOBV Ehrennadel und Urkunde. ●

### OG St. Margarethen

Am 2. Juni fand im Gasthaus Ernst die Generalversammlung der OG St. Margarethen statt. Obfrau Hamm Anna durfte 180 Mitglieder, sowie die Ehrengäste Mag. Prikoszovics, Dr.



Simon und Dr. Wagner, die Vizebürgermeister aus St. Margarethen und Trausdorf und den Bürgermeister aus Oslip begrüßen.



Im Zuge dieser Generalversammlung wurden Mag. Manfred Prikoszovics, Dr. Konrad Simon und Dr. Thomas Wagner als Anerkennung für die langjährige und gute Kooperation mit der Ehrenmitgliedschaft der OG St. Margarethen ausgezeichnet. Danach berichtete die Obfrau über die Entwicklung und Aktivitäten der OG seit der letzten GV. Sie OG besteht zurzeit aus 498 Mitgliedern. Frau Anna Hamm wurde wieder einstimmig zur Obfrau gewählt. Die wiedergewählte Obfrau bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und versprach, auch zukünftig für alle Menschen mit Behinderungen da zu sein. Herr VP Mag. Halbauer referierte im Anschluss über das Thema „Mensch mit Behinderung“.

**Aktuelle Sprechstunden der Ortsgruppe:** 1. Montag im Monat von 08:30 – 15:30 Uhr, im Gemeindeamt St. Margarethen, 1. Dienstag im Monat von 10:00 – 12:00 Uhr, im Gemeindeamt Oslip, 1. Mittwoch im Monat von 9:00 – 11:00 Uhr, im Sozialzentrum Trausdorf und nach telefonischer Vereinbarung mit der Obfrau. ●

### OG Siegendorf

#### Neue Führung in Siegendorf

Die Mitglieder der Ortsgruppe Siegendorf trafen sich am Freitag, den 22. Juni vormittags im „Landgasthaus Sonnenstrahl“ zur Generalversammlung. Obmann Johann Gollubits



berichtete umfassend über die Aktivitäten der OG und bat um Verständnis, dass er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidieren kann. Bei der Neuwahl des Ausschusses bekam Rudolf Springsits die volle Zustimmung für die Funktion als Obmann ausgesprochen. Im anschließenden Referat sprach Vizepräsident Halbauer über die Aktivitäten des Verbands im Land und brachte einige Beispiele, die dies nachhaltig belegten. Bürgermeister Mag. Rainer Porics stieß nach der Wahl des OG-Ausschusses zur Sitzung und bedankte sich in seinen Grußworten beim scheidenden Obmann und sprach dem neuen Obmann seine volle Unterstützung zu. Vor dem Ende des offiziellen Teiles der GV überreichten Vizepräsident Halbauer und BAG-Obfrau Hamm Johann Gollubits als Zeichen der Anerkennung das KOBV Ehrenzeichen in Silber.

**Kontaktdaten** für die Ortsgruppe: Obmann Rudolf Springsits, Flurgasse 62, 7011 Siegendorf. E-Mail: rg.springsits@wellcom.at. Sprechstunden finden nach telefonischer Vereinbarung mit dem Obmann statt, 0676 / 662 42 59. ●

### OG Sollenau

#### Umbenennung auf OG Sollenau-Felixdorf

Dem Antrag auf Umbenennung der Ortsgruppe Sollenau wurde am 24. Delegiertentag am 5.6.2018 stattgegeben, und heißt die OG ab sofort Sollenau-Felixdorf. ●

### OG Schwarzenau

Bei einem Ausflug in die Slowakei unternahm die Gruppe eine Fahrt mit dem Floß auf dem Grenzfluss Dunajec. Der nächste Ausflug führte ins Museumsdorf Niedersulz. ▶



Ende Juni war Lunz am See unser Reiseziel. Hier galt es, bei einer Rundfahrt mit dem Boot die wunderschöne Landschaft zu genießen.

**Vorschau:** am 27.9. fahren wir nach Ried/Innkreis ins Wurstparadies Kletzl. Am 18.10. besuchen wir die Wachauer Safranmanufaktur, den Marillenhof Kausl und zum Abschluss das Bäckerei-Museum in Mühlendorf. Eine Zugfahrt nach Wien ins Kunsthistorische Museum am 22.11. und am 6.12. (2 Termine) mit Besuch des Adventmarktes am Maria Theresien Platz runden das Jahresprogramm ab. Anmeldung zu den Ausflügen ist ab sofort erwünscht. Sprechstunden finden nach vorheriger Vereinbarung beim Obmann Josef Neureiter unter der Tel. Nr. 0664 614 55 94 statt. ●

### OG Schwechat

Bei der außerordentlichen Generalversammlung der Ortsgruppe Schwechat wurde am 27.04.2018 ein **neuer Obmann** gewählt, und lauten die Kontaktdaten ab sofort: Obmann **Peter Winkelmayr**, AWARENFELDSIEDLUNG 14 B, 2322 ZWÖLFAXING, Telefon: 0676 / 642 90 88. Sprechstunden finden nach telefonischer Absprache mit dem Obmann statt. ●

### OG Stegersbach



#### Großer Zulauf zum Infoabend des KOBV

Obmann Herbert Prader organisierte in enger Kooperation mit dem Bürgermeister Heinz Peter Krammer im Landhotel Stegersbach am Montag, den 14. Mai einen Informationsabend. Der Obmann konnte neben dem Bürgermeister auch Gemeindevorstand Ernst Friedl, BAG-Obmann aus Güssing Herbert Hübner und BAG-Obmann aus Jennersdorf Reinhard Illigasch begrüßen. Der Andrang übertraf bei weitem die Erwartungen der Organisatoren. Vizepräsident Mag. Rudolf Halbauer veranschaulichte die Optionen von rechtlichen und einmaligen Unterstützungen auf Grundlage von andauernden gesundheitlichen Problemen und/oder Behinderung. Obmann und Bürgermeister sahen diesen Abend als großen Gewinn für die GemeindegängerInnen, und dies manifestierte sich auch am Feedback.

**Obmann lenkt die Geschicke weiter** Mitten im sonnigen Südburgenland, im Stremtal, liegt die Gemeinde Stegersbach, wo auch die ansässige Ortsgruppe ihren Sitz hat. Am 30. Juni, trafen sich die Mitglieder zur Generalversammlung im „Landhotel Stegersbach“. Neben den Mitgliedern kamen auch BAG-Obmann Herbert Hübner und als Referent VP Mag. Rudolf Halbauer. Nach der Eröffnung durch den Obmann Herbert Prader bedankte sich dieser zuerst bei seinem Vorgänger Friedrich Zwölfer für sein Engagement in der OG. Dieser hatte die OG in einer herausfordernden Situation übernommen, stabilisiert und weiter ausgebaut. Danach folgte der umfassende Bericht des Obmanns, sowie der Ausblick, wie sich die OG in naher Zukunft präsentieren soll. Es folgten

die Grußworte des BAG-Obmanns, der dem neuen OG-Ausschuss auch weiterhin seine volle Unterstützung zusicherte. In der folgenden Wahl sprachen die Anwesenden Herbert Prader weiterhin das volle Vertrauen für die Funktion des Obmanns aus.



Der Obmann bedankte sich anschließend auch noch gemeinsam mit dem VP und BAG-Obmann bei der scheidenden Kassiererin Wilhelmine Peischl für ihren jahrelangen Einsatz mit einem Blumenstrauß.

**Aktuelle Kontaktdaten** der Ortsgruppe: Obmann Herbert Prader, 7551 Stegersbach, Berggasse 16, Tel. 0664 / 738 28 400. Sprechstunden: jeden 1. Montag im Monat, von 8 - 10 Uhr, im Gemeindeamt (Sitzungssaal), Stegersbach, sowie nach vorheriger telefonischer Vereinbarung mit dem Obmann. ●

### OG Stein/Donau



Obfrau Christine Klein konnte bei der Generalversammlung am 15. Juni 2018 Präsidiumsmitglied Annelie Lechner, begrüßen. Nach der Begrüßung der zahlreichen Mitglieder und dem Totengedenken, leitete Annelie Lechner die Neuwahl des Ortsgruppenvorstandes. Dabei wurde Christine Klein als Obfrau erneut bestätigt und Markus Baumgartner als ihr neuer Stellvertreter gewählt. Seine relative Jugend stellt die Kontinuität für viele weitere Jahre in der Ortsgruppe Stein sicher. Kassierin Gertraude Jöll und Schriftführer GR Mag. W. Mahrer wurden so wie die anderen Vor-

standsmittglieder wiederbestellt. Neu dazu kamen Bettina Birkner und Nina Baumgartner, die ebenfalls zur Verjüngung der Ortsgruppenleitung beitragen. Der Leistungsbericht der Obfrau, Kassen- und Kontrollbericht sowie der Vortrag von Annelie Lechner zu Organisation, Tätigkeit und Hilfestellungen des KOBV sowie sein Einfluss auf das österreichische Behindertenrecht, wurden von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Der Nachmittag im Gasthaus Klingelhuber fand mit einer Jause, zu der die Ortsgruppe eingeladen hatte, einen gemütlichen Ausklang. Bei dieser Generalversammlung zeigte sich die enge Verbindung zwischen den ehrenamtlichen Funktionären und den Mitgliedern, resultierend aus der intensiven Betreuung und Beratung im Bedarfsfall. ●

## OG Traiskirchen



### Sommerfest 2018

Unser heuriges Sommerfest fand wirklich bei sommerlichen Temperaturen statt. Am 5. Mai fanden sich an die 70 Personen ein und harrten der Dinge, die wieder passieren werden. Bgm. Babler und Bgm. Kainz waren aufgrund anderer Termine bzw. Urlaub nicht anwesend. Vertreten durch Stadträte bzw. Begrüßungsworte von Vizebürgermeister Gartner nahm das Fest seinen Lauf. Musik von unserem Musikanten Harry brachte Schwung und Unterhaltung für unsere Gäste. Brettljause und Getränke lieferten die gewünschte Stärkung für die Tombola, die dank der vielen Spender, ob privat, von Firmen oder den Gemeindevertretern, gegen 18:00 Uhr los ging. Zufrieden mit den Preisen verließen die letzten Gäste um ca. 20.00 Uhr den Saal. Ein Wiedersehen gibt es beim

monatlichen Treffen - wie immer beim Heurigen Gross. Das nächste größere Projekt ist unsere Sommerfahrt.



### Sommertheater 2018

Auf Einladung der Bezirksgruppe Baden startete die Fahrt nach Parnsdorf. Pünktlich um 15.00 Uhr fanden sich unsere Mitglieder und Gäste am vereinbarten Treffpunkt in Traiskirchen ein. In Oberwaltersdorf und Ebreichsdorf stiegen noch Personen aus den jeweiligen Ortsgruppen zu. Nach dem Abendessen im Parndorfer-Hof ging es ein kleines Stück zu Fuß zur Kirche und zum Aufführungsort. Das Stück „Diener zweier Herren“ unter Mitwirkung des Bezirksobmannes von Baden, Karl Maria Kinsky, war unterhaltsam und lustig. In der Pause konnten im Park kleine Imbisse und Getränke konsumiert werden. Müde aber gut gelaunt ging es Richtung Heimat. Gegen 23.00 Uhr verließen unsere Mitglieder den Bus und vereinbarten ein Wiedersehen bei der Sommerfahrt am 25. August 2018 in die Wachau.

## OG Weiten

### Umbenennung auf OG Weiten-Pöggstall und Umgebung

Dem Antrag auf Umbenennung der Ortsgruppe Weiten wurde am 24. Delegiertentag am 5.6.2018 stattgegeben, und heißt die OG ab sofort Weiten-Pöggstall und Umgebung. ●

## OG Weitra

### Ausschusssitzung der Ortsgruppe Weitra

Obmann Günter Cepak lud die Mitglieder des Ausschusses der Ortsgruppe Weitra zu einer Arbeitsbesprechung. Daran teilgenommen haben Günter Cepak, Franz Haumer, Elisabeth Hofbauer, Walter Sulzbachner und Max Mörzinger. Kernthema



*Günter Cepak, Franz Haumer, Elisabeth Hofbauer, Walter Sulzbachner und Max Mörzinger*

der Besprechung war, wie können die 40 Mitglieder der Ortsgruppe Weitra noch effektiver beraten werden. Bei der Weihnachtsaktion 2017 bekamen Mitglieder der Ortsgruppe Weitra den Gedichtband „Wenn die Weihnachtsengel fliegen“, geschrieben von unserer Schriftführerin Elisabeth Hofbauer, überreicht. ●

## BG Wien 2

Ich hoffe, Ihr seid alle gut aus diesem Sommer zurückgekommen, und freut Euch schon wieder auf unsere lustigen Bürostunden, jeden 1. und 3. Montag im Monat, von 14 bis 17 Uhr, in der Sturgasse 7/5, 1020 Wien! Behindertenparkplatz vorhanden! Kommen Sie mal bei uns vorbei, es gibt Kaffee und Kuchen, und wir sind gerne für Sie da!



*Auf dem Foto sehen sie einige FunktionärInnen, die schon lange und gerne für Sie tätig sind!*



### Ehrungen - 50 Jahre Mitgliedschaft

Vor kurzem war ein Mitglied unserer Bezirksgruppe bereits 50 Jahre

Mitglied bei uns! Bei unserem Besuch hat er uns erzählt wie er zum KOBV gekommen ist. Im April 1945 wurde er durch einen Oberschenkeldurchschuss verletzt. Nach einer Woche kam er in die Heimat zurück und lernte schwer verletzt seine Frau kennen, die ihm in schwierigen Zeiten immer beistand. Seit 1.1.1968 ist er Mitglied beim KOBV und hat es noch zu keinem Zeitpunkt bereut! Mit seiner Gattin verbringt er einen romantischen und hoffentlich noch langen Lebensabend. Wir bedanken uns für die jahrzehntelange Mitgliedschaft. Wir freuen uns, dass es Herrn Vodusek noch so gut geht! ●

**BG Wien 11**

Die Bezirksgruppe Simmering veranstaltete im Frühling eine Autobusfahrt nach Maria Taferl. Unsere erste Station war das Restaurant Bauer in Feuersbrunn, wo wir eine Kaffeepause machten. Weiter ging es durch die schöne Wachau, wo wir pünktlich zum Mittagessen im Hotel Schachner angekommen sind. Nach dem Mittagessen konnten wir die Wallfahrtskirche besichtigen, und vom Vorhof hat man einen schönen Ausblick zur Donau und in die Wachau (das Wetter war wunderbar). Zum Abschluss waren wir noch in Feuersbrunn beim Heurigen Ölzeit in der Kellergasse, wo wir mitten in den Weinreben sitzen konnten. Das große belegte Brot und der Wein waren sehr köstlich, und wir fuhren gut gelaunt nach Hause. Wir danken unserem Obmann Franz Huber für die umsichtige Organisation und freuen uns schon auf das kommende Spanferkelessen mit der Blasmusik Boemia. ●

**BG Wien 13**

Die traditionelle Gedenkmesse in Memoriam der Verstorbenen des KOBV findet am Sonntag, den 4.11.2018, um 18:00 Uhr, in der Militärpfarrkirche, 1130 Wien, Fasangartengasse 101/Obj. V, statt. Militärpfarrer Mag.

Alexander Wehsely wird diese zelebrieren. ●

**OG Wilhelmsburg**



*v. l. n. r. : Renate Aichinger (Kontrolle), Karl Aichinger (Obmann-Stellvertreter), Helmut Weininger (Obmann), Sonja Topf (Kassierin), Walter Topf (Schriftführer)*

Nach der im Juni stattgefundenen Wahl präsentiert sich die Ortsgruppe Wilhelmsburg in neuer Besetzung. Sprechstunden: Jeden 1. Montag im Monat, von 14:00 – 15:00 Uhr, im Gemeindehof Wilhelmsburg. ●

**BAG Zwettl**



**Iud zur 4-Tage Sternfahrt in das Zillertal**

Vom 31.5. bis 3.6.2018 ging die Fahrt über Salzburg nach Siegsdorf ins Mammut-Museum und weiter in unser Hotel nach Fügen. Der 2. Tag brachte uns eine Fahrt mit der Zillertaler Dampfbahn mit Sekt und Musik, am Nachmittag ging es zum Achensee, wo wir eine 2-stündige Schifffahrt mit Kuchen und Kaffee genießen konnten. Am 3. Tag ging die Reise zu den Krimmler Wasserfällen. Europas höchster Wasserfall mit 385 m. Den Abend verbrachten wir bei einem zünftigen Tiroler Hüttenabend mit Musik, Kasspatzl'n, Schweinshaxen und Schnapsel. Bei der Rückreise am 4. Tag besuchten wir die Wasserspiele im Schloss Hellbrunn, und der Abschluss unserer Reise war ein Einkehrschwung in Freistadt. Es waren 4 Tage bei schönstem Wetter und

vor allem guter Laune unserer Gäste. Danke an alle Mitreisenden für die tolle Kameradschaft. Bilder zu unserem Ausflug könnt Ihr auf unserer Homepage [www.kobv-zwettl.at](http://www.kobv-zwettl.at) bewundern. Termin für die nächste Reise ist vom 30.5. bis 2.6.2019 in die Steiermark. Interessierte können sich beim BAG - Obmann VP Franz Groschan unter 0664/200 90 46 informieren.

**OG Zwettl**



*v.l.n.r.: Wilhelm Tüchler, Gabi Brantner, Martin Einfalt (Fa. Mengl), Christine Blei*

**Herzliches Dankeschön!**

Die Ortsgruppe Zwettl bedankt sich sehr herzlich beim Benefizverein Waldhausen, unter der Führung von Klaus Neumüller und Willi Stöcklhuber, für die Spende eines Canon-Farbdruckers, Kopierer und Scanner für unser Ortsgruppenbüro in Zwettl.



*sitzend v.l.n.r.: Jubilar AL Emmerich Temper, Gabi Brantner; stehend v.l.n.r.: Christine Blei, Wilhelm Tüchler, Andrea Loidl*

Auch dem Hausherrn der NÖ GKK-Zwettl, Herrn AL Emmerich Temper, möchten wir auf diesem Wege recht herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit danken und nahmen die Gelegenheit gleich wahr, ihm gleichzeitig zu seinem 60. Geburtstag zu gratulieren. Wir wünschen ihm noch viele gesunde und glückliche Jahre im Kreise seiner Familie. ●

## Zum 70. Geburtstag – KOBV Ehrenmitglied Professor Dr. Josef Kandlhofer

Der gebürtige Steirer stammt aus einer kinderreichen Bauernfamilie in der Oststeiermark. Nach der Schulausbildung und dem Studium der Rechtswissenschaften startete er seine berufliche Laufbahn als Sozialreferent im NÖ Bauernbund und widmete sich sein gesamtes Berufsleben der sozialen Sicherheit für alle Bürgerinnen und Bürger. Ob als Leiter der Abteilung Kranken- und Unfallversicherung der Sozialversicherungsanstalt der Bauern, als leitender Angestellter der SVB, oder letztlich von 2002 bis 2013 als Generaldirektor im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. Mit Fachwissen und Verhandlungsgeschick prägte er sozialpolitische Entscheidungen und konnte eine Vielzahl sozialversicherungsrechtlicher Meilensteine auf den Weg bringen.

Maßgeblich war Dr. Kandlhofer in dieser Zeit an der Einführung der e-card beteiligt, die er mit großem Einsatz auf den Weg brachte und deren reibungsloser Betrieb für Aufmerksamkeit und Anerkennung sorgte. Zudem prägte in der Folge die Mitwirkung an der Gesundheitsreform gemeinsam mit dem Vorsitzenden Dr. Hans Jörg Schelling die Arbeit von Generaldirektor Dr. Josef Kandlhofer.

Dr. Kandlhofer war auch Vizepräsident der Sektion Landwirtschaft zur Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten in der „internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit“ (IVSS) und engagierte sich auf dem Gebiet der Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten auch im europäischen Kontext. Zusätzlich unterstützte er die landwirtschaftliche Ausbildung an der ungarischen Szent Istvan Universität, wofür ihm 2006 die Honorarprofessur verliehen wurde.

In Würdigung seiner hervorragenden Verdienste in der Sozialversicherung und insbesondere um die SKA Zicksee, dem orthopädischen Rehabilitationszentrum des Kriegsoffer und Behindertenverbandes hat der 23. Delegiertentag im Jahr 2013 beschlossen, Herrn Dr. Josef Kandlhofer Generaldirektor a.D., die Ehrenmitgliedschaft zum KOBV für Wien, Niederösterreich und Burgenland zu verleihen.

Der KOBV wünscht seinem Ehrenmitglied alles Gute zum Geburtstag, Gesundheit und weiterhin viel Erfolg! ●

## Ehrenmitglied Hon.Prof. GD a.D. Dr. Josef Kandlhofer zum 70-er

Sehr geehrter Herr Professor !  
Lieber Sepp !

Namens des KOBV-Der Behindertenverband, besonders aber auch persönlich gratuliere ich Dir von ganzem Herzen zu Deinem runden Geburtstag.

Ich freue mich und bin stolz darauf, dass Dich unsere KOBV Familie als Ehrenmitglied zu den „Unseren“ zählen darf. Dies hat vielfältige Gründe, die ich nachfolgend darstellen möchte.

Da ist einmal die Tatsache, dass Du, ob Deiner besten Kompetenz im Bereich der Sozialversicherung und ihrer komplexen Strukturen, Motor für zeitgemäße Erneuerungen (z.B. Einführung der e-card, Gesundheitsreform im Bereich Bund, Länder und Sozialversicherung, und vieles

andere) gewesen bist und dabei nie das Wesentlichste vergessen hast: DIE VERSICHERTEN. Deine Tätigkeiten in der Sozialversicherung, ob als Referent, Abteilungsleiter oder Generaldirektor der Sozialversicherungsanstalt der Bauern und zuletzt des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger Österreichs waren davon geprägt. Das zeigt auch Deine Fähigkeit, das sehr komplexe System der Sozialversicherung und sein Leistungsspektrum breiten Bevölkerungsschichten in einfachen und verständlichen Worten und Schriften bei diversen Veranstaltungen, Fachvorträgen und in wissenschaftlichen und einschlägigen Publikationen auch verständlich zu machen. Ich selbst habe als „junger Spund“ sehr viel bei unseren Begegnungen in den vergangenen Jahrzehnten von Dir lernen dürfen, was letztendlich unseren Mitgliedern zu Gute kam. Herzlichen Dank dafür.

Aber auch für unseren KOBV-Der Behindertenverband hast Du Dich besonders verdient gemacht und ohne Dein Wirken im Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger wäre das Bestehen unseres orthopädischen Klinikums in St. Andrä am Zicksee gefährdet gewesen. Dass diese Rehab-Einrichtung heute und nach kräftigen und finanzierbaren Erneuerungen (Neubau des gesamten Therapietraktes, Erneuerung der Infrastruktur und PatientInnenunterbringung, Erweiterung des MitarbeiterInnenstandes um 30 %, etc.) und Dank der tollen Leistungen unseres Zicksee-Teams zum unverzichtbaren und geschätzten („Fünf Sterne od. „Smilies“ Bewertung der

Sozialversicherung) Teil der Rehab-Versorgung Österreichs geworden ist, verdanken wir nicht zuletzt Dir.

So darf ich Dir zu Deinem runden Geburtstag nochmals alles nur erdenklich Gute wünschen und hoffe, dass Du die Zeit Deines (Un-?) Ruhestandes noch lange genießen kannst, dabei aber die Leistungen der Krankenversicherung möglichst wenig in Anspruch nehmen musst. ●

*In herzlicher Verbundenheit  
Dein  
Mag. Michael Svoboda*

## Wir gratulieren zum 100. Geburtstag



Am 25.5.2018 feierte unser langjähriges Mitglied **Stangl Angela** ihren 100. Geburtstag im Kreise ihrer Lieben. Die Ortsgruppe Strem reihte sich in die lange Reihe der GratulantInnen ein. Obmann Richard Cernoch und Günter Hanzl überreichten der Jubilarin stellvertretend für die gesamte Ortsgruppe kleine Präsente.

Herr **Leopold Heissenberger**, OG Kirchberg/Wechsel, feierte am 12. Juni 2018 seinen 100. Geburtstag. Von einer großen Gratulantenschar – Bezirkshauptmann-Stellvertreter, Bürgermeister, Vertreter des Pensionistenverbandes und des Bauernbundes, Obmann der Ortsgruppe Kirchberg/Wechsel, Josef Scherz und für den Verband, Vizepräsidentin Helga Krupitza – wurden Geschenke



und Geburtstagswünsche überbracht. An diesem netten Nachmittag wurden viele Erinnerungen wieder aufgefrischt. Wir wünschen Herrn Heissenberger noch viele schöne Geburtstage im Kreise seiner großen Familie, und dass er von seinen Autofahrten weiterhin gesund zurück kommt.

Unser langjähriges Mitglied, Frau **Maria Mohr**, OG Ternitz, (Bild rechts) feierte am 15. Juni 2018 ihren großen Ehrentag. Obmann Günther Scherz und Franz Santrucek von der Ortsgruppe Ternitz und Frau VP Helga Krupitza als Verbandsvertreterin gratulierten herzlich und überbrachten der Jubilarin Geschenke, verbunden mit den besten Wünschen für hoffentlich noch viele Geburtstage.



Am 2.7.2018 feierte unser treues Mitglied, Frau **Aloisia Jaksits**, ihren 100. Geburtstag. Zu diesem feierlichen Anlass stellten sich unter anderem der Obmann der OG Stegersbach, Herr Herbert Prader und seine Gattin und als Verbandsvertretung Frau Vizepräsidentin Krupitza ein. Sie kamen natürlich nicht mit leeren



Händen und überbrachten Geschenke und die besten Glückwünsche. Bei dieser gemütlichen Feier erzählte Frau Jaksits, dass sie viele Jahre Gast in unserem Erholungsheim Schloss Freiland war, und wer weiß, vielleicht kommt sie noch einmal nach Freiland. Wir unterhielten uns prächtig und sie erzählte von den Kartenrunden mit ihren lieben Bekannten, und dass sie sich schon auf

ihr besonderes Geburtstagsgeschenk – ein Besuch im Casino Baden – sehr freut. Es war sicher ein großer Erfolg. Wir verabschiedeten uns mit den besten Wünschen für hoffentlich noch viele gesunde Geburtstage.

Frau Petrich Elisabeth, Wien 2,  
am 1.7.2018

Frau Prindl Rosa, Wien 14,  
am 30.7.2018

Frau Amring Elisabeth, Loipersbach,  
am 31.7.2018

Herr Radl Franz, Wien 12,  
am 18.8.2018

Frau Schlager Theresia, Waidhofen/  
Thaya, am 3.9.2018

Frau Weissenbeck Maria, Prin-  
zersdorf, am 10.9.2018

Frau Wiesinger Anna, Wien-Stadlau,  
am 24.9.2018 ●

## Wir gratulieren ...

### Goldene Hochzeit

**Cepak Gerlinda und Günter**, Weitra



**Ellbogen Traude und Karl**, Wien 10



Gerstner Franziska und Helmut, Ma-  
ria Lanzendorf

**Gabner Helga und Gerhard**, Retz



Gustavik Christine und Rudolf, Leo-  
poldsdorf/Marchfeld

**Leonhartsberger Christina und  
Josef**, Zwettl



*v.l.: sitzend Josef und Christina Leon-  
hartsberger, stehend v.l.: Gabi Brant-  
ner, Wilhelm Tüchler, Christine Blei*

Rothfuß Christel und Leopold, Retz  
**Siedl Gertrude und Alois**, Zwettl



*v.l.n.r.: sitzend Alois und Gertrude  
Siedl, stehend v.l.n.r.: Christine Blei,  
Wilhelm Tüchler, Gabi Brantner*

*v.l.: Bgm. Helmut Koch, Jubelpaar Helga  
und Gerhard Gabner  
Foto: Franz Widhalm, Unternalb*

Schöber Gertrude und Manfred,  
Mistelbach

Schrammel Margarete und Erich, St.  
Georgen/Ybbsfelde

### Diamantene Hochzeit

Denner Margarethe und Manfred,  
verbandsbetreut

Legenstein Hermine und Heinrich,  
Wöllersdorf

Wally Elfriede und Johann, Retz

### Eiserne Hochzeit

**Hojni Gertrude und Josef**, Neufeld/  
Leitha



Pexider Christine und Dr. Erich,  
Zwettl

### Gnadenhochzeit

Schwab Josefine und Adolf, Lasseo ●

# Wir gratulieren unseren FunktionärInnen ...

## ... zum 25. Geburtstag

Kainz Bianca, Oberwart

## ... zum 35. Geburtstag

Baumgartner Nina, Stein-Donau  
Bitzinger Romana, Korneuburg

## ... zum 45. Geburtstag

Artner Sonja, Deutschkreutz  
Brandstetter Wolfgang, St. Georgen/  
Leys  
Hermann Sandra, Alltengbach  
Jahn Günter, Purbach/See  
Krenn Werner, Purbach/See  
Schuster Dietmar, Ziersdorf  
Schweigl Alexander, Falkenstein

## ... zum 50. Geburtstag

Lienbacher Josef, Wieselburg  
Pappenscheller Wolfgang, Gföhl  
Schmit Wolfgang, Markt St. Martin  
Unger Inge-Maria, Oberwart

## ... zum 55. Geburtstag

Ehmann Walter, Frauenkirchen  
Grünwald Karl, Litzelsdorf  
Guczky Petra, Horn  
Halb Gerald, Windisch Minihof  
Höss Franz, Wilfersdorf  
Karpf Reinhard, Purbach/See  
Lackner Ewald, Leopoldsdorf b. Wien  
Lindenberg Michael, Wr. Neustadt  
Pfolz Karin, Baden  
Preissl Johannes, Melk  
Reischütz Horst, Matzen  
Wagner Annemarie, Neuberg  
Zierfuss Andrea, Wieselburg  
Zöchling Gerhard, Sieghartskirchen

## ... zum 60. Geburtstag

Aigner Maria, Gutenbrunn  
Archam Anneliese, Deutschkreutz  
Ardelean Ioan, Pama  
Balzar Irene, Berndorf  
Bauer Martin, Neusiedl/Zaya  
Bodansky Waltraud, Baden  
Bräuer Alois, Gastern  
Dinhof Monika, Bruck a. d. Leitha  
Frank Brigitte, Klingenbach

Haindl Renate, Stinatz

**Heimhilcher Erich**, Leobersdorf



Hirmann Waltraud, Hainburg-Bad  
Dtsch. Altenb.  
Horvath Fritz, Oberpullendorf  
Jambor Robert, Hohenau  
Kleinowitz Sabina, Schwechat  
Marzi Kurt, Vitis  
Mörzinger Max, Weitra  
Oftner Heinrich, Laa-Thaya  
Rolka Brigitte, Angern  
Schönfeld Ursula, Horitschon  
Stadler Manfred, Persenbeug  
Stelzer Margarete, Pilgersdorf

## ... zum 65. Geburtstag

Grohmann Andreas, Poysdorf  
Gyetschek Alois, St. Martin/Raab  
Hackl Maria, Steinakirchen  
Pacholik Silvia, Leopoldsdorf/March-  
feld  
Pechhacker Renate, Hollenstein  
Pfaffl Maria, Wolkersdorf  
Pribitzer Karl, Palterndorf  
Prucha Martha, Stadlau  
Schey Johann, Markt St. Martin  
Springsits Rudolf, Siegendorf  
Stix Margarete, Amstetten  
Thullner Anna, Frauenkirchen

## ... zum 70. Geburtstag

Aichinger Theresia, Auerthal  
Bregel Christine, Sollenau  
Christ Gertrude, Kaisermühlen  
Christ Karl, Kaisermuehlen  
Draganits Ruza, Neulengbach  
Esletzbichler Johann, Lunz/See  
Frank Ludwig, Langenlois  
Füsselberger Rosa, Gresten  
Gober Helga, Oberwart  
Hajnsek Karl, Floridsdorf  
Hell Anton, Böheimkirchen

Hiller Johann, Mistelbach

Jirik Christine, Wien XVI  
König Sonja, Kirchberg-Pielach  
Köstner Elisabeth, Wien XIV  
Krenn Maria, Bad-Vöslau  
Langer Renate, Götzensdorf  
Maiss Rosina, Haag  
Petanovits Franz, St. Martin/Raab  
Rath Josefa, Gr. Schweinbarth  
Ressl Hermine, Leopoldau-Mitte  
Rodax Karl, Scheiblingkirchen  
Roskogler Hermine, Lanzenkirchen  
Saurer Johann, Großkrut  
Schnetzinger Hermine, Mank  
Schraml Alfred, Groß-Weikersdorf  
Teufl Gerhard, Scheibbs  
Unger Anna, Rechnitz  
Wallner Helene, Deutsch Wagram

## ... zum 75. Geburtstag

De Monte Reinhold, Golling-Krumm-  
nussbaum  
Grashofer Maria, Gr. Schweinbarth  
Hutter Elsa, Oberschützen  
Klingelhuber Gerhard, Langenlois  
Kroneiser Hertha, Purkersdorf  
Ing. Meixner Rudolf, Neulengbach  
Münzker Siegfried, Prottes  
Niel Franz, Sollenau  
Odenstein Gerhard, Wien X  
Posch Manfred, Wien VIII  
Repik Heinz, Dürnkrot  
Sulek Melitta, Strebersdorf  
Uresch Alfred, Gedersdorf  
Zwölfer Friedrich, Stegersbach

## ... zum 80. Geburtstag

Dubraviczky Erika, Neusiedl/See  
Ergoth Adolf, Stein-Donau  
**Ernst Franz**, Stegersbach



*Obmann Herbert Prader übermittelt die herzlichsten Glückwünsche im Namen der Ortsgruppe*

Hirmke Maria, Paudorf  
Lagleder Franz, Halbturn  
Langer Friedrich, Mautern  
Reitbauer Johann, Kematen  
Ulreich Johann Wilhelm, Pinkafeld  
Weiner Franz, Stegersbach

### ... zum 85. Geburtstag

Pürbauer Rudolf, Wr. Neustadt  
Mag. Schlederer Liselotte, Floridsdorf

Scholz Maria, Wien I  
Strobl Anna, Eberau

### ... zum 90. Geburtstag

**Scherber Edeltraut**, Oberwart  
Sieg Herta, Bruck a. d. Leitha

### ... zum 95. Geburtstag

Bacher Josef, Halbturn  
Preissegger Maria, Pötsching ●



OG Oberwart wünscht alles erdenklich Gute und Gesundheit

## Wir gratulieren unseren Mitgliedern ...

### ... zum 90. Geburtstag

Baumann Erika, St. Pölten  
Baumgartner Rosa, Guntramsdorf  
Blieweis Josef, Wien VIII  
Böhm Emilie, Bernstein  
**Cepak Johann**, Weitra



Danhel Karl, Scheiblingkirchen  
Decker Theresia, Königsdorf  
Dengg Ingeborg, Wien XII  
Dexheimer Gertrude, Stadlau  
Einfalt Rosa, Gr. Gerungs / Waldviertler Hochland  
Frank Reinholde, Stadlau  
Franzen Matthias, Aspern  
Freiler Ludmilla, Wien VI  
Groschedl Frieda, Kohfidisch  
Gruber Hilde, Persenbeug  
Gruber Herta, Wien V  
Haderer Erich, Zwettl  
DI Hanl Herbert, Wien XVII  
Hochmayer Maria, Wien I  
Hofmann Gerta, Verband  
Karanitsch Wilhelm, Mannersdorf/Leithagebirge  
Kirchhofer Helga, Krems-Donau  
Kronfellner-Sommer Hedwig, Lilienfeld

Lampl Rosa, Lilienfeld  
Landrichter Barbara, Neupölla  
Lang Helene, Götzendorf  
Laurer Walter, Leobersdorf  
Lepolt Maria, Gföhl  
März Gertrude, Wien II  
Matous Frieda, Wien II  
Miksits Pauline, Güssing  
Müller Maria, Sollenau  
Muhr Franz, Schwechat  
Netuschill Hertha, Deutsch Jahrndorf  
Peiler Leopoldine, Ybbs-Donau  
Peischl Wilhelmine, Stegersbach  
Pendl Anna, Stegersbach  
Pflüger Augustine, Korneuburg  
Pressl Anton, Schwechat  
Prusa Franz, St. Pölten  
Rauscher Franziska, Mistelbach  
Sailer Maria-Theresia, St. Pölten  
Schartl Eleonora, Wien XVI  
Schaupp Rudolf, Gänserndorf  
Scheer Helene, Mödling  
Scherber Edeltraut, Oberwart  
**Schiefer Johann**, Gutenbrunn



Aigner Maria, Rameder Franz und Jubilar Schiefer Johann, OG Gutenbrunn und Eva Fischer, OG Ottenschlag

Schleritzko Anna, Korneuburg  
Schneider Elisabeth, Neusiedl/Zaya  
Schoder Anna, Verband  
Sieg Herta, Bruck a. d. Leitha  
Sinnl Christine, Bernhardsthal  
Sramek Herta, Stadlau  
Stangl Franz, Güssing  
Steinböck Marie, Wien 18/19  
**Steindl Rosa**, Zwettl



OG Zwettl wünscht noch viele gesunde Jahre im Kreise der Familie und bedankt sich herzlich für die nette Einladung und die Spende. v.l.: Maria Heiderer, Jubilarin Rosa Steindl, Hilda und Johann Raab, Gabi Brantner

Straka Helene, Mannersdorf/Leithagebirge  
Unger Rosa, St. Margarethen  
Unzeitig Charlotte, Wien XVII  
Veigl Johann, Strengberg  
Waschiczek Wolfgang, Kaisermühlen  
Wittmann Magdalena, Deutschkreutz  
Wöber Ernestine, Hollabrunn  
Zutz Walter, Ritzing

### ... zum 95. Geburtstag

Allmer Antonia, Gresten  
Bacher Josef, Halbturn

Bischof Viktor, Wien XIII  
 Brandl Maria, St. Pölten  
 Brückler Albert, Strebersdorf  
 Eischer Agnes, Wien 18/19  
 Gangl Emilie, Illmitz  
 Gogl Melanie, Verband  
 Gstettenhofer Rosa, Sonntagsberg-  
 Böhlerwerk  
 Halmschlager Otto, Steinakirchen  
 Hanke Anna, Floridsdorf  
 Hikker Heinrich, Wien II  
 Kachlir Gerda, Ringelsdorf  
 Karlo Hermine, Floridsdorf  
 Kermer Anna, Langenlois  
 Kilian Hilda, Gr. Siegharts  
 Kirchsteiger Josef, Ternitz  
**Koppensteiner Angela**, Zwettl  
 Kospach Josef, Wien II  
 Küstner Rosa, Laa-Thaya  
 Liepold Irmgard, Wien XVI  
 Linke Gerhard, Wien XIV  
 Lintner Elfriede, Mödling  
**Ing. Ludwig Karl**, Stein an der  
 Donau  
 Macho Helene, Gmuend  
 Pasz Alfred, Eggenburg  
 Poik Otto, Gmünd

Preissegger Maria, Pöttsching  
 Richter Erich, Wien 18/19  
 Rimpfl Josefa, Wien XI  
 Ring Herta, Gr. Gerungs / Waldviertler  
 Hochland  
 Russbacher Guenther, Wien XVI  
 Rych Johanna, Wien XIV  
 Schnitzer Theresia, Wien X  
 Schöllner Rosa, Deutschkreutz  
 Schopf Leopoldine, Wien XII  
 Schuch Johann, Wien XVI  
 Seidl Maria, Haugsdorf  
 Slama Hilde, Wien XVII  
 Dr. Sonnleitner Margareta, Wien X

Spannbauer Herta, St. Pölten  
 Thiess Franz, Markt St. Martin  
 Thomasberger Margarethe, Wien XV  
 Thometitsch Franziska, Oggau  
 Ing. Urban Erich, Verband  
 Vicen Rupert, Leopoldsdorf/Marchfeld  
 Walzer Josef, Krems-Donau  
 Weber Emmerich, Wien IX  
 DI Wimmer Ursula, Neulengbach  
 Winklbauer Othmar, Kirchberg-Wech-  
 sel  
 Wittmann Klara, Mödling  
 Zäuner Hermine, Verband ●



*sitzend v.l.: Maria Reininger, Maria Redl, Jubilarin Angela Koppensteiner, Franz Koppensteiner. Die OG Zwettl wünscht noch viele schöne Jahre im Kreise ihrer Familie und bedankt sich für die Einladung*



*Obfrau Christine Klein überbrachte die Glückwünsche und ein Jubiläumsgeschenk und bedankte sich für die langjährige Treue*

## Wir trauern um...



**Alfred Csokai**

Vorstandsmitglied und Obmann der Bezirksarbeitsgemeinschaft

Wien-Umgebung, der am Mittwoch, den 23. Mai 2018, im 76. Lebensjahr viel zu früh für immer von uns gegangen ist. Alfred Csokai wurde am 03.04.1943 in Apetlon im Burgenland geboren, lernte nach dem Besuch der Pflichtschule den Beruf des KFZ – Mechanikers und legte 1967 die Meisterprüfung ab. Er war von 1957 bis 1997 als KFZ Mechaniker, Baummaschinenmonteur, Sachbe-

arbeiter für CAT Ersatzteillager und zuletzt als Baumaschinentester und technischer Berater berufstätig, und seit 2000 in Pension. Alfred Csokai war seit 1999 Mitglied unserer Organisation und seit 2000 mit Leib und Seele Funktionär des KOBV. Ob als Obmann der OG Schwechat, als Obmann der BAG Wien-Umgebung, als Mitglied der Verbandskontrolle oder seit 2008 auch als Beisitzer im Vorstand, im Zentrum seines Wirkens stand immer das Wohlergehen unserer Mitglieder. Neben dem KOBV engagierte sich unser Alfred auch als Senioren- und Sozialbeirat in seiner Stadtgemeinde Schwechat. Trotz seiner eigenen Erkrankungen

stand er durch umfassendes Fachwissen und sein unermüdliches Engagement vielen Menschen mit Behinderungen mit Rat und Tat zur Seite.

Wir verlieren mit Alfred Csokai einen engagierten Funktionär, dem die Unterstützung und Betreuung der Menschen mit Behinderungen und der KOBV – Der Behindertenverband zum Lebensinhalt geworden ist. Unsere besondere Anteilnahme gilt in dieser Stunde den Angehörigen unseres lieben Verstorbenen. Seinem Wirken für unsere Schicksalsgemeinschaft der Menschen mit Behinderungen wollen wir ein ehrendes Andenken bewahren. ●

Bauer Robert, Kassier,  
OG Neulengbach



**Glanner Elisabeth**,  
Schriftführerin,  
OG Traiskirchen  
Gruber Johanna, Obmann-  
Stellvertreterin, OG Kirchberg/

Pielach  
Kopf Erich, Kontrolle,  
OG Sonntagberg-Böhlerwerk  
Heigl Erich, Schriftführer,  
OG Kohfidisch  
Kosina Johann, Schriftführer,  
OG Haidershofen  
Mühl Josef, Kontrolle, OG Kemetten  
Müllner Gerda, Obfrau,  
OG Schachendorf

Sommer Franz, Kassier,  
OG Oberdorf



Schierer Gabriele, Kassierin,  
OG Oberwaltersdorf  
**Toifl Maria**,  
Beisitzerin, OG  
Gastern ●

## Kleinanzeigen

Verkauft werden in Wien **ZWEI PFLEGE BETTEN inkl. Aufrichter** und beidseits versenkbaren **Seitengittern** (Front aus Holz, elektrisch höhenverstellbar, Kopf- und Fußteil verstellbar, Lattenrost

aus Holz mit Metallverstrebungen) sowie je **eine Maxx Comfort Würfelmatratze mit Inkontinenzbezug** (200x90cm). Neuwertig, keine Gebrauchsspuren. Bedienungs- und Aufbauanleitung sowie Prüfprotokoll

sind vorhanden. Neupreis: 1800,- pro Bett mit Matratze **Abholpreis: € 1.200,- pro Bett**. Wenn beide Betten gemeinsam gekauft werden gilt ein Gesamtpreis von € 2.300,-  
Tel.: 0664/56 14 005 ●

## Leserbriefe

### Vergelt's Gott an Obfrau Gabi Brantner und ihr Team

Sehr geehrte Kollegen in der Zentrale vom KOBV!

Ich möchte einmal die Gelegenheit wahrnehmen und mich bei einer ganz besonderen Person bedanken. Es betrifft die OG Zwettl unter der Führung von Gabi Brantner, die jeden Dienstag ihren Sprechtag in der NÖGKK, von 9-11 Uhr, abhält. Frau Brantner ist oft schon früher im Büro und es wird sehr oft fast 12 Uhr, weil sie so regen Zuspruch hat. Warum das? Gabi ist so bemüht um die Anliegen der Mitglieder (auch Menschen ohne Mitgliedschaft), und hat für jeden ein offenes Ohr. Man fühlt sich hier so richtig angenommen und verstanden. Daher möchte ich einmal die Gelegenheit wahrnehmen im Namen aller, die der OG von Frau Brantner angehören, ein aufrichtiges Danke auszusprechen. Außerdem gebührt ihrem ganzen Team mit Willi

Tüchler und Andrea Loidl ein großes Lob. Diese beiden helfen ehrenamtlich jeden Dienstag abwechselnd mit und sind ebenfalls sehr bemüht, um unsere Gabi etwas zu entlasten. Ich bin selber ein langjähriges Mitglied, und hätte ohne dem KOBV und Frau Brantner Gabi niemals das alles erreicht. Vergelt's Gott!!!! Ein Danke möchte ich auch an die Rechtsabteilung und allen Mitarbeitern in der Zentrale vom KOBV mitgeben. ●

*Die Freunde der OG Zwettl unter der tollen Leitung von Gabi Brantner*

### KOBV – Der Behindertenverband, eine Institution zum Weiterempfehlen!

Ich möchte mich auf diesem Wege beim KOBV-Der Behindertenverband herzlich bedanken, und das ganz besonders bei zwei Menschen des Verbandes. Bei Herrn Gerhard Pall, der sein Wissen und seine Freizeit ehrenamtlich Menschen mit Behinderungen

opfert bzw. zur Verfügung stellt, so wie er es auch für mich getan hat. Um das Pflegegeld zu bekommen, dass ich dringend benötigt habe, um als behinderte Mindestpensionistin finanziell den Alltag bewältigen zu können. Und Herrn Mag. Dominik Harrach von der Rechtsabteilung des Verbandes, der sich für mich bei Gericht eingesetzt hat. Herzlichen Dank an beide Herren! Ich kann den KOBV für Menschen mit Behinderungen nur weiter empfehlen, was ich auch tun werde. ● *Brunhilde H.*

### KOBV - Leserbriefe

Was Sie uns schon immer sagen oder fragen wollten. Schreiben Sie uns:

**KOBV – gemeinsam stärker**  
1080 Wien, Lange Gasse 53  
oder E-Mail: [redaktion@kobv.at](mailto:redaktion@kobv.at)

Redaktionsschluss Ausgabe  
**4/2018:** 25. Oktober 2018

# Behindertenberatung von A – Z

Ein vom Sozialministeriumservice gefördertes Projekt des Kriegsopfer- und Behindertenverbandes für Wien, Niederösterreich und Burgenland.

WIEN			
<b>WIEN 8</b> , KOBV Verbandsbüro; 1080 Wien, Lange Gasse 53. Um Ihre Wartezeit so kurz wie möglich zu halten, sind persönliche Beratungen in der Sozialrechtsabteilung im Verbandsbüro nur nach Terminvereinbarung (01 / 406 15 86 – 47 oder per E-Mail an <a href="mailto:b.rajecky@kobv.at">b.rajecky@kobv.at</a> ) möglich.			
<b>WIEN 11</b> Magistratisches Bezirksamt, 1110 Wien, Enkplatz 2 / Zimmer 103 jeden Montag, von 8:00 – 12:00 Uhr	3. Sept. 10. Sept. 17. Sept. 24. Sept.	1. Okt. 8. Okt. 15. Okt. 22. Okt. 29. Okt.	5. Nov. 12. Nov. 19. Nov. 26. Nov.
<b>WIEN 23</b> Magistratisches Bezirksamt, 1230 Wien, Perchtoldsdorfer Str. 2, 2. Stock, Zimmer 2.07 jeden Mittwoch, von 8:00 – 12:00 Uhr	5. Sept. 12. Sept. 19. Sept. 26. Sept.	3. Okt. 10. Okt. 17. Okt. 24. Okt. 31. Okt.	7. Nov. 14. Nov. 21. Nov. 28. Nov.

NIEDERÖSTERREICH			
<b>AMSTETTEN</b> Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Wiener Straße 55 jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 9:00 – 12:00 Uhr	4. Sept. 18. Sept.	2. Okt. 16. Okt.	6. Nov. 20. Nov.
<b>BADEN</b> Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Elisabethstr. 38 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	5. Sept. 19. Sept.	3. Okt. 17. Okt.	7. Nov. 21. Nov.
<b>BRUCK/LEITHA</b> Beratungszentrum des Psychosozialen Dienstes, Wiener Gasse 3/Stiege B/DG jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	7. Sept. 21. Sept.	5. Okt. 19. Okt.	2. Nov. 16. Nov.
<b>GÄNSERNDORF</b> Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Wiener Str. 7 a jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	11. Sept. 25. Sept.	9. Okt. 23. Okt.	13. Nov. 27. Nov.
<b>GMÜND</b> Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Weittraerstraße 19 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	13. Sept. 27. Sept.	11. Okt. 25. Okt.	8. Nov. 22. Nov.
<b>HOLLABRUNN</b> Bezirkshauptmannschaft Hollabrunn, Mühlgasse 24, 2. Stock, Zimmer 208 jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 9:30 – 11:00 Uhr	6. Sept. 20. Sept.	4. Okt. 18. Okt.	15. Nov.
<b>HORN</b> Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Spitalgasse 25 jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	11. Sept. 25. Sept.	9. Okt. 23. Okt.	13. Nov. 27. Nov.
<b>KORNEUBURG</b> Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Gärtnergasse 1 jeden 2. und 4. Freitag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	14. Sept. 28. Sept.	12. Okt.	9. Nov. 23. Nov.
<b>KREMS</b> Büro der KOBV-Ortsgruppe, Eisentürgasse 11 (Eingang Drinkwelderg.) jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	5. Sept. 19. Sept.	3. Okt. 17. Okt.	7. Nov. 21. Nov.
<b>LILIENFELD</b> Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Pyrkerstraße 3 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	13. Sept. 27. Sept.	11. Okt. 25. Okt.	8. Nov. 22. Nov.

<b>MELK</b> Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Hummelstraße 1 jeden 2. und 4. Montag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	<b>10. Sept.</b> <b>24. Sept.</b>	<b>8. Okt.</b> <b>22. Okt.</b>	<b>12. Nov.</b> <b>26. Nov.</b>
<b>MISTELBACH</b> Stadtgemeinde, Hauptplatz 6, Ebene 1, Zimmer 17 jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	<b>11. Sept.</b> <b>25. Sept.</b>	<b>9. Okt.</b> <b>23. Okt.</b>	<b>13. Nov.</b> <b>27. Nov.</b>
<b>MÖDLING</b> Büro der KOBV-Ortsgruppe Mödling, Babenberggasse 13 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	<b>5. Sept.</b> <b>19. Sept.</b>	<b>3. Okt.</b> <b>17. Okt.</b>	<b>7. Nov.</b> <b>21. Nov.</b>
<b>NEUNKIRCHEN</b> Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Würflacher Straße 1 jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	<b>6. Sept.</b> <b>20. Sept.</b>	<b>4. Okt.</b> <b>18. Okt.</b>	<b>15. Nov.</b>
<b>ST. PÖLTEN</b> Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., AK-Platz 1 (vormals Herzogenburger Straße) jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	<b>5. Sept.</b> <b>19. Sept.</b>	<b>3. Okt.</b> <b>17. Okt.</b>	<b>7. Nov.</b> <b>21. Nov.</b>
<b>SCHEIBBS</b> Stadtamt der Stadtgemeinde Scheibbs (Rathaus), Rathausplatz 1 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	<b>13. Sept.</b> <b>27. Sept.</b>	<b>11. Okt.</b> <b>25. Okt.</b>	<b>8. Nov.</b> <b>22. Nov.</b>
<b>TULLN</b> Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Rudolf-Buchinger-Str. 27 - 29 jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	<b>6. Sept.</b> <b>20. Sept.</b>	<b>4. Okt.</b> <b>18. Okt.</b>	<b>15. Nov.</b>
<b>Waidhofen/Thaya</b> Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Thayastraße 5 jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	<b>11. Sept.</b> <b>25. Sept.</b>	<b>9. Okt.</b> <b>23. Okt.</b>	<b>13. Nov.</b> <b>27. Nov.</b>
<b>WR. NEUSTADT</b> , NÖ Gebietskrankenkasse, Wienerstraße 69, 2. Stock, (Lift vorhanden), Eingang beim Warteraum des Kontrollarztes, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 8:00 – 10:30 Uhr	<b>4. Sept.</b> <b>18. Sept.</b>	<b>2. Okt.</b> <b>16. Okt.</b>	<b>6. Nov.</b> <b>20. Nov.</b>
<b>ZWETTL</b> Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Gerungser Straße 31 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	<b>13. Sept.</b> <b>27. Sept.</b>	<b>11. Okt.</b> <b>25. Okt.</b>	<b>8. Nov.</b> <b>22. Nov.</b>

## BURGENLAND

<b>EISENSTADT</b> Sozialministeriumservice, Neusiedler Straße 46 jeden 2. Freitag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	<b>14. Sept.</b>	<b>12. Okt.</b>	<b>9. Nov.</b>
<b>GÜSSING</b> Kammer für Arbeiter und Angestellte, Hauptstraße 59 jeden 3. Montag im Monat von 9:30 – 11:00 Uhr	<b>17. Sept.</b>	<b>15. Okt.</b>	<b>19. Nov.</b>
<b>JENNERSDORF</b> Stadtamt Jennersdorf, Hauptplatz 5 a jeden 3. Montag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	<b>17. Sept.</b>	<b>15. Okt.</b>	<b>19. Nov.</b>
<b>MATTERSBURG</b> Arbeiterkammer Mattersburg (Hochhaus), Brunnenplatz 3/2/2 jeden 3. Donnerstag im Monat von 9:30 – 11:00 Uhr	<b>20. Sept.</b>	<b>18. Okt.</b>	<b>15. Nov.</b>
<b>NEUSIEDL/SEE</b> Zentralmusikschule Neusiedl/See, Kirchengasse 3 jeden 2. Donnerstag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	<b>13. Sept.</b>	<b>11. Okt.</b>	<b>8. Nov.</b>
<b>OBERPULLENDORF</b> Gasthaus Domschitz, Hauptstraße 10 jeden 3. Freitag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	<b>21. Sept.</b>	<b>19. Okt.</b>	<b>16. Nov.</b>
<b>OBERWART</b> BGKK, Steinamangererstraße 30 jeder 1. Donnerstag im Monat, von 8:30 – 10:00 Uhr	<b>6. Sept.</b>	<b>4. Okt.</b>	-

# Die direkte Verbindung zu Ihren AnsprechpartnerInnen!

Tel. 01/406 15 86 - und jeweilige Durchwahl  
Fax: 01/406 15 86 - 12

E-Mail: [kobv@kobv.at](mailto:kobv@kobv.at)  
Internet: <http://www.kobv.at>

## Verbandsleitung

Herr Präsident Mag. Michael <b>Svoboda</b>	29
E-Mail: <a href="mailto:k.madner@kobv.at">k.madner@kobv.at</a>	
Frau Geschäftsführerin Dr. <sup>in</sup> Regina <b>Baumgartl</b>	35
E-Mail: <a href="mailto:r.baumgartl@kobv.at">r.baumgartl@kobv.at</a>	
Frau Geschäftsführerin Elisabeth <b>Schrenk</b>	37
E-Mail: <a href="mailto:e.schrenk@kobv.at">e.schrenk@kobv.at</a>	
Frau Geschäftsführerin Michaela <b>Tenkrat</b>	55
E-Mail: <a href="mailto:buchhaltung@kobv.at">buchhaltung@kobv.at</a>	
Herr Vizepräsident Willi-Klaus <b>Benesch</b>	66
(Dienstag und Donnerstag Vormittag)	
Frau Vizepräsidentin Helga <b>Krupitza</b>	66
(Montag und Mittwoch)	
Herr Franz <b>Maldet</b> , Kassier (Mittwoch)	66
E-Mail: <a href="mailto:f.maldet@kobv.at">f.maldet@kobv.at</a>	
Frau Annelie <b>Lechner</b> , Schriftführerin	02732/72502

## Sekretariat

Frau Karin <b>Madner</b>	29
E-Mail: <a href="mailto:k.madner@kobv.at">k.madner@kobv.at</a>	
Frau Christiana <b>Pichler</b>	33
E-Mail: <a href="mailto:c.pichler@kobv.at">c.pichler@kobv.at</a>	
Frau Manuela <b>Bütterich</b>	28
E-Mail: <a href="mailto:m.buetterich@kobv.at">m.buetterich@kobv.at</a>	
Frau Eveline <b>Deutsch-Pummer</b>	10
E-Mail: <a href="mailto:edp@kobv.at">edp@kobv.at</a>	

## Telefonzentrale

E-Mail: [kobv@kobv.at](mailto:kobv@kobv.at) 66 und 11

## Sozialrechtsabteilung

E-Mail: [kobvrecht@kobv.at](mailto:kobvrecht@kobv.at)  
Fax: 01/406 15 86-32

## Persönliche Beratung nach Terminvereinbarung mit der Kanzlei

Frau Brigitta <b>Rajecky</b> (Kanzleileiterin)	47
E-Mail: <a href="mailto:b.rajecky@kobv.at">b.rajecky@kobv.at</a>	
Frau Astrid <b>Sengfried</b>	41
E-Mail: <a href="mailto:a.sengfried@kobv.at">a.sengfried@kobv.at</a>	
Herr Mag. Nikolaus <b>Chochole</b>	16
E-Mail: <a href="mailto:n.chochole@kobv.at">n.chochole@kobv.at</a>	
Herr Mag. Stefan <b>Deutsch</b>	57
E-Mail: <a href="mailto:s.deutsch@kobv.at">s.deutsch@kobv.at</a>	
Frau Mag. <sup>a</sup> Michaela <b>Habitzl</b>	70
E-Mail: <a href="mailto:m.habitzl@kobv.at">m.habitzl@kobv.at</a>	
Frau Mag. <sup>a</sup> Martina <b>Hadinger</b> (Mo, Mi, Do, Fr)	14
E-Mail: <a href="mailto:m.hadinger@kobv.at">m.hadinger@kobv.at</a>	
Herr Mag. Dominik <b>Harrach</b>	19
E-Mail: <a href="mailto:d.harrach@kobv.at">d.harrach@kobv.at</a>	
Frau Mag. <sup>a</sup> Carmen <b>Mucha</b> (Abteilungsleiterin)	40
E-Mail: <a href="mailto:c.mucha@kobv.at">c.mucha@kobv.at</a>	
Frau Mag. <sup>a</sup> Melanie <b>Stefan</b>	23
E-Mail: <a href="mailto:m.stefan@kobv.at">m.stefan@kobv.at</a>	
Frau Mag. <sup>a</sup> Eva <b>Redl</b>	38
E-Mail: <a href="mailto:e.redl@kobv.at">e.redl@kobv.at</a>	
Frau Daniela <b>Schöll</b> (Di, Mi, Do, Fr)	18
E-Mail: <a href="mailto:d.schoell@kobv.at">d.schoell@kobv.at</a>	
Frau Eva <b>Szikora</b>	31
E-Mail: <a href="mailto:e.szikora@kobv.at">e.szikora@kobv.at</a>	
Frau Dr. <sup>in</sup> Doris <b>Wiesmühler</b> (Mo, Di, Do, Fr)	53
E-Mail: <a href="mailto:d.wiesmuehler@kobv.at">d.wiesmuehler@kobv.at</a>	

Frau Mag.<sup>a</sup> Sabine **Wölkart** (Mo, Di, Mi, Do) 39  
E-Mail: [s.woelkart@kobv.at](mailto:s.woelkart@kobv.at)

## Urlaubsservice - E-Mail: [urlaub@kobv.at](mailto:urlaub@kobv.at)

Frau Gabriele **Wlasak** 21  
Frau Margot **Ernst** 62  
E-Mail: [m.ernst@kobv.at](mailto:m.ernst@kobv.at)

## Mitgliederevidenz

Herr Florian **Nossal** 34  
E-Mail: [f.nossal@kobv.at](mailto:f.nossal@kobv.at)  
Frau Susanna **Wala** 24  
E-Mail: [s.wala@kobv.at](mailto:s.wala@kobv.at)

## Buchhaltung - E-Mail: [buchhaltung@kobv.at](mailto:buchhaltung@kobv.at)

Frau Geschäftsführerin Michaela **Tenkrat** 55  
Frau Angelika **Vegh** 26  
Frau Bettina **Marchhart** 58  
Frau Sabine **Mayerhofer** 56  
E-Mail: [personalverrechnung@kobv.at](mailto:personalverrechnung@kobv.at)  
Frau Gordana **Bogic** 56  
E-Mail: [personalverrechnung@kobv.at](mailto:personalverrechnung@kobv.at)

## Lotterie/Kassa

E-Mail Lotterie: [lotterie@kobv.at](mailto:lotterie@kobv.at)  
E-Mail Kassa: [kassa@kobv.at](mailto:kassa@kobv.at)  
Fax: 01/406 15 86-20  
Frau Helga **Weidinger** 63 und 15  
Frau Margot **Ernst** 62  
E-Mail: [m.ernst@kobv.at](mailto:m.ernst@kobv.at)

## Registatur

Frau Radica **Djordjevic** 45  
Frau Bianca **Hollergschwandner** 45  
Frau Sandra **Kainz-Lackner** 45  
Frau Beate **Binder** 45  
Frau Eva **Wurzenberger** 45

## Schreibabteilung

Frau Olivia **Hawkins** 43  
Frau Tamara **Proksch** 43  
Frau Alexandra **Massong** 50  
Frau Daniela **Gruber** 50

## Redaktion

Frau Manuela **Bütterich** 28  
E-Mail: [redaktion@kobv.at](mailto:redaktion@kobv.at)

## Kleinanzeigenannahme

Frau Eveline **Deutsch-Pummer** 10  
E-Mail: [edp@kobv.at](mailto:edp@kobv.at)

## Wirtschaftsabteilung

Herr Helmut **Petutschnig** (Magazin) 44  
Herr Christian **Richter** 44  
Herr Gerald **Pickl** 44

## Orthopäd. Klinikum SKA Zicksee 02176/2325

E-Mail: [office@skazicksee.at](mailto:office@skazicksee.at), [www.skazicksee.at](http://www.skazicksee.at)

## Erholungshaus Freiland

02762/52328

E-Mail: [christian.mesner@schloss-freiland.at](mailto:christian.mesner@schloss-freiland.at)  
[www.schloss-freiland.at](http://www.schloss-freiland.at)

## ANMELDUNG für einen Erholungsaufenthalt im verbandseigenen Erholungshaus **Schloss Freiland**

**BITTE BEACHTEN SIE:  
JEDER ANMELDUNG SIND EINKOMMENSNACHWEISE BEIZULEGEN !!!**

A) Vor- und Nachname: ..... Telefon: .....

Adresse: .....

geboren am: .....

Mitgliedsnummer: .....

RollstuhlfahrerIn  \*)      schwer gehbehindert  \*)      RollatorbenutzerIn  \*)  
Einbettzimmer  \*)      Doppelzimmer  \*)

**Wünschen Sie die Teilnahme eines Familienangehörigen bzw. im gleichen Haushalt lebenden Lebensgefährten?**

B) Vor- und Nachname: ..... geboren am: .....

Adresse: .....

Verwandtschaftsverhältnis: .....

**In welcher Zeit wünschen Sie den Erholungsaufenthalt zu verbringen?**

Von: ..... bis: .....

**Name und Adresse des nächsten Angehörigen:**

..... Telefon: .....

**Verpflegung:**

<b>Vollpension</b>	<input type="checkbox"/> *)
<b>Halbpension mit</b>	
- Mittagessen	<input type="checkbox"/> *) oder
- Abendessen	<input type="checkbox"/> *)
<b>Nächtigung/Frühstück</b>	<input type="checkbox"/> *)

**\*) Bitte Zutreffendes ankreuzen!**

<b>Einkommensangaben (monatliche Bezüge)</b>	<b>A) des Mitgliedes</b>	<b>B) des Familien angehörigen:</b>
a) vom Sozialministeriumservice ohne Grundrente, Blinden- bzw. Pflegezulage	€ .....	€ .....
b) Pension	€ .....	€ .....
c) Arbeitslosengeld/Mindestsicherung	€ .....	€ .....
d) Einkommen aus einem Arbeitsverhältnis	€ .....	€ .....
e) Sonstiges Einkommen	€ .....	€ .....

Es handelt sich bei unserer Einrichtung um ein Erholungshaus und um kein Pflegeheim. Da kein Pflegepersonal zur Verfügung steht, können pflegebedürftige Personen nur aufgenommen werden, wenn eine Begleitperson mitfährt!

Ich nehme zur Kenntnis, dass unrichtige Angaben die Gewährung eines Kostenzuschusses durch den Kriegsopfer- und Behindertenverband ausschließen.

**Zustimmungserklärung:**

Ich wurde darüber informiert, dass der KOBV-Der Behindertenverband für die Kostenzuschüsse Fördermittel erhält. Ich stimme ausdrücklich zu, dass meine oben genannten Daten verarbeitet und zum Zwecke der Überprüfung der Verwendung der Fördermittel an den Fördergeber weitergegeben werden.

Ich wurde auch darüber aufgeklärt, dass ich diese Zustimmung jederzeit schriftlich widerrufen kann. Für den Fall des Widerrufs verpflichte ich mich, den dem Förderbetrag entsprechenden Differenzbetrag zu bezahlen.

..... Datum	..... Unterschrift des Antragstellers
..... Datum	..... Unterschrift der Begleitperson

**VERBANDSVERMERK**  
**Kostenbeitragsrechnung des KOBV**

**Berechnungsgrundlage** € .....

Tage: ..... pro Tag € .....

VP

HP

<b>Tagsatz</b>	<b>Kostenbeitrag</b>
€ .....	A) € .....
€ .....	B) € .....
€ .....	

**Vorzuschreibender  
gesamter Kostenbeitrag** €.....

# KOBV – Der Behindertenverband

1080 WIEN  
LANGE GASSE 53

ZVR-Zahl: 86 81 48 653

TEL.: 01/406 15 86 - 0  
E-MAIL: kobv@kobv.at

Bezirks- bzw. Ortsgruppe

## BEITRITTSERKLÄRUNG für ordentliche Mitglieder

Nachname: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
(Bitte in Blockschrift !)

Geschlecht:  weiblich  männlich Tel. Nr.: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

**Ich erkläre meinen Beitritt zum KOBV Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland ab \_\_\_\_\_ und verpflichte mich, den jeweils gültigen Mitgliedsbeitrag pünktlich zu entrichten.**

**Ich nehme zur Kenntnis, dass eine Kündigung der Mitgliedschaft rechtswirksam zum Ablauf des Kalenderjahres schriftlich erfolgen kann.**

Wodurch sind Sie auf den KOBV aufmerksam geworden?

- Messen (1)  ARGE BVP (2)  Trafikbewerber (3)  Folder (4)  
 Arbeiterkammer (5)  Sprechtag (6)  Mundpropaganda (7)  Ortsgruppe (8)  
 Sonstiges (9) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

MITGLIEDSNUMMER

Bitte nicht ausfüllen!

PB OG

## Einzugsermächtigung

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
IBAN

\_\_\_\_\_  
Name der Bank

Hiermit ermächtige ich den KOBV Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland widerruflich, den von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos einzuziehen. Damit ist auch meine kontoführende Bank ermächtigt, die Lastschriften einzulösen, wobei für diese keine Verpflichtung zur Einlösung besteht, insbesondere dann nicht, wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist. Ich habe das Recht, innerhalb von 56 Kalendertagen ab Abbuchungstag ohne Angabe von Gründen die Rückbuchung bei meiner Bank zu veranlassen.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Endlich wieder sicher baden – ganz ohne fremde Hilfe!



Für gehbehinderte, bewegungseingeschränkte und gebrechliche Menschen ist das Baden in der Badewanne oft sehr beschwerlich! Für viele Betroffene ist der Ein- und Ausstieg aus der Wanne ohne fremde Hilfe nicht mehr möglich. Die seit über 40-Jahren bestehende österreichische Firma Graf-Care

rello bietet in diesem Bereich kompetente Erfahrung und Beratung. Im Badezimmer gibt es viele Möglichkeiten, Komfort und Sicherheit zu erhöhen. Verschaffen Sie sich mit der richtigen Badehilfe wieder ein neues, sicheres und bequemes Badevergnügen.

- Keine Montage notwendig
- Passt in jede Badewanne
- TÜV-geprüft
- Senkt sich bis auf den Wannenboden ab
- Keine Umbauarbeiten erforderlich

## Wenn Hüfte und Beine schmerzen Graf-Carello macht Sie mobil!



Gibt es etwas Schöneres als selbstständig und ohne fremde Hilfe die Aufgaben des Alltags zu bewältigen? Vielen Menschen unter uns bleibt dies jedoch verwehrt, weil die Füße einen nicht mehr so tragen oder das Herz nicht so mitspielt. Bleiben Sie mobil in

jedem Alter und auch bei jedem Wetter – mit den führerscheinfreien und zulassungsfreien Fahrzeugen von Graf Carello! Sämtliche Modelle von Graf-Carello können auch nur mit einer Hand bedient werden und sind auf allen Straßen und Wegen zugelassen (außer Auto-

bahnen und Schnellstraßen).

**Tätigen Sie Spazierfahrten, Einkäufe, Arztbesuche, tägliche Besorgungen und vieles mehr wieder selbstständig! Erhalten Sie sich Ihre Mobilität und somit auch Ihre Freude am Leben!**

Fordern Sie noch heute eine **Gratis-Broschüre** an!  
Machen Sie eine **kostenlose und unverbindliche** Probefahrt und testen Sie unsere Fahrzeuge sowie die verschiedenste Produkte bei Ihnen zu Hause!

### Tel. 03385/8282-0

Graf Carello, Nestelbach 77, A-8262 Ilz

